



Bundesministerium
des Innern

Polizeiliche Kriminalstatistik 2013



Bund und Länder haben sich im April 2014 abschließend mit der Polizeilichen Kriminalstatistik 2013 befasst und den nachstehenden Bericht einer Arbeitsgruppe zustimmend zur Kenntnis genommen.

DIE KRIMINALITÄT IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

– Polizeiliche Kriminalstatistik für das Jahr 2013 –

INHALTSVERZEICHNIS

1	Allgemeine Hinweise zur Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) – Bedeutung, Inhalt, Aussagekraft	2
2	Kurzinformation „Polizeiliche Kriminalstatistik 2013“	4
3	Ausgewählte Aspekte der Kriminalitätsentwicklung 2013	7
3.1	Einzelne Kriminalitätsbereiche	7
3.2	Tatverdächtige	11
4	Schwerpunkte der Präventionsarbeit	14
5	Registrierte Kriminalität 2013	16
5.1	Überblick Straftatenanteile	16
5.2	Straftaten mit erheblicher Ab- oder Zunahme 2013 zu 2012	17
5.3	Langfristige Entwicklung	18
5.4	Langfristige Kriminalitätsentwicklung in ausgewählten Deliktsbereichen	19
5.5	Kriminalitätsverteilung nach Ländern und Städten ab 200.000 Einwohner	21
6	Opfer	24
6.1	Altersstruktur und Geschlecht der Opfer	24
6.2	Opfer nach Staatsangehörigkeit	27
6.3	Polizeivollzugsbeamtinnen/-beamte als Opfer	28
6.4	Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung	29
7	Aufklärung	31
7.1	Entwicklung der Aufklärungsquoten einzelner Straftaten/-gruppen	31
7.2	Aufklärung in den Ländern und Städten ab 200.000 Einwohner	32
8	Tatverdächtige	35
8.1	Entwicklung der Tatverdächtigen insgesamt	35
8.2	Altersstruktur und Geschlecht der Tatverdächtigen	36
8.3	Altersstruktur und Geschlecht der Tatverdächtigen in den Ländern und den Städten ab 200.000 Einwohner	39
8.4	Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit	48
8.5	Tatverdächtige nach Anzahl der polizeilichen Erfassung im Berichtsjahr (Mehrfachtatverdächtige)	49
9	Thema aktuell: Wohnungseinbruchdiebstahl	53
10	Fallentwicklung und Aufklärung der Straftaten/-gruppen	60
11	Glossar	82

Hinweis:

Eine differenzierte Darstellung der Polizeilichen Kriminalstatistik 2013, insbesondere zu den einzelnen Straftaten/-gruppen und der Abbildung einzelner PKS-Tabellen, findet sich im durch das BKA herausgegebenen Jahrbuch „Polizeiliche Kriminalstatistik 2013, Bundesrepublik Deutschland“ – www.bka.de.

1 Allgemeine Hinweise zur Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) – Bedeutung, Inhalt, Aussagekraft

Vorbemerkung¹

Die PKS-Tabellen werden auf Basis der jeweiligen vorliegenden Einzeldatensätze in den Landeskriminalämtern und dem Bundeskriminalamt (BKA) nach festgelegten Regeln erstellt. Systembedingt können die auf Bundesebene ermittelten Werte geringe Abweichungen zu den in den Ländern veröffentlichten Daten aufweisen.

Aufgrund von Auf- bzw. Abrundungen bei Prozentzahlen ergibt sich unter Umständen bei der Addition der jeweiligen Prozentzahlen ein Wert ungleich 100 Prozent.

Die auf Grundlage des Zensus 2011 erfolgte Erhebung der Bevölkerungsdaten (Stand 01.01.2013) ergab Abweichungen im Vergleich zur Fortschreibung der Bevölkerungsdaten auf der Basis früherer Zählungen. Die Tatverdächtigenbelastungs- bzw. Opfergefährdungszahl konnten nicht berechnet werden, da zum Zeitpunkt der Berichtserstellung die neuen detaillierten Daten zu den Altersgruppen nach Zensus 2011 noch nicht vorlagen.

Bedeutung

Die PKS dient

- der Beobachtung der Kriminalität insgesamt und einzelner Deliktsarten, des Umfangs und der Zusammensetzung des Tatverdächtigenkreises sowie der Veränderung von Kriminalitätsquotienten,
- der Erlangung von Erkenntnissen zur vorbeugenden und verfolgenden Kriminalitätsbekämpfung, für organisatorische Planungen und Entscheidungen sowie für kriminologisch-soziologische Forschungen und kriminalpolitische Maßnahmen.

Inhalt

Die PKS ist eine sogenannte Ausgangsstatistik. Das bedeutet, dass in ihr nur die der Polizei bekannt gewordenen und durch sie endbearbeiteten Straftaten, einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche und der vom Zoll bearbeiteten Rauschgiftdelikte², abgebildet werden und eine statistische Erfassung erst bei Abgabe an die Staatsanwaltschaft erfolgt.

Nicht enthalten sind Staatsschutzdelikte, Verkehrsdelikte (mit Ausnahme der Verstöße gegen §§ 315, 315b StGB und § 22a StVG), Straftaten, die außerhalb der Bundesrepublik Deutschland begangen wurden und Verstöße gegen strafrechtliche Landesgesetze, mit Ausnahme der einschlägigen Vorschriften in den Landesdatenschutzgesetzen.

Delikte, die nicht zum Aufgabenbereich der Polizei gehören (z. B. Finanz- und Steuerdelikte) bzw. unmittelbar bei der Staatsanwaltschaft angezeigt und ausschließlich von ihr bearbeitet werden (z. B. Aussagedelikte), sind ebenfalls nicht in der PKS enthalten.

Die PKS enthält insbesondere Angaben über

- Art und Anzahl der erfassten Straftaten,
- Tatort und Tatzeit,
- Opfer und Schäden,

¹ Begriffserläuterungen siehe Glossar.

² Es handelt sich größtenteils um Rauschgiftdelikte, die von gemeinsamen Ermittlungsgruppen Zoll/Polizei bearbeitet wurden; eine vollständige Erfassung durch den Zoll wird für das Jahr 2016 angestrebt.

- Aufklärungsergebnisse,
- Alter, Geschlecht, Nationalität und andere Merkmale der Tatverdächtigen.

Die nachstehenden Aussagen beziehen sich, soweit nichts anderes vermerkt, auf das Bundesgebiet insgesamt.

Aussagekraft

Die Aussagekraft der PKS ist besonders durch folgende Punkte begrenzt:

Dunkelfeld

In der PKS wird nur das sogenannte Hellfeld – also die der Polizei bekannt gewordene Kriminalität – erfasst. Aufgrund fehlender statistischer Daten kann das sogenannte Dunkelfeld – die der Polizei nicht bekannt gewordene Kriminalität – in der PKS nicht abgebildet werden. Änderungen im Anzeigeverhalten der Bevölkerung oder in der Verfolgungsintensität der Polizei können die Grenze zwischen dem Hell- und Dunkelfeld verschieben, ohne dass sich der Umfang der tatsächlichen Kriminalität verändert hat.

Einflussfaktoren

Folgende mögliche Aspekte können die Entwicklung der Zahlen in der PKS beeinflussen:

- Anzeigeverhalten (zum Beispiel unter Versicherungsaspekten),
- polizeiliche Kontrollintensität,
- statistische Erfassung,
- Änderung des Strafrechts,
- echte Kriminalitätsänderung.

Die PKS bietet somit kein getreues Spiegelbild der Kriminalitätswirklichkeit, sondern eine je nach Deliktsart mehr oder weniger starke Annäherung an die Realität.

Erfassungs-/Bewertungskriterien

- Die Erfassung in der PKS erfolgt vorrangig anhand gesetzlicher Tatbestände und nur eng begrenzt auch unter kriminologischen Gesichtspunkten.
- Die Registrierung erfolgt bei Abgabe des Vorgangs an die Staatsanwaltschaft. Die Aktualität der PKS wird daher durch Straftaten mit langer Ermittlungsdauer gemindert.
- Die PKS beruht auf dem Erkenntnisstand bei Abschluss der polizeilichen Ermittlungen. Straftaten werden zum Teil von der Polizei, insbesondere wegen des unterschiedlichen Ermittlungsstandes, anders bewertet als von der Staatsanwaltschaft oder den Gerichten. Deswegen und auch aufgrund unterschiedlicher Erfassungszeiträume und -grundsätze lässt sich die PKS mit den Rechtspflegestatistiken der Justiz (z. B. Verurteiltenstatistik) nicht vergleichen.
- Die PKS differenziert zwischen deutschen und nichtdeutschen Tatverdächtigen, berücksichtigt aber bei den deutschen Tatverdächtigen nicht einen eventuellen Migrationshintergrund.

Betrachtungszeitraum der Kriminalitätsentwicklung

Der Zeitraum für die Betrachtung der Kriminalitätsentwicklung ist auf 15 Jahre festgelegt. In der PKS 2013 beginnen die Zeitreihen folglich mit dem Basisjahr 1999.

2 Kurzinformation „Polizeiliche Kriminalstatistik 2013“

Entwicklung – ausgewählte Straftaten/-gruppen

2 – T01

ausgewählte Straftaten/-gruppen	Anzahl		Veränderung gg. Vorjahr		Aufklärungsquote in %	
	2013	2012	absolut	in %	2013	2012
Straftaten insgesamt						
erfasste Fälle	5.961.662	5.997.040	-35.378	-0,6	54,5	54,4
aufgeklärte Fälle	3.249.396	3.259.822	-10.426	-0,3		
*) Gewaltkriminalität insgesamt	184.847	195.143	-10.296	-5,3	74,5	74,0
<i>darunter:</i>						
Mord und Totschlag	2.122	2.126	-4	-0,2	95,8	95,9
Vergewaltigung und sexuelle Nötigung	7.408	8.031	-623	-7,8	82,0	80,7
Raubdelikte	47.234	48.711	-1.477	-3,0	51,7	51,0
gefährliche und schwere Körperverletzung	127.869	136.077	-8.208	-6,0	82,1	81,4
Vorsätzliche leichte Körperverletzung	378.747	383.928	-5.181	-1,3	90,9	90,6
*) Straßenkriminalität	1.309.807	1.357.134	-47.327	-3,5	17,0	17,4
Diebstahlskriminalität insgesamt	2.382.743	2.379.725	3.018	0,1	27,5	28,0
<i>darunter:</i>						
von Kraftwagen	37.427	37.238	189	0,5	26,1	26,7
von Fahrrädern	316.857	326.159	-9.302	-2,9	9,6	9,7
von unbaren Zahlungsmitteln	136.034	129.976	6.058	4,7	8,7	8,8
an/aus Kraftfahrzeugen	332.605	343.460	-10.855	-3,2	9,7	10,1
in/aus Dienst-, Büro-, Lagerräumen pp	140.186	145.883	-5.697	-3,9	21,8	21,7
Ladendiebstahl	356.152	361.759	-5.607	-1,5	92,2	92,2
in/aus Wohnungen	208.292	201.303	6.989	3,5	25,7	26,1
<i>darunter:</i>						
Wohnungseinbruchdiebstahl	149.500	144.117	5.383	3,7	15,5	15,7
Betrug insgesamt	937.891	958.515	-20.624	-2,2	76,2	77,4
<i>darunter:</i>						
Waren- und Warenkreditbetrug	290.684	272.117	18.567	6,8	72,4	71,9
Erschleichen von Leistungen	238.547	256.545	-17.998	-7,0	99,2	99,2
Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten ohne PIN (Lastschriftverfahren)	16.434	15.471	963	6,2	41,1	37,9
Betrug mittels rechtswidrig erlangter Kreditkarten	8.021	8.182	-161	-2,0	37,2	36,5
Betrug mittels rechtswidrig erlangter Daten von Zahlungskarten	20.700	19.652	1.048	5,3	27,5	27,7
Kontoeröffnungs- und Überweisungsbetrug	18.971	19.519	-548	-2,8	50,0	53,8
*) Wirtschaftskriminalität	71.663	81.793	-10.130	-12,4	91,8	91,1
Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	5.084	5.684	-600	-10,6	82,0	79,0
*) Computerkriminalität	88.722	87.871	851	1,0	28,8	29,9
<i>darunter:</i>						
*) IuK-Kriminalität im engeren Sinne	64.426	63.959	467	0,7	25,3	26,5
<i>davon:</i>						
Computerbetrug § 263a StGB	23.242	24.817	-1.575	-6,3	31,1	30,1
Betrug mit Zugangsberechtigungen zu Kommunikationsdiensten	2.730	2.952	-222	-7,5	42,6	34,9
Fälschung beweiserheblicher Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung	9.779	8.539	1.240	14,5	39,5	42,6
**) Datenveränderung, Computersabotage	12.766	10.857	1.909	17,6	9,2	17,5
Ausspähen, Abfangen von Daten	15.909	16.794	-885	-5,3	18,3	17,2

*) Enthaltene Straftatenschlüssel siehe Seite 81.

**) Der Anstieg resultiert aus Angriffen mittels Schadsoftware.

2 – T01 – Fortsetzung

ausgewählte Straftaten/-gruppen	Anzahl		Veränderung gg. Vorjahr		Aufklärungsquote in %	
	2013	2012	absolut	in %	2013	2012
Straftaten i.Zm. Urheberrechtsbestimmungen	8.089	7.417	672	9,1	80,3	80,9
Sachbeschädigung	621.699	673.704	-52.005	-7,7	25,1	24,7
darunter:						
Sachbeschädigung durch Graffiti	97.900	110.172	-12.272	-11,1	21,6	21,5
Beleidigung	222.892	216.370	6.522	3,0	90,4	90,2
Straftaten gegen die Umwelt (StGB)	12.333	12.749	-416	-3,3	62,4	61,7
darunter:						
unerlaubter Umgang mit gefährlichen Abfällen § 326 StGB ohne Abs. 2	7.595	7.966	-371	-4,7	63,0	61,6
Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU	110.555	89.029	21.526	24,2	98,8	98,5
darunter:						
unerlaubte Einreise gemäß § 95 Abs. 1 Nr. 3 und Abs. 2 Nr. 1a AufenthG	33.796	26.110	7.686	29,4	99,7	99,8
Straftaten gegen das Waffengesetz	31.440	32.665	-1.225	-3,8	93,7	93,6
Rauschgiftdelikte insgesamt	253.525	237.150	16.375	6,9	94,5	94,4
nach Drogenarten (Allgemeine Verstöße gemäß § 29 BtMG, Illegaler Handel und Illegale Einfuhr):						
Heroin	12.064	13.902	-1.838	-13,2	94,7	94,8
Kokain	14.129	13.829	300	2,2	93,9	91,7
Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivate (einschl. Ecstasy)	48.497	43.614	4.883	11,2	95,6	95,9
Cannabis	145.013	134.739	10.274	7,6	94,8	94,8
Straftaten nach dem Arzneimittelgesetz	4.439	4.333	106	2,4	88,8	85,0

Entwicklung – Tatverdächtige

2 – T02

Tatverdächtige	Anzahl		Veränderung gg. Vorjahr		Verteilung in %	
	2013	2012	absolut	in %	2013	2012
*) Tatverdächtige insgesamt	2.094.160	2.094.118	42	0,0	100,0	100,0
männlich	1.555.099	1.562.190	-7.091	-0,5	74,3	74,6
weiblich	539.061	531.928	7.133	1,3	25,7	25,4
Tatverdächtige unter Alkoholeinfluss	264.201	280.351	-16.150	-5,8	12,6	13,4
deutsche Tatverdächtige -insgesamt-	1.555.711	1.591.728	-36.017	-2,3	74,3	76,0
nichtdeutsche Tatverdächtige -insgesamt-	538.449	502.390	36.059	7,2	25,7	24,0
Tatverdächtige insgesamt nach Alter						
Kinder (0 bis unter 14 Jahre)	69.275	75.449	-6.174	-8,2	3,3	3,6
Jugendliche (14 bis unter 18 Jahre)	190.205	200.257	-10.052	-5,0	9,1	9,6
Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahre)	188.670	196.255	-7.585	-3,9	9,0	9,4
Erwachsene (ab 21 Jahre)	1.646.010	1.622.157	23.853	1,5	78,6	77,5
**) Tatverdächtigenbelastungszahl der Deutschen	Die Tatverdächtigenbelastungszahl konnte nicht berechnet werden, da zum Zeitpunkt der Berichterstellung die neuen detaillierten Daten zu den Altersgruppen nach Zensus 2011 noch nicht vorlagen.					
Tatverdächtige insg. (ohne Kinder unter 8 Jahren)						
Kinder						
Jugendliche						
Heranwachsende						
Erwachsene						

*) Anzahl der der Polizei bekannt gewordenen Tatverdächtigen.

**) Anzahl der Tatverdächtigen pro 100.000 Einwohner der jeweiligen Altersgruppe.

Entwicklung – Opfer

2 – T03

Straftaten insgesamt mit Opfererfassung*)	Anzahl Opfer insgesamt		Veränderung gg. Vorjahr		Anzahl Opfer männlich		Anzahl Opfer weiblich	
	2013	2012	absolut	in %	2013	2012	2013	2012
vollendet	893.134	912.737	-19.603	-2,1	526.470	543.275	366.664	369.462
versucht	62.603	63.352	-749	-1,2	41.009	41.248	21.594	22.104
insgesamt	955.737	976.089	-20.352	-2,1	567.479	584.523	388.258	391.566

2 – T04

Straftaten insgesamt mit Opfererfassung *)	Kinder < 14		Jugendliche 14 < 18		Heranwachsende 18 < 21		Erwachsene ab 21	
	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012
vollendet	61.609	63.631	77.067	83.179	85.318	94.362	669.140	671.565
versucht	3.725	3.948	4.566	4.841	4.562	5.179	49.750	49.384
insgesamt	65.334	67.579	81.633	88.020	89.880	99.541	718.890	720.949

*) Angaben zu Opfern werden in der PKS nur bei bestimmten Straftaten/-gruppen erfasst (z. B. bei Gewalt- und Sexualdelikten).

3 Ausgewählte Aspekte der Kriminalitätsentwicklung 2013

Im Jahr 2013 wurden in Deutschland 5.961.662 Straftaten polizeilich registriert. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies einen Rückgang um 0,6 Prozent. Die Sechs-Millionen-Grenze wurde auch im Berichtsjahr 2013 nicht überschritten. Die Häufigkeitszahl nach Zensus 2011 liegt bei 7.404 Fällen pro 100.000 Einwohner, sie ist nicht mit den Zahlen der Vorjahre vergleichbar. Die **Gesamtaufklärungsquote** lag mit 3.249.396 aufgeklärten Fällen im Jahr 2013 bei 54,5 Prozent (2012: 54,4 Prozent).

Im Jahr 2013 wurden 2.094.160 Tatverdächtige ermittelt (2012: 2.094.118). Bei den deutschen Tatverdächtigen wurde ein Rückgang um 2,3 Prozent auf 1.555.711 und bei den nichtdeutschen Tatverdächtigen ein Anstieg um 7,2 Prozent auf 538.449 registriert. Der Tatverdächtigenanteil von Personen ohne deutsche Staatsangehörigkeit hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 24,0 Prozent auf 25,7 Prozent erhöht.

3.1 Einzelne Kriminalitätsbereiche

Wie in den Vorjahren dominierten auch im Jahr 2013 die **Diebstahlsdelikte** mit einem Anteil von 40,0 Prozent an der Gesamtkriminalität. Gegenüber dem Vorjahr ist ihre Anzahl um 0,1 Prozent auf 2.382.743 Fälle gesunken. Der Diebstahl ohne erschwerende Umstände und der Diebstahl unter erschwerenden Umständen verteilen sich im Verhältnis von 54,5 Prozent zu 45,5 Prozent auf den Diebstahl insgesamt.

Diebstahlsdelikte werden der Polizei in hohem Maße durch Anzeigen der Geschädigten bekannt. Somit sind Veränderungen der Fallzahlen erheblich vom wahrgenommenen Schaden und Anzeigeverhalten abhängig.

Die Anzahl der **Diebstahlsdelikte ohne erschwerende Umstände (§§ 242, 247, 248a–c StGB)** ist im Vergleich zum Vorjahr um 1,3 Prozent auf 1.298.545 Fälle gestiegen. Dies ist insbesondere auf den Anstieg des einfachen Taschendiebstahls von sonstigem Gut (+20,7 Prozent auf 86.572 Fälle) sowie des einfachen Diebstahls von unbaren Zahlungsmitteln (+6,0 Prozent auf 121.014 Fälle) zurückzuführen.

Rückläufig sind hingegen die Fallzahlen beim einfachen Ladendiebstahl (-2,1 Prozent auf 338.761 Fälle), beim einfachen Diebstahl von Fahrrädern (-6,7 Prozent auf 55.843 Fälle) und beim einfachen Diebstahl von/aus Automaten (-25,9 Prozent auf 2.444 Fälle).

Die Fälle des **Diebstahls unter erschwerenden Umständen (§§ 243–244a StGB)** sind um 1,3 Prozent auf 1.084.198 Fälle gesunken. Rückläufig waren insbesondere der schwere Diebstahl von Mopeds und Krafträdern (-15,5 Prozent auf 23.060 Fälle), der schwere Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen (-5,7 Prozent auf 188.131 Fälle) sowie der schwere Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln (-5,2 Prozent auf 15.020 Fälle).

Wohnungseinbruchdiebstahl (+3,7 Prozent auf 149.500 Fälle) verzeichnete erneut einen deutlichen Anstieg. Ursächlich dafür ist insbesondere der darunter fallende Tageswohnungseinbruch (+5,8 Prozent auf 64.754 Fälle). Beim schweren Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen ist ein Anstieg um 11,2 Prozent auf 94.605 Fälle zu verzeichnen. Der Diebstahl unter erschwerenden Umständen in/aus Banken, Sparkassen, Postfilialen und -agenturen und dgl. zeigt einen bemerkenswerten prozentualen Anstieg (+25,2 Prozent) bei relativ geringer Fallzahl (1.633 Fälle).

Nach einem Anstieg im Jahr 2012 sind die registrierten **Betrugsfälle** 2013 um 2,2 Prozent auf 937.891 Fälle (2012: 958.515 Fälle) gesunken.

Verantwortlich hierfür sind vor allem deutliche Rückgänge bei der Beförderungerschleichung (-7,1 Prozent auf 235.343 Fälle) – verursacht durch ein geändertes Kontrollverhalten –, beim

Leistungsbetrug (-25,5 Prozent auf 27.817 Fälle) und beim Leistungskreditbetrug (-16,4 Prozent auf 37.876 Fälle).

Der prozentual hohe Rückgang beim „Kreditvermittlungsbetrug“ (-74,0 Prozent auf 738 Fälle) erklärt sich durch ein im Berichtsjahr 2012 geführtes Ermittlungsverfahren mit zahlreichen Einzelfällen.

Ebenfalls rückläufige Fallzahlen weisen der Abrechnungsbetrug (-9,6 Prozent auf 6.644 Fälle), der Betrug zum Nachteil von Sozialversicherungen und Sozialversicherungsträgern (-7,9 Prozent auf 3.199 Fälle) und der Betrug mit Zugangsberechtigungen zu Kommunikationsdiensten (-7,5 Prozent auf 2.730 Fälle) auf.

Die Fallzahlen beim **Waren- und Warenkreditbetrug insgesamt** sind um 6,8 Prozent auf 290.684 Fälle gestiegen. Während beim Warenkreditbetrug ein relativ geringer Anstieg um 0,9 Prozent auf 195.214 Fälle (+1.703 Fälle) registriert wurde, nahm die Anzahl der Fälle des Warenbetrugs gegenüber dem Vorjahr um 21,8 Prozent auf 93.741 Fälle (+16.769 Fälle) erheblich zu.

Ansteigende Fallzahlen wurden auch beim Anlagebetrug (+31,9 Prozent auf 6.121 Fälle) und beim Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel (+4,0 Prozent auf 72.523 Fälle) festgestellt.

Die Anzahl der **Straftaten gegen die persönliche Freiheit** stieg 2013 um 0,8 Prozent auf 195.132 Fälle an. Hiervon betrafen 99.248 Fälle den Deliktsbereich der Bedrohung, was einen Anstieg um 0,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr bedeutet. Eine Zunahme um 3,3 Prozent auf 64.717 Fälle wurde auch bei Nötigung registriert.

Rückgänge sind sowohl bei Freiheitsberaubung (-4,4 Prozent auf 4.837 Fälle) als auch bei Nachstellung, dem sogenannten Stalking (-3,1 Prozent auf 23.831 Fälle) zu verzeichnen.

Die seit dem Jahr 2009 kontinuierlich ansteigende Anzahl der Fälle des **sexuellen Missbrauchs von Kindern (§§ 176, 176a, 176b StGB)** ist im aktuellen Berichtsjahr erstmals wieder leicht rückläufig (-1,5 Prozent auf 12.437 Fälle). In diesem Deliktsbereich muss nach wie vor von einem hohen Dunkelfeld ausgegangen werden.

Anders als im Vorjahr war 2013 eine Zunahme bei der **Verbreitung pornografischer Schriften** (Erzeugnisse) zu registrieren (+23,1 Prozent auf 9.488 Fälle). Die Aufklärungsquote in diesem Bereich ist um 3,8 Prozentpunkte angestiegen und liegt nun bei 84,8 Prozent. Teilbereich der Verbreitung pornografischer Schriften ist der Besitz und die Verschaffung von Kinderpornografie mit ebenfalls ansteigenden Zahlen (+27,9 Prozent auf 4.144 Fälle)³.

Eine Steigerung auf 447 Fälle (+200 Fälle) ist außerdem bei der Verbreitung von Jugendpornografie zu konstatieren, während die Aufklärungsquote bei diesem Delikt mit 77,0 Prozent niedriger als im Vorjahr ist (2012: 83,3 Prozent). Hingegen stagniert die Fallzahl der Verbreitung von Kinderpornografie mit 2.471 Fällen auf hohem Niveau (+0,2 Prozent), die Aufklärungsquote ist im Vergleichszeitraum deutlich um 8,8 Prozentpunkte angestiegen.

Im Jahr 2013 wurden 5.084 Fälle von **Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikten** erfasst. Dies entspricht einem Rückgang um 10,6 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Das Dunkelfeld wird jedoch auf ein Vielfaches geschätzt. Auch weil die Fallzahlen – wie u. a. in der Wirtschaftskriminalität – durch größere Ermittlungskomplexe mit vielen Einzelfällen und längeren Tatzeiträumen beeinflusst werden können, sollte aus dieser Entwicklung nicht auf eine aussagekräftige Tendenz geschlossen werden.

³ Der Anstieg der Fälle resultiert aus einem länderübergreifenden Umfangsverfahren mit 536 Tatverdächtigen mit Wohnsitz in NRW. Auf kinderpornografische Webseiten einer Firma wurde von einer Vielzahl von Nutzern zugegriffen.

Straftaten im Zusammenhang mit **Urheberrechtsbestimmungen** zeigten erneut einen Anstieg (+9,1 Prozent auf 8.089 Fälle).

Die **Wirtschaftskriminalität** ist 2013 um 12,4 Prozent auf 71.663 Fälle gesunken. Die Abnahme ist besonders durch Betrugsfälle (-19,8 Prozent auf 38.357 Fälle) geprägt. Auch die der Wirtschaftskriminalität zuzuordnenden Insolvenzstraftaten (-3,7 Prozent auf 11.087 Fälle) sowie die Wirtschaftskriminalität im Zusammenhang mit Arbeitsverhältnissen (-6,2 Prozent auf 10.041 Fälle) sind zurückgegangen.

Starke Zunahmen gab es im Bereich Betrug und Untreue im Zusammenhang mit Beteiligungen und Kapitalanlagen (+26,5 Prozent auf 6.503 Fälle) und bei der Wirtschaftskriminalität im Anlage- und Finanzierungsbereich (+17,3 Prozent auf 7.527 Fälle).

Die Zahl der **Rauschgiftdelikte** ist im Jahr 2013 um 6,9 Prozent auf 253.525 Fälle gestiegen. Die Entwicklung der Fallzahlen zu den jeweiligen Drogenarten ist jedoch unterschiedlich.

Bei Heroin zeigt sich eine Abnahme um 35,1 Prozent auf 12.064 Fälle.

Hingegen gab es bei LSD einen Anstieg um 32,2 Prozent auf 337 Fälle, bei Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivaten (einschließlich Ecstasy) um 13,9 Prozent auf 48.497 Fälle, ebenso bei Cannabis um 9,9 Prozent auf 145.013 Fälle. Cannabis bleibt das am häufigsten konsumierte Rauschgift. Amphetamin/Methamphetamin gewinnen jedoch kontinuierlich an Bedeutung.

Im Jahr 2013 wurde erneut ein Anstieg der Sicherstellungsmenge von kristallinem Methamphetamin auf den bisherigen Höchstwert von mehr als 77 kg (+2,7 Prozent) verzeichnet. Auch die beschlagnahmten Mengen an Amphetamin (+12,6 Prozent auf 1.262 kg) und an Ecstasy (+53,5 Prozent auf 480.839 Konsumeinheiten) stiegen an.

Bei Heroin lag die Steigerung der Sicherstellungsmenge bei 11,8 Prozent. Während die Sicherstellungsmenge von Kokain um 4,5 Prozent auf 1.314 kg anstieg, sanken jene bei Marihuana um 2,3 Prozent auf 4.827 kg und bei Haschisch um 25,8 Prozent auf 1.770 kg. Die enorme Steigerung von 261,7 Prozent bei der Sicherstellungsmenge von Opium beruht auf einer Einzelsicherstellungsmenge von 228 kg. Bei Khat (-49,6 Prozent) sowie bei Crack (-30,6 Prozent) und bei LSD (-3,1 Prozent) wurden Rückgänge verzeichnet. Die Sicherstellungsmengen von Cannabispflanzen stiegen um 10,2 Prozent und die der Pilze um 16,5 Prozent an.

Im Jahr 2013 wurden 257.486 Fälle erfasst, die unter Nutzung des **Tatmittels Internet** begangen wurden (2012: 229.408 Fälle). Dies bedeutete einen Anstieg gegenüber dem Vorjahr um 12,2 Prozent.

Überwiegend handelte es sich hierbei um Betrugsdelikte (Anteil: 70,2 Prozent; 180.826 Fälle), darunter vor allem Warenbetrug (26,4 Prozent, 2012: 23,6 Prozent).

7,0 Prozent aller mit dem Tatmittel Internet begangenen Delikte sind Fälle von Computerbetrug (2012: 8,2 Prozent). Dessen Fallzahl ist von 18.829 (2012) auf 18.018 (2013) gesunken.

Die Verbreitung pornografischer Schriften über das Internet ist von 5.031 Fällen auf 6.597 Fälle gestiegen (+31,1 Prozent); das sind 2,6 Prozent aller mit Tatmittel Internet begangenen Fälle.

Beim Ausspähen und Abfangen von Daten, einschließlich Vorbereitungshandlungen ist die Fallzahl mit einem Anteil von 5,2 Prozent (13.348 Fälle) leicht rückläufig (2012: 6,0 Prozent bei 13.739 Fällen).

Die **Computerkriminalität** ist im Jahr 2013 um 1,0 Prozent auf 88.722 Fälle angestiegen. Dies ist überwiegend auf eine Steigerung der Fallzahlen zur Fälschung beweiserheblicher Daten und Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung (+14,5 Prozent auf 9.779 Fälle) sowie der Datenveränderung und Computersabotage (+17,6 Prozent auf 12.766 Fälle) zurückzuführen.

Die **IuK-Kriminalität im engeren Sinne** ist eine Teilmenge der Straftaten im Deliktsbereich der Computerkriminalität (vgl. Tabelle 2–T01, Seite 4). In diesem Bereich wurden 64.426 Fälle und damit gegenüber dem Vorjahr ein Anstieg um 0,7 Prozent registriert (2012: 63.959 Fälle).

Die Aufklärungsquote ist insgesamt um 1,2 Prozentpunkte auf 25,3 Prozent und im Teilbereich Datenveränderung und Computersabotage um 8,3 Prozentpunkte auf 9,2 Prozent (2012: 17,5 Prozent) zurückgegangen.

Die **Straßenkriminalität** macht mit 1.309.807 Fällen 22,0 Prozent der Gesamtkriminalität aus – mit Ausnahme des Jahres 2011 erneut mit sinkender Tendenz. Die Abnahme um 3,5 Prozent (-47.327 Fälle) resultiert aus Rückgängen bei der gefährlichen und schweren Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen (-9,5 Prozent auf 57.875 Fälle), bei Fällen des schweren Diebstahls von Mopeds und Krafträdern (-16,7 Prozent auf 22.668 Fälle) und bei der sonstigen Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen (-8,3 Prozent auf 159.298 Fälle).

Eine steigende Fallzahl ist dagegen beim Taschendiebstahl (+15,6 Prozent auf 135.617 Fälle) festzustellen.

Der seit dem Jahr 2009 festgestellte Rückgang der **Gewaltkriminalität** hat sich auch im aktuellen Berichtsjahr fortgesetzt. Die Anzahl der registrierten Delikte fiel um 5,3 Prozent auf insgesamt 184.847 Fälle. Zurückzuführen ist diese Entwicklung in erster Linie auf Abnahmen im Bereich der gefährlichen und schweren Körperverletzung (-6,0 Prozent auf 127.869 Fälle), bei Raubüberfällen auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte (-15,8 Prozent auf 3.997 Fälle) sowie bei Fällen der sonstigen räuberischen Erpressung (-19,6 Prozent auf 2.972 Fälle). Zugenommen haben jedoch der sonstige Raubüberfall auf Straßen, Wegen oder Plätzen (+3,4 Prozent auf 21.349 Fälle) und der räuberische Diebstahl (+5,8 Prozent auf 8.183 Fälle).

Die in der Definition der Gewaltkriminalität nicht enthaltene vorsätzliche leichte Körperverletzung sank gegenüber dem Vorjahr um 1,3 Prozent auf 378.747 Fälle.

Von insgesamt 137.690 aufgeklärten Fällen von Gewaltkriminalität wurden 42.144 Fälle (30,6 Prozent) unter **Alkoholeinfluss** verübt (2012: 32,1 Prozent). Bei schwerer und gefährlicher Körperverletzung (104.989 Fälle, davon 35.908 Fälle unter Alkoholeinfluss) ist der Anteil der Taten, die unter Alkoholeinfluss begangen wurden, im Vergleich zum Vorjahr leicht von 35,5 auf 34,2 Prozent gesunken. Bei diesen Delikten prägt Alkoholeinfluss die Tatbegehung weiterhin in erheblichem Umfang.

Die Zahl der Fälle von **Widerstandshandlungen gegen die Staatsgewalt** ist – anders als im Jahr 2012 – im aktuellen Berichtsjahr um 8,5 Prozent auf 21.618 Fälle gesunken⁴. Bei den darin enthaltenen Widerstandshandlungen gegen Vollstreckungsbeamten/-beamtinnen wurde ein Rückgang um 8,2 Prozent auf 20.644 Fälle verzeichnet. 98,1 Prozent (20.251 Fälle) dieser Widerstandshandlungen richteten sich gegen Polizeivollzugsbeamten und -beamtinnen (2012: 97,8 Prozent, 21.937 Fälle).⁵

Der seit 2003 rückläufige Trend bei der **Verwendung von Schusswaffen** hat sich – nach gegenläufiger Entwicklung im Jahr 2009 – im Berichtsjahr weiter fortgesetzt. Während im Jahr 2012 in 5.696 Fällen mit einer Schusswaffe gedroht wurde, waren es im Jahr 2013 nur noch 4.940 Fälle. Dies entspricht einem Rückgang um 13,3 Prozent.

⁴ Der Rückgang der Fallzahlen ist zum Teil auf ein geändertes Erfassungsverhalten zurückzuführen, d. h. wurde die Widerstandshandlung zusammen mit einer Körperverletzung begangen, kam das höherwertige Delikt Körperverletzung bei der statistischen Erfassung zum Tragen.

⁵ Zu den gesondert ausgewiesenen weiteren Gewaltdelikten gegen Polizeivollzugsbeamten/-beamtinnen siehe Seite 28.

In 5.153 Fällen wurde mit der Waffe geschossen (2012: 5.132 Fälle). Bei gefährlicher und schwerer Körperverletzung nahm die Zahl der Fälle, in denen geschossen wurde, gegenüber dem Vorjahr leicht um 0,4 Prozent auf 766 Fälle ab, bei Raubüberfällen war eine geringe Zunahme um 1,4 Prozent auf 146 Fälle zu verzeichnen.

Die Zahl der Raubüberfälle, bei denen mit einer Schusswaffe gedroht wurde, nahm gegenüber dem Vorjahr deutlich um 22,0 Prozent auf 2.467 Fälle ab.⁶

3.2 Tatverdächtige

Die im Jahr 2009 auf Bundesebene eingeführte „echte“ Tatverdächtigenzählung bedeutet, dass eine Person, die in mehreren Bundesländern auffällig wurde, in den Tatverdächtigenzahlen der PKS nicht mehrfach, sondern nur als ein Tatverdächtiger ausgewiesen wird. Die Umstellung auf diese Zählweise erlaubt keinen Vergleich der Tatverdächtigenzahlen mit den Jahren vor 2009.

Die Anzahl der Tatverdächtigen stagnierte mit dem Wert 2.094.160 im Jahr 2013 nahezu auf Vorjahresniveau (2012: 2.094.118).

Bei den **deutschen Tatverdächtigen** wurde ein Rückgang um 2,3 Prozent auf 1.555.711 (2012: 1.591.728) registriert. Die Anzahl **nichtdeutscher Tatverdächtiger** hat gegenüber dem Vorjahr um 7,2 Prozent auf 538.449 zugenommen. Ohne ausländerspezifische Delikte beträgt der Tatverdächtigenanteil Nichtdeutscher 22,6 Prozent (2012: 21,5 Prozent).

Zu den ausländerspezifischen Delikten gehören insbesondere die unerlaubte Einreise gemäß § 95 Abs. 1 Nr. 3 und Abs. 2 Nr. 1a Aufenthaltsgesetz (Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger: 99,5 Prozent), der unerlaubte Aufenthalt gemäß § 95 Abs. 1 Nr. 1, 2 und Abs. 2 Nr. 1b Aufenthaltsgesetz (Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger: 99,0 Prozent), das Erschleichen eines Aufenthaltstitels (gemäß § 95 Abs. 2 Nr. 2 Aufenthaltsgesetz) durch unrichtige oder unvollständige Angaben oder Gebrauch eines so beschafften Aufenthaltstitels zur Täuschung im Rechtsverkehr (Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger: 90,8 Prozent).

461.885 **nichtdeutsche Tatverdächtige** haben sich im Berichtsjahr **erlaubt in Deutschland aufgehalten** (2012: 441.496). Ihr Anteil an allen nichtdeutschen Tatverdächtigen betrug 85,8 Prozent (2012: 87,9 Prozent).

Die Anzahl der sich **unerlaubt in Deutschland aufhaltenden Tatverdächtigen** lag im Jahr 2013 bei 76.564 (2012: 60.894). Ihr Anteil an allen nichtdeutschen Tatverdächtigen betrug 14,2 Prozent (2012: 12,9 Prozent). Von der Gesamtzahl aller Tatverdächtigen hielten sich 3,7 Prozent unerlaubt in Deutschland auf. Diese waren mit einem Anteil von 74,4 Prozent insbesondere auffällig bei Straftaten gegen das Aufenthalts-, Asylverfahrens- und Freizügigkeitsgesetz/EU.

Von den insgesamt 2.094.160 im Jahr 2013 erfassten Tatverdächtigen waren 929.267 (44,4 Prozent, 2012: 44,6 Prozent) im gleichen Berichtsjahr **mehrfach als Tatverdächtige** in Erscheinung getreten. Eine nach der Häufigkeit des Auftretens differenzierte Auswertung, die der kriminologischen Relevanz von Mehrfachtatverdächtigen Rechnung trägt, ist seit 2011 möglich.⁷

⁶ Ursache für den Rückgang ist unter anderem, dass die Merkmale „mit Schusswaffe geschossen“ bzw. „Schusswaffe mitgeführt“ bei bestimmten Raubdelikten nicht mehr erfasst werden dürfen.

⁷ Vgl. Seite 49.

Insgesamt haben 264.201 Tatverdächtige (2012: 280.351) ihre **Tat unter Alkoholeinfluss** begangen (-5,8 Prozent). Das sind 12,6 Prozent aller Tatverdächtigen. Bei den Gewaltdelikten liegt der Anteil der alkoholisierten Tatverdächtigen mit 30,8 Prozent (2012: 32,1 Prozent) deutlich höher.

Im Jahr 2013 waren 25,7 Prozent der registrierten Tatverdächtigen **weiblichen Geschlechts** (2012: 25,4 Prozent). Bei der Verletzung der Fürsorge- und Erziehungspflicht lag ihr Anteil bei 70,9 Prozent. Auch bei Entziehung Minderjähriger (51,5 Prozent) und bei Missbrauch von Scheck- und Kreditkarten (45,3 Prozent) lag der Anteil weiblicher Tatverdächtiger deutlich über dem Durchschnitt. Es folgen einfacher Ladendiebstahl mit 39,2 Prozent und Waren- und Warenkreditbetrug mit 34,8 Prozent. Bei Körperverletzung betrug der Anteil weiblicher Tatverdächtiger 19,0 Prozent und lag damit unter dem Durchschnitt.

Im Jahr 2013 betrug der Anteil der **Kinder** (unter 14 Jahre) an den Tatverdächtigen insgesamt 3,3 Prozent. Die absolute Zahl ist erneut um 8,2 Prozent auf 69.275 (2012: 75.449) gesunken. Die Anzahl der tatverdächtigen deutschen Kinder betrug 56.489, die der nichtdeutschen Kinder 12.786. Knapp die Hälfte der tatverdächtigen Kinder (44,2 Prozent) wurde wegen Diebstahlsdelikten registriert, vor allem wegen Ladendiebstahl (32,3 Prozent). Ferner zeigten sich Tatverdächtige dieser Altersgruppe bei Körperverletzung (22,1 Prozent), Straßenkriminalität (17,4 Prozent), Sachbeschädigung (17,3 Prozent) und Gewaltkriminalität (10,6 Prozent) besonders auffällig.

Die Zahl tatverdächtiger **Jugendlicher** (14 bis unter 18 Jahre) ist um 0,1 Prozent auf 190.205 zurückgegangen (2012: 200.257). Damit betrug ihr Anteil an allen Tatverdächtigen 9,1 Prozent. Jugendliche wurden hauptsächlich wegen Körperverletzung (24,1 Prozent), Ladendiebstahl (21,2 Prozent), Straßenkriminalität (19,1 Prozent) oder Sachbeschädigung (12,8 Prozent) registriert.

Bei der Gewaltkriminalität Jugendlicher war 2013 ein weiterer Rückgang um 11,9 Prozent auf 23.868 Tatverdächtige zu verzeichnen (2012: 27.095). Auch bei der – in der Gewaltkriminalität enthaltenen – gefährlichen und schweren Körperverletzung war ein Rückgang um 13,7 Prozent auf 18.179 jugendliche Tatverdächtige (2012: 21.066) festzustellen. Die Gewaltkriminalität weiblicher Jugendlicher hat im Jahresvergleich um 11,8 Prozent auf 4.075 Tatverdächtige (2012: 4.620) ebenfalls abgenommen.

Trotz der rückläufigen Zahlen in der jüngsten Vergangenheit bedarf die Eindämmung der Jugendgewalt weiterhin einer kontinuierlichen Schwerpunktsetzung und einer gesamtgesellschaftlichen Anstrengung, insbesondere auch unter präventiven Gesichtspunkten.

Bei Rauschgiftdelikten ist die Zahl jugendlicher Tatverdächtiger 2013 um 51,3 Prozent auf 25.446 gestiegen (2012: 16.814), verursacht insbesondere durch Allgemeine Verstöße gem. § 29 BtMG mit Cannabis und Zubereitungen (2013: 18.632, 2012: 12.622). Bei Ladendiebstahl ging deren Anzahl um 15,1 Prozent auf 39.475 (2012: 46.487), bei Körperverletzung um 10,2 Prozent auf 41.820 (2012: 46.583) und bei Sachbeschädigung um 15,6 Prozent auf 24.390 (2012: 28.911) zurück.

Der Anteil deutscher Jugendlicher an allen jugendlichen Tatverdächtigen lag mit 152.054 bei 79,9 Prozent. Analog zu den durch die jugendlichen Tatverdächtigen insgesamt begangenen Straftaten wurden auch deutsche Jugendliche in erster Linie bei Diebstahlsdelikten (36,7 Prozent) auffällig. Dies betraf mit 20,7 Prozent insbesondere den Ladendiebstahl. Bei Körperverletzungsdelikten waren sie mit 22,1 Prozent ebenfalls relativ häufig vertreten.

38.151 (20,1 Prozent) der tatverdächtigen Jugendlichen besaßen im Jahr 2013 nicht die deutsche Staatsangehörigkeit. Die Gruppe der nichtdeutschen tatverdächtigen Jugendlichen war mit einem nahezu gleich hohen Anteil wie die der deutschen Jugendlichen am Ladendiebstahl (20,8 Prozent), an Diebstahlsdelikten insgesamt (35,8 Prozent) sowie bei Körperverletzungsdelikten (21,4 Prozent) beteiligt.

Bei Betrug (17,0 Prozent) und bei Gewaltkriminalität (15,3 Prozent) wiesen hingegen nichtdeutsche jugendliche Tatverdächtige innerhalb ihrer Altersgruppe höhere Straftatenanteile auf als deutsche

jugendliche Tatverdächtige. Sowohl die deutschen als auch die nichtdeutschen tatverdächtigen Jugendlichen begingen einen Großteil ihrer Straftaten in der Öffentlichkeit.

Bei den tatverdächtigen **Heranwachsenden** (18 bis unter 21 Jahre) ist ein Rückgang um 3,9 Prozent auf 188.670 (2012: 196.255) festzustellen. Ihr Anteil an allen Tatverdächtigen betrug 9,0 Prozent. Insbesondere bei Körperverletzung (24,1 Prozent), bei Betrug (23,1 Prozent) und bei Diebstahl insgesamt (22,9 Prozent) wurden Heranwachsende als Tatverdächtige erfasst, jedoch sind in den drei genannten Bereichen die Zahlen im Vergleich zum Vorjahr rückläufig.

142.490 (75,6 Prozent) der tatverdächtigen Heranwachsenden besaßen die deutsche Staatsangehörigkeit. Die Gruppe der nichtdeutschen tatverdächtigen Heranwachsenden war mit einem geringeren Anteil bei Körperverletzung (19,0 Prozent) und bei Rauschgiftdelikten (13,1 Prozent) als die deutschen Heranwachsenden vertreten. Bei Diebstahl insgesamt (27,6 Prozent) und bei Betrug (24,2 Prozent) wiesen die nichtdeutschen heranwachsenden Tatverdächtigen höhere Straftatenanteile auf.

Die Anzahl der tatverdächtigen **Erwachsenen (21 Jahre und älter)** hat sich gegenüber 2012 um 1,5 Prozent auf 1.646.010 (2012: 1.622.157) erhöht. Diese Altersgruppe stellt – entsprechend der demografischen Verteilung – mit 78,6 Prozent den höchsten Anteil an allen Tatverdächtigen.

Insbesondere Insolvenzstraftaten (99,7 Prozent), Veruntreuungen (97,8 Prozent) und Warenbetrug (89,0 Prozent) werden von Erwachsenen ab 21 Jahren begangen. Auch bei Widerstand gegen Polizeivollzugsbeamte, Unterschlagung, Beleidigung und Nötigung liegt der Anteil dieser Altersgruppe jeweils bei über 80 Prozent.

Deutsche Erwachsene ab 21 Jahren stellen 57,5 Prozent, nichtdeutsche Erwachsene ab 21 Jahren 21,1 Prozent der Tatverdächtigen.

Mit einem Anteil von 19,4 Prozent (406.260 Tatverdächtige) stellt die Altersklasse der **30- bis unter 40-jährigen Tatverdächtigen** den Hauptanteil aller Tatverdächtigen, gefolgt von der Alterklasse der 40- bis 50-Jährigen mit 16,2 Prozent (338.995 Tatverdächtige).

Nichtdeutsche Tatverdächtige sind in der Altersklasse der 30- bis unter 40-jährigen Tatverdächtigen mit 6,8 Prozent (142.408 Tatverdächtige) und in der Alterklasse der 40- bis 50-Jährigen mit 4,2 Prozent (88.168 Tatverdächtige) an der Anzahl der Tatverdächtigen insgesamt beteiligt.

Insbesondere bei Betrug (22,4 Prozent) und bei Körperverletzungsdelikten (19,9 Prozent) aber auch bei der Rauschgiftkriminalität (20,9 Prozent) ist die Altersklasse der 30- bis unter 40-Jährigen relativ häufig vertreten.

Auch die Altersklasse der **40- bis unter 50-Jährigen** ist bei Betrug (16,8 Prozent) und bei Körperverletzung (16,7 Prozent) leicht überrepräsentiert, bei der Rauschgiftkriminalität liegt die Beteiligung mit 7,7 Prozent deutlich unter dem Durchschnitt.

Tatverdächtige 60 Jahre und älter stellen 7,4 Prozent (154.686 Tatverdächtige) der Tatverdächtigen insgesamt. In dieser Altersklasse liegt der Anteil der deutschen Tatverdächtigen mit 6,5 Prozent (136.806 Tatverdächtige) deutlich höher als der der nichtdeutschen Tatverdächtigen 0,9 Prozent (17.880).

Bei Diebstahl ohne erschwerende Umstände stellt diese Altersklasse einen Anteil von 10,7 Prozent aller Tatverdächtigen, ist aber auch bei Beleidigung (11,3 Prozent) sowie bei Wirtschaftskriminalität (12,2 Prozent) und Umweltkriminalität (13,3 Prozent) relativ stark beteiligt.

4 Schwerpunkte der Präventionsarbeit

Mit dem Programm Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes (ProPK) setzt die Polizei einen besonderen Schwerpunkt im Bereich bundesweiter Präventionsmaßnahmen.

ProPK verfolgt das Ziel, die Bevölkerung, Multiplikatoren, Medien und andere Präventionsträger über Erscheinungsformen der Kriminalität und Möglichkeiten zu deren Verhinderung aufzuklären. 2013 wurde die Präventionsarbeit insbesondere von folgenden Handlungsfeldern bestimmt:

Einbruchschutz

Aufgrund der erneut gestiegenen Fallzahl beim Wohnungseinbruchdiebstahl bleibt das Thema Einbruchschutz ein besonderer Schwerpunkt in der Arbeit der Polizeilichen Kriminalprävention. Ein wichtiger Baustein im Kampf gegen Wohnungseinbrüche ist deshalb die Sensibilisierung der Bevölkerung für eine wirksame Einbruchsprävention. Dabei setzt die Polizei auch auf die Eigenverantwortlichkeit der Bürgerinnen und Bürger, denn schon durch einfache Maßnahmen kann jeder etwas zu seiner Sicherheit beitragen. So können einfache bauliche und technische Maßnahmen das Einbruchsrisiko erheblich reduzieren. Die mit der bundesweiten Öffentlichkeitskampagne K-EINBRUCH begonnenen Aufklärungsmaßnahmen wurden konsequent intensiviert. Kern der Kampagne ist der Internetauftritt www.k-einbruch.de. Er bietet produktneutrale Informationen der Polizei zum Einbruchschutz, ein „interaktives Haus“ mit Sicherheitstipps für das eigene Zuhause sowie einen umfangreichen Pressebereich und Verlinkungen zu den Kooperationspartnern. Der von der Polizei und ihren Partnern ins Leben gerufene „Tag des Einbruchschutzes“ wird am 26. Oktober 2014 bereits zum dritten Mal stattfinden. Darüber hinaus wurden zwei Hörfunkspots produziert und den Radiosendern kostenfrei zur Ausstrahlung angeboten.

Taschendiebstahl

Als Ergänzung zu den bereits vorhandenen Printmedien wurde eine Vortragsausstattung für die Polizei „Vorsicht Taschendiebe!“ erarbeitet. Sie enthält eine DVD mit dem Film „Vorsicht Taschendiebe!“, der die verschiedenen Vorgehensweisen der Taschendiebe und das richtige Verhalten potenzieller Taschendiebstahlsoffer aufzeigt, ein Filmbegleitheft zur Umsetzung und als Bonusmaterial einen einminütigen Trailer des Films, Bilder einer Überwachungskamera, die in einer Bahnhofsbuchhandlung aufgenommen wurden sowie drei kurze, nonverbale Spots, die richtiges und falsches Verhalten gegenüberstellen. Der Film „Vorsicht Taschendiebe“ kann beispielsweise bei Vorträgen zum Thema „Wie schütze ich mich vor Taschendiebstahl?“ genutzt oder als Hintergrundfilm auf Messen und Ausstellungen gezeigt werden. Zudem ist er auch als Lehrfilm für Polizeibeamte gedacht, die im Bereich zivile Taschendiebstahlfahndung eingesetzt werden oder eingesetzt werden sollen. Die Vortragsausstattung für die Polizei „Vorsicht Taschendiebe!“ erscheint im Sommer 2014.

Diebstahl von Kraftfahrzeugen

Neu erstellt wurde ein Informationsblatt zum Thema Diebstahl von Kraftfahrzeugen, welches die Kriminalitätsgefahren, von denen Autohändler, -vermietungen und Leasingfirmen in besonderer Weise betroffen sind, behandelt. Die Installation von Sicherungs- und Überwachungstechnik und ein sicherheitsbewusstes Verhalten sind nur zwei Empfehlungen, die im Faltblatt aufgeführt sind.

Mit den wesentlichen Informationen und einer Reihe von Hinweisen zum Schutz vor Kraftfahrzeugdiebstahl oder dem Diebstahl von Gegenständen am und im Kraftfahrzeug steht das Faltblatt „Bremsen Sie Diebe rechtzeitig aus!“ zur Verfügung.

Sicherheit im Umgang mit neuen Medien

Das ProPK hat mit dem Thema „Kriminalität im Zusammenhang mit neuen Medien“ dauerhaft einen inhaltlichen Arbeitsschwerpunkt gesetzt. Im Vordergrund der Präventionsarbeit 2013 standen wie in den Vorjahren zielgruppenspezifische Maßnahmen zur Sensibilisierung und Aufklärung der Bevölkerung über Risiken und Gefahren bei der Nutzung der verschiedenen Medien. Zumeist handelt es sich dabei um mehrjährige Projekte, die in Kooperation mit kompetenten Partnern geplant und umgesetzt werden.

Über die Homepage des ProPK (www.polizei-beratung.de) besteht für alle Bürger die Möglichkeit, themen- und zielgruppenorientiert auf die Präventionsmaterialien zuzugreifen. Beispielhaft genannt sei der in Kooperation mit dem Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) und den Verbraucherzentralen erstellte Sicherheitskompass, der die zehn wichtigsten Regeln für mehr Sicherheit im Internet zusammenfasst (<http://www.polizei-beratung.de/themen-und-tipps/gefahren-im-internet/sicherheitskompass.html>).

Nachdem die speziell für die Zielgruppe der erwachsenen Internetnutzer konzipierte Sammelmappe „Klicks-Momente“ letztes Jahr fertiggestellt wurde, ist für 2014 eine Erweiterung dieses umfassenden Informationsangebotes, das sich in Form informativer Faltblätter Themen wie Identitätsdiebstahl und Phishing, Betrug im Internet, Schadsoftware und Botnetze widmet, für Eltern und Erziehungsverantwortliche geplant.

Für die Vermittlung von Medienkompetenz stehen Eltern und Lehrpersonal u. a. die von der Bevölkerung stark nachgefragte Broschüre „Im Netz der neuen Medien“ zur Verfügung, welche eine bedeutende Informationsgrundlage zum Thema Medienkompetenz von Kindern und Jugendlichen darstellt.

Als jüngste Ergänzung der bisherigen Präventionsmaterialien zum Thema Medienkompetenz wurde das Medienpaket „Verklickt“ entwickelt, das im Kern aus drei zusammenhängenden Filmen besteht, die sich aus unterschiedlichen Blickwinkeln mit Gefahren und Risiken der neuen Medien auseinandersetzen. Soziale Netzwerke, Cybermobbing und illegale Downloads sind die Themen, zu denen ein pädagogisches Filmbegleitheft Lehrern und anderen pädagogischen Fachkräften ab 2014 ermöglichen wird, im Rahmen von Diskussionen oder Projektarbeit die unterschiedlichen Problematiken bei der Nutzung neuer Medien vertiefend zu behandeln.

Zur Aufklärung über Gefahren im Internet beabsichtigt das ProPK auch weiterhin, konventionelle Verbreitungswege zu nutzen, insbesondere wenn diese eine große Reichweite haben. Daher wird aktuell die Möglichkeit einer Sensibilisierung der Bevölkerung zum Leitthema Internetsicherheit über das Fernsehen geprüft.

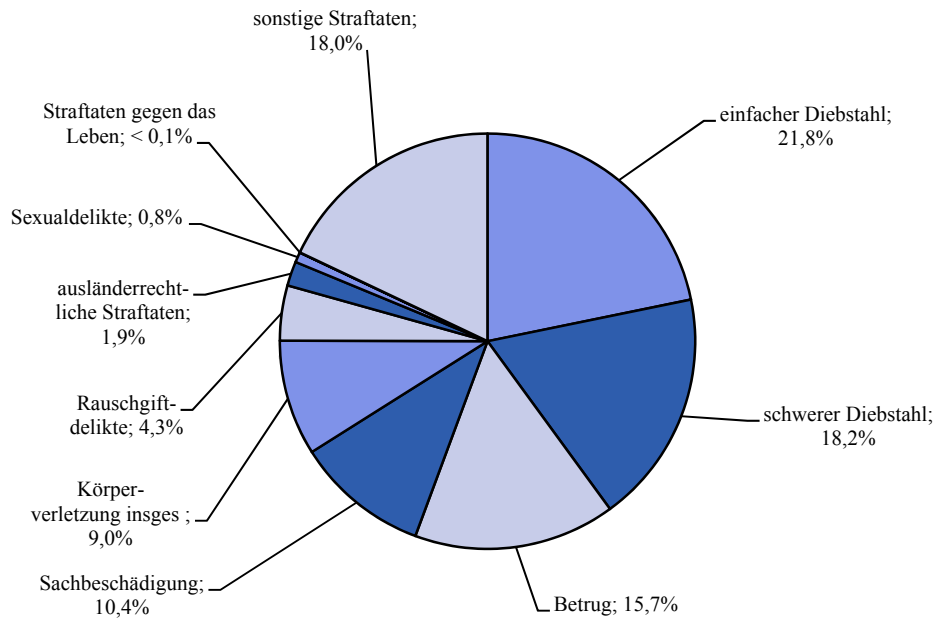
Weitere Informationen zur Kriminalprävention sind auf der Homepage der ProPK (www.polizei-beratung.de) ersichtlich.

5 Registrierte Kriminalität 2013

5.1 Überblick Straftatenanteile

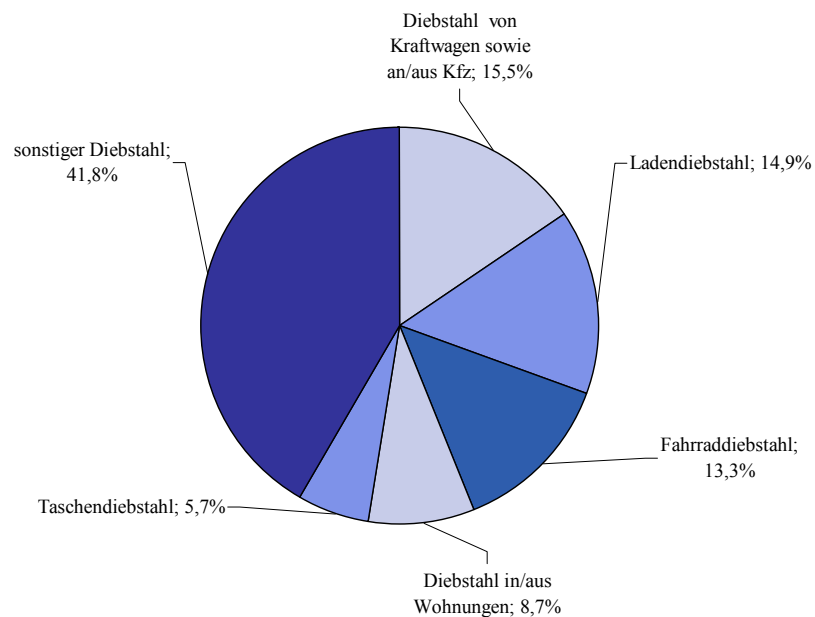
Straftatenanteile an Straftaten insgesamt = 5.961.662 Fälle

5 – G01



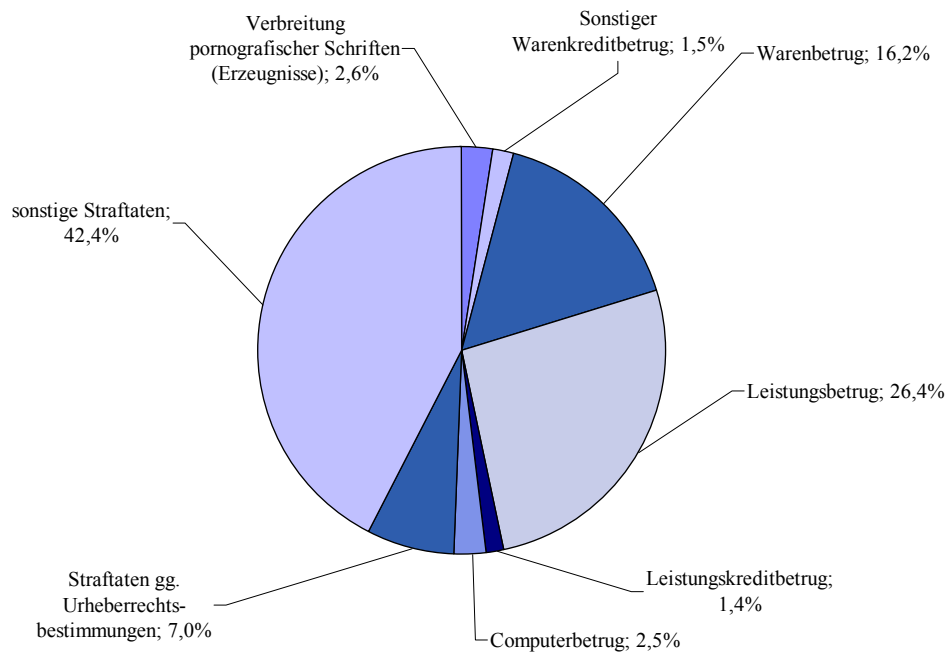
Straftatenanteile an Diebstahl insgesamt = 2.382.743 Fälle

5 – G02



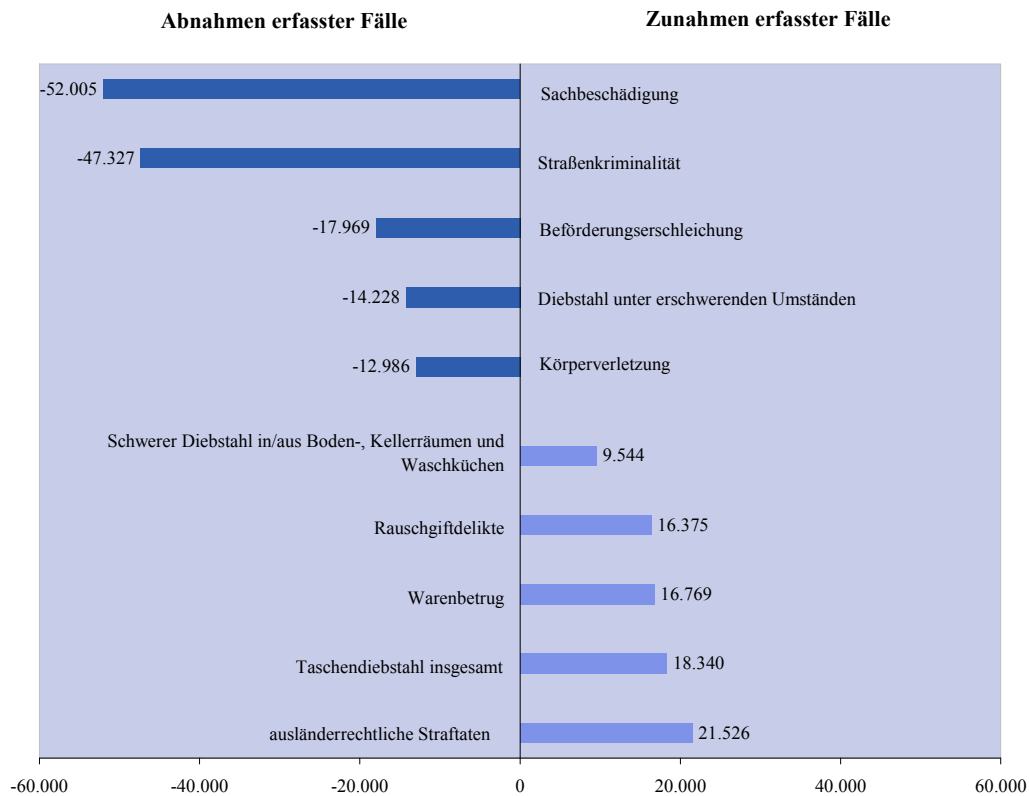
Straftatenanteile an Straftaten mit Tatmittel Internet = 257.486 Fälle

5 – G03



5.2 Straftaten mit erheblicher Ab- oder Zunahme 2013 zu 2012

5 – G04



5.3 Langfristige Entwicklung

Die Zahl der erfassten Fälle reduzierte sich seit 1999 um 340.654 Fälle. Dies entspricht einem Rückgang um 5,4 Prozent. Die Aufklärungsquote stieg seit 1999 von 52,8 Prozent auf 54,5 Prozent im Jahr 2013 an. Gegenüber dem bisherigen Höchststand im Jahr 2010 (56,0 Prozent) ist die Aufklärungsquote um 1,5 Prozentpunkte gesunken.

Die Entwicklung seit 1999 zeigt die folgende Übersicht.

5 – T01

Jahr	*) Einwohner am 01.01.	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	Fälle	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	Häufigkeits- zahl **)	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	Aufklärung in %
1999	82.037.000	0,0	6.302.316	-2,4	7.682	-2,4	52,8
2000	82.163.500	0,2	6.264.723	-0,6	7.625	-0,7	53,2
2001	82.259.500	0,1	6.363.865	1,6	7.736	1,5	53,1
2002	82.440.300	0,2	6.507.394	2,3	7.893	2,0	52,6
2003	82.536.700	0,1	6.572.135	1,0	7.963	0,9	53,1
2004	82.531.700	0,0	6.633.156	0,9	8.037	0,9	54,2
2005	82.501.000	0,0	6.391.715	-3,6	7.747	-3,6	55,0
2006	82.438.000	-0,1	6.304.223	-1,4	7.647	-1,3	55,4
2007	82.314.900	-0,1	6.284.661	-0,3	7.635	-0,2	55,0
***)) 2008	82.217.800	-0,1	6.114.128	-2,7	7.436	-2,6	54,8
***)) 2009	82.002.400	-0,3	6.054.330	-1,0	7.383	-0,7	55,6
2010	81.802.300	-0,2	5.933.278	-2,0	7.253	-1,8	56,0
2011	81.751.602	-0,1	5.990.679	1,0	7.328	1,0	54,7
2012	81.843.743	0,1	5.997.040	0,1	7.327	0,0	54,4
****) 2013	80.523.746	(x)	5.961.662	-0,6	7.404	(x)	54,5

*) Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

**)) Häufigkeitszahl: Fälle pro 100.000 Einwohner.

***)) 2008: 7.335 Fälle für Bayern konnten aus programmtechnischen Gründen nicht in die Bundesdaten übernommen werden.

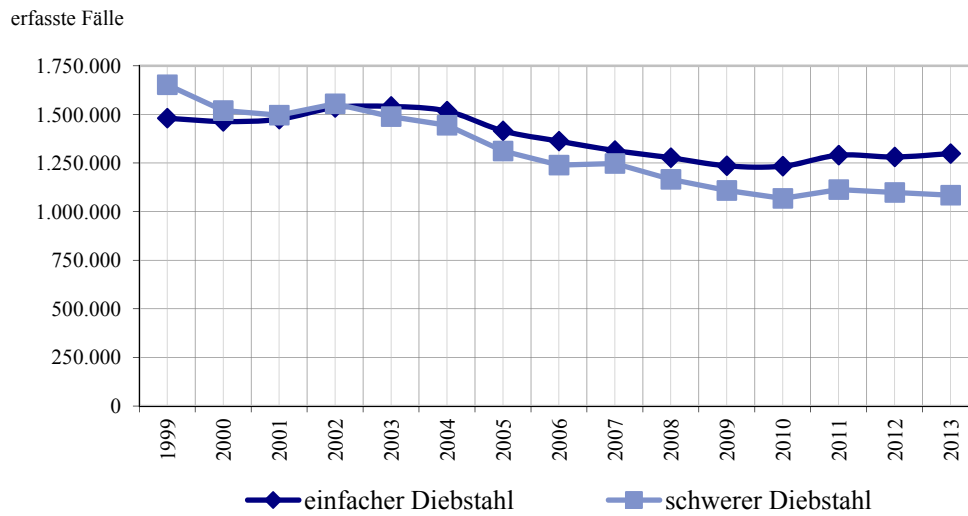
****)) 2009: Die Daten aus Berlin weisen aufgrund einer technischen Anpassung des Zählzeitpunktes eine Überhöhung um 9.372 Fälle auf. Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen nach Zensus 2011 ist ein Vergleich der Häufigkeitszahl mit den Vorjahren nicht möglich.

(x) Berechnung nicht möglich aufgrund geänderter Datenbasis.

5.4 Langfristige Kriminalitätsentwicklung in ausgewählten Deliktsbereichen

Diebstahl

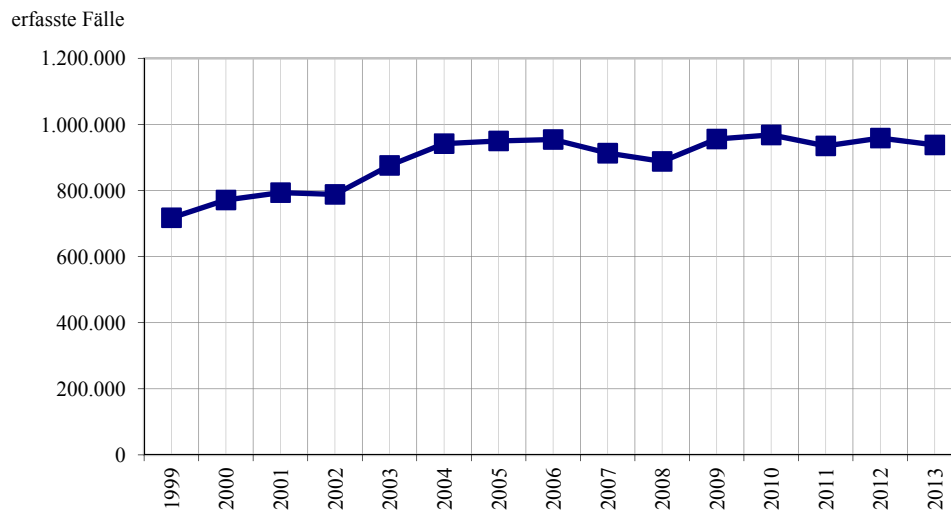
5 – G05



Beim schweren Diebstahl ist seit 1999 ein Rückgang von 34,3 Prozent zu verzeichnen (-568.561 Fälle). Der Rückgang beim einfachen Diebstahl fiel im gleichen Zeitraum mit 12,3 Prozent (-182.114 Fälle) geringer aus.

Betrug

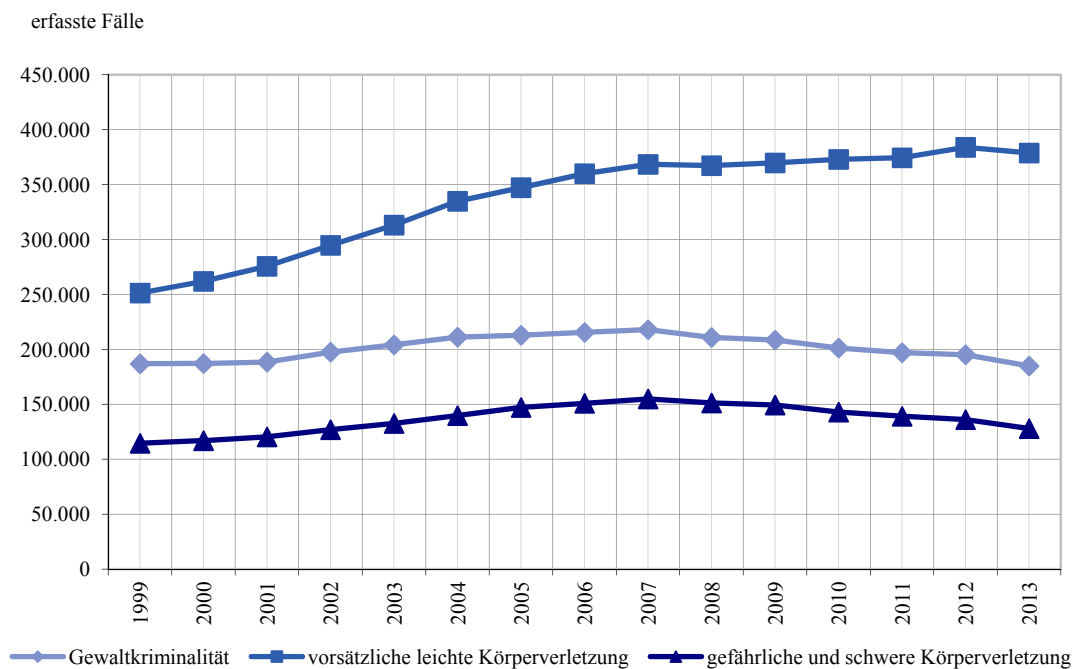
5 – G06



Beim Betrug ist seit 1999 eine Zunahme um 220.558 Fälle (30,7 Prozent) zu registrieren. Nach einem Anstieg im Jahr 2012 ist für 2013 ein Rückgang um 2,2 Prozent (20.624 Fälle) gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen.

Gewaltkriminalität⁸ und Körperverletzung

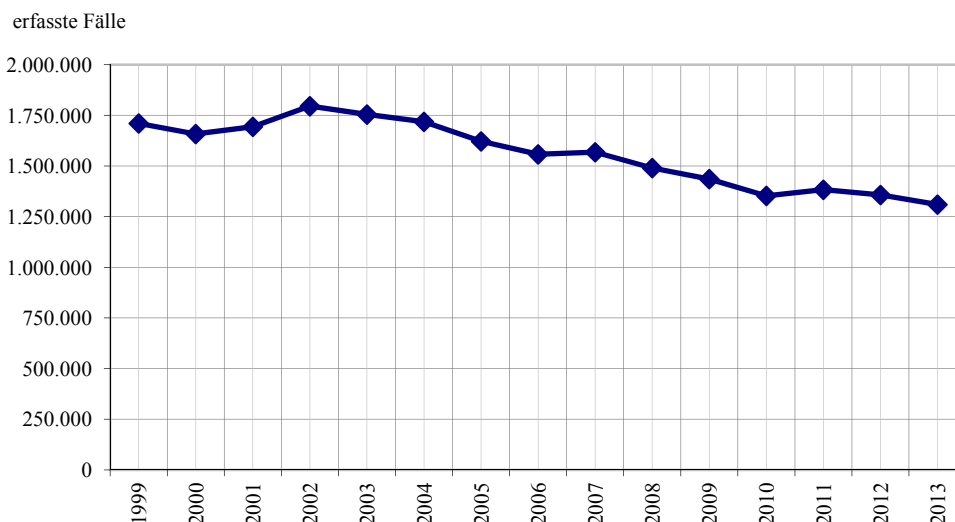
5 – G07



Fälle von Gewaltkriminalität sind seit dem Höchststand 2007 um 15,2 Prozent (-33.076 Fälle), Fälle von gefährlicher und schwerer Körperverletzung um 17,4 Prozent (-26.980 Fälle) zurückgegangen. Bei der vorsätzlichen leichten Körperverletzung hat sich die Fallzahl gegenüber 1999 um 50,7 Prozent (+127.448 Fälle) – bei einem Rückgang im Berichtsjahr um 1,3 Prozent – erhöht.

Straßenkriminalität⁹

5 – G08



Die Straßenkriminalität ging seit 1999 um 23,4 Prozent oder 400.463 Fälle zurück.

⁸ Siehe Summenschlüssel 892000 auf Seite 81.

⁹ Siehe Summenschlüssel 899000 auf Seite 81.

5.5 Kriminalitätsverteilung nach Ländern und Städten ab 200.000 Einwohner

Die polizeilich registrierte Kriminalität zeigt insgesamt ein Nord-Süd-Gefälle.

Die nachfolgenden Abbildungen, die im Wesentlichen auf die Gesamt- und Häufigkeitszahlen abstellen, erlauben keinen umfassenden Vergleich der Kriminalitätsbelastung von Ländern und Städten. Um Aussagen über die Sicherheitslage in einer Stadt, einer Region oder einem Land zu treffen, bedarf es der Berücksichtigung vielfältiger und unterschiedlicher Faktoren und einer sehr detaillierten Betrachtung. Das Anzeigeverhalten (z. B. bei Leistungerschleichung und Ladendiebstahl) und die Deliktsstruktur können sich örtlich unterscheiden und durch polizeiliche Schwerpunktsetzung – vor allem bei sogenannten Kontrolldelikten – besonders beeinflusst werden. Darüber hinaus bestehen regionale Unterschiede bei Bevölkerungs- und Gelegenheitsstrukturen sowie hinsichtlich der Tätermobilität. So kann etwa in Städten oder Gebieten mit internationalem Flughafen oder in Grenznähe ein erhöhter Anteil von aufenthaltsrechtlichen Straftaten zu verzeichnen sein.

Insbesondere die Häufigkeitszahl, die die Anzahl der registrierten Straftaten mit der Einwohnerzahl der jeweiligen Region in Bezug setzt, wird durch die regional sehr differierende Anzahl an Personen, die dort nicht amtlich als Wohnbevölkerung registriert sind (z. B. Pendler, Touristen, Durchreisende, Stationierungstreitkräfte), jedoch als Straftäter und Opfer von Straftaten gleichermaßen in Betracht kommen, in ihrer Aussagekraft beeinflusst. Auch urbane Lebensformen und Lebensstile, die abweichendes Verhalten begünstigen können, müssen bei einem Vergleich berücksichtigt werden. Gleiches gilt für eine ggf. geringere Toleranz gegenüber Normverletzungen im ländlichen Raum und eine infolgedessen gesteigerte Anzeigebereitschaft.

Kriminalitätsverteilung nach Ländern

5 – T02

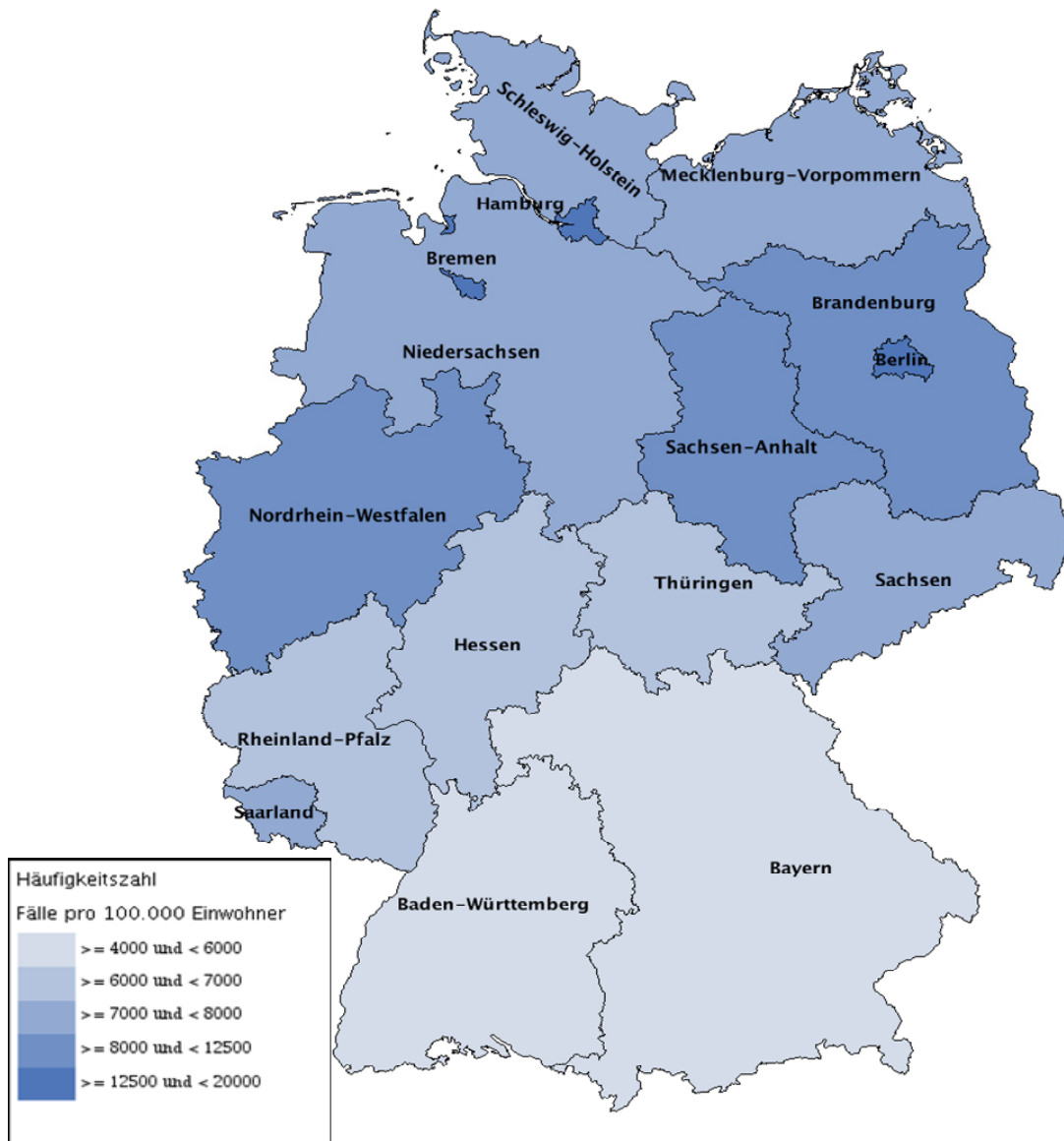
Land	Einwohner am *)	Be- völke- rungs- anteil in %	erfasste Fälle		Ver- ände- rung in %	Aufklärungs- quote		Strft.- Anteil in %	HZ **)
			2013	2012		2013	2012		
Baden-Württemberg	10.569.111	13,1	576.067	573.459	0,5	58,0	57,7	9,7	5.451
Bayern	12.519.571	15,5	635.131	626.865	1,3	64,1	63,2	10,7	5.073
Berlin	3.375.222	4,2	503.164	495.297	1,6	43,7	44,7	8,4	14.908
Brandenburg	2.449.511	3,0	197.228	195.146	1,1	54,2	53,3	3,3	8.052
Bremen	654.774	0,8	85.508	86.814	-1,5	49,8	50,1	1,4	13.059
Hamburg	1.734.272	2,2	238.019	227.570	4,6	43,7	43,1	4,0	13.724
Hessen	6.016.481	7,5	386.778	395.626	-2,2	59,5	58,8	6,5	6.429
Mecklenburg-Vorp.	1.600.327	2,0	120.484	126.677	-4,9	58,3	58,5	2,0	7.529
Niedersachsen	7.778.995	9,7	545.704	557.219	-2,1	61,3	61,0	9,2	7.015
Nordrhein-Westfalen	17.554.329	21,8	1.484.943	1.518.369	-2,2	48,9	49,1	24,9	8.459
Rheinland-Pfalz	3.990.278	5,0	267.441	267.471	0,0	60,9	60,2	4,5	6.702
Saarland	994.287	1,2	72.540	72.872	-0,5	52,6	53,5	1,2	7.296
Sachsen	4.050.204	5,0	312.500	312.406	0,0	54,8	55,4	5,2	7.716
Sachsen-Anhalt	2.259.393	2,8	193.881	189.234	2,5	56,5	57,4	3,3	8.581
Schleswig-Holstein	2.806.531	3,5	199.964	211.928	-5,6	50,5	48,1	3,4	7.125
Thüringen	2.170.460	2,7	142.310	140.087	1,6	64,5	64,3	2,4	6.557
Bundesgebiet insges.	80.523.746	100,0	5.961.662	5.997.040	-0,6	54,5	54,4	100,0	7.404

*) Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2013

**) HZ = Häufigkeitszahl: Erfasste Fälle pro 100.000 Einwohner.

Räumliche Verteilung nach Häufigkeitszahlen

5 – K01



(©) GeoBasis-DE / BKG (2011)

Registrierte Kriminalität in den Städten ab 200.000 Einwohner

5 – T03

Stadt	Bevölkerung *)	Fläche in qkm	Straftaten insgesamt		Veränderung		HZ 2013
	01.01.2013		2013	2012	absolut	in %	
Aachen	240.086	161	30.720	32.309	-1.589	-4,9	12.795
Augsburg	272.699	147	22.297	21.748	549	2,5	8.176
Berlin	3.375.222	892	503.164	495.297	7.867	1,6	14.908
Bielefeld	328.314	259	26.001	26.916	-915	-3,4	7.920
Bochum	362.213	146	38.342	38.144	198	0,5	10.585
Bonn	309.869	141	34.649	36.694	-2.045	-5,6	11.182
Braunschweig	245.798	192	23.692	24.541	-849	-3,5	9.639
Bremen	546.451	325	71.212	72.913	-1.701	-2,3	13.032
Chemnitz	241.210	221	24.675	24.350	325	1,3	10.230
Dortmund	572.087	281	80.540	80.852	-312	-0,4	14.078
Dresden	525.105	328	59.676	55.004	4.672	8,5	11.365
Duisburg	486.816	233	52.048	52.755	-707	-1,3	10.692
Düsseldorf	593.682	217	87.610	88.660	-1.050	-1,2	14.757
Erfurt	203.485	269	21.569	20.154	1.415	7,0	10.600
Essen	566.862	210	57.317	60.338	-3.021	-5,0	10.111
Frankfurt am Main	687.775	248	112.049	112.789	-740	-0,7	16.292
Freiburg im Breisgau	218.043	153	26.462	26.239	223	0,8	12.136
Gelsenkirchen	257.607	105	25.331	25.357	-26	-0,1	9.833
Halle (Saale)	231.440	135	26.227	25.859	368	1,4	11.332
Hamburg	1.734.272	755	238.019	227.570	10.449	4,6	13.724
Hannover	514.137	204	75.866	72.792	3.074	4,2	14.756
Karlsruhe	296.033	173	31.209	28.462	2.747	9,7	10.542
Kiel	239.866	119	24.043	26.035	-1.992	-7,7	10.024
Köln	1.024.373	405	153.744	148.403	5.341	3,6	15.009
Krefeld	222.026	138	22.219	25.669	-3.450	-13,4	10.007
Leipzig	520.838	297	70.451	69.055	1.396	2,0	13.526
Lübeck	211.713	214	24.526	25.498	-972	-3,8	11.585
Magdeburg	229.924	201	30.490	28.779	1.711	5,9	13.261
Mainz	202.756	98	19.540	18.557	983	5,3	9.637
Mannheim	294.627	145	31.975	29.313	2.662	9,1	10.853
Mönchengladbach	255.087	170	22.516	24.732	-2.216	-9,0	8.827
München	1.388.308	311	102.667	98.583	4.084	4,1	7.395
Münster	296.599	303	28.777	28.611	166	0,6	9.702
Nürnberg	495.121	186	44.755	44.047	708	1,6	9.039
Oberhausen	210.005	77	18.633	20.557	-1.924	-9,4	8.873
Rostock	202.887	181	19.059	20.477	-1.418	-6,9	9.394
Stuttgart	597.939	207	58.325	59.284	-959	-1,6	9.754
Wiesbaden	272.636	204	23.017	23.118	-101	-0,4	8.442
Wuppertal	342.885	168	34.190	34.988	-798	-2,3	9.971

*) Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2013

**) Häufigkeitszahl: Fälle pro 100.000 Einwohner.

Zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten siehe Seite 21.

6 Opfer

6.1 Altersstruktur und Geschlecht der Opfer

6 – T01

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Opfer insg. Anzahl	Geschlecht		Alter				
			männl.	weibl.	Kin- der	Ju- gend- liche	Heran- wach- sende	Erwachsene ab 21	
									in %
*) -----	Straftaten insgesamt mit Opfererfassung	vollendet	893.134	58,9	41,1	6,9	8,6	9,6	74,9
		versucht	62.603	65,5	34,5	6,0	7,3	7,3	79,5
		insges.	955.737	59,4	40,6	6,8	8,5	9,4	75,2
010000 +020000	Mord und Totschlag	vollendet	585	49,7	50,3	10,4	1,7	2,6	85,3
		versucht	1.965	73,3	26,7	3,7	3,2	6,6	86,6
		insges.	2.550	67,9	32,1	5,2	2,9	5,6	86,3
110000	Straftaten gg. die sex. Selbstbe- stimmung unter Gewaltanwendung oder Ausnutzen eines Abhängigkeitsverhältnisses	vollendet	11.101	6,8	93,2	4,5	26,5	14,5	54,5
		versucht	2.101	4,7	95,3	3,7	20,2	14,4	61,7
		insges.	13.202	6,5	93,5	4,4	25,5	14,5	55,6
210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	vollendet	43.142	68,0	32,0	3,6	12,9	11,6	72,0
		versucht	9.731	66,2	33,8	6,6	11,9	9,7	71,8
		insges.	52.873	67,7	32,3	4,1	12,7	11,2	71,9
220000	Körperverletzung	vollendet	557.303	62,1	37,9	6,6	9,5	11,1	72,7
		versucht	40.902	71,6	28,4	3,7	5,1	6,6	84,6
		insges.	598.205	62,7	37,3	6,4	9,2	10,8	73,6
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	vollendet	212.644	51,6	48,4	4,0	6,0	7,0	83,0
		versucht	6.592	51,2	48,8	6,6	9,3	7,1	77,0
		insges.	219.236	51,6	48,4	4,1	6,1	7,0	82,8

6 – T01 - Fortsetzung

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Opfer insg. Anzahl	darunter:								
			Erwachsene ab 21								
			21 < 25	25 < 30	30 < 40	40 < 50	50 < 60	60 < 70	70 < 80	80 u. älter	
			in %								
*) -----	Straftaten insgesamt mit Opfererfassung	vollendet	893.134	12,8	12,8	18,6	15,5	9,4	3,5	1,8	0,6
		versucht	62.603	11,1	13,1	20,4	16,9	10,9	4,3	2,2	0,7
		insges.	955.737	12,7	12,8	18,7	15,6	9,5	3,6	1,8	0,6
010000 +020000	Mord und Totschlag	vollendet	585	6,7	6,8	15,6	13,7	14,7	10,1	8,7	9,1
		versucht	1.965	11,3	13,4	21,3	19,5	12,7	4,6	2,1	1,6
		insges.	2.550	10,2	11,9	20,0	18,2	13,2	5,9	3,6	3,3
110000	Straftaten gg. die sex. Selbstbestimmung unter Gewaltanwendung oder Ausnutzen eines Abhängigkeitsverhältnisses	vollendet	11.101	13,8	11,3	14,1	9,7	3,8	0,9	0,6	0,2
		versucht	2.101	16,0	13,2	14,4	11,2	4,5	1,1	0,9	0,3
		insges.	13.202	14,2	11,6	14,2	10,0	3,9	1,0	0,6	0,3
210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	vollendet	43.142	13,3	11,8	14,8	13,1	9,2	4,3	3,2	2,2
		versucht	9.731	10,6	10,0	14,3	13,4	11,4	6,1	3,9	2,2
		insges.	52.873	12,8	11,4	14,7	13,2	9,6	4,7	3,4	2,2
220000	Körperverletzung	vollendet	557.303	14,3	13,2	17,8	14,1	8,2	3,1	1,6	0,5
		versucht	40.902	11,5	14,7	23,0	18,1	11,1	4,0	1,8	0,4
		insges.	598.205	14,1	13,3	18,1	14,4	8,4	3,1	1,6	0,5
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	vollendet	212.644	10,0	11,6	20,1	19,9	13,1	5,4	2,3	0,5
		versucht	6.592	9,3	10,5	18,0	18,3	12,5	5,3	2,5	0,6
		insges.	219.236	10,0	11,6	20,0	19,8	13,1	5,4	2,3	0,5

*) Angaben zu Opfern werden nur bei bestimmten Straftaten/-gruppen erfasst (z. B. bei Gewalt- und Sexualdelikten).

Bei den Opfern lassen sich deutliche geschlechts- und altersspezifische Unterschiede feststellen:

- Bei Raub und Körperverletzung werden überwiegend männliche Opfer registriert.
- Die Mehrzahl der erwachsenen Opfer bei Tötungsdelikten, Raub und Körperverletzung waren zwischen 30 und 60 Jahre alt.
- Jugendliche waren vor allem bei Sexualdelikten, aber auch bei Raubdelikten und Körperverletzung überdurchschnittlich häufig betroffen.
- Menschen ab 60 Jahre wurden verhältnismäßig selten als Opfer erfasst.

Folgende Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr sind bei den Opferzahlen festzustellen:

Abnahmen

Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung unter Gewaltanwendung oder Ausnutzen eines Abhängigkeitsverhältnisses	=	-6,2 %	(2012:	14.082	Opfer)
Raubdelikte	=	-3,6 %	(2012:	54.863	Opfer)
Körperverletzung	=	-2,5 %	(2012:	613.791	Opfer)

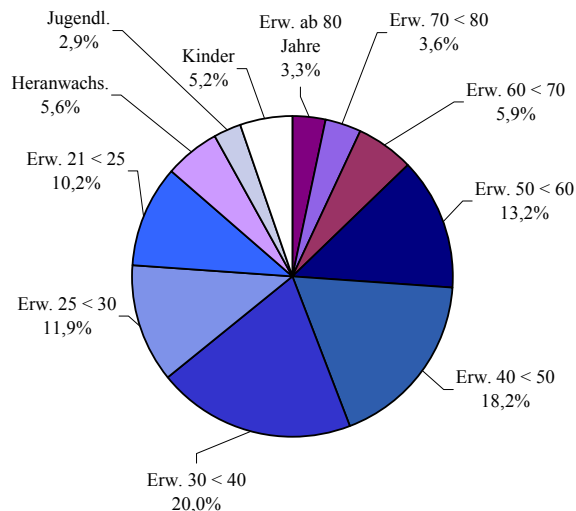
Zunahmen

Vollendeter Mord und Totschlag	=	+1,2 %	(2012:	578	Opfer)
Straftaten gegen die persönliche Freiheit	=	+0,5 %	(2012:	218.080	Opfer)

Verteilung der Opfer nach Altersgruppen (einschließlich der Versuche) bei:

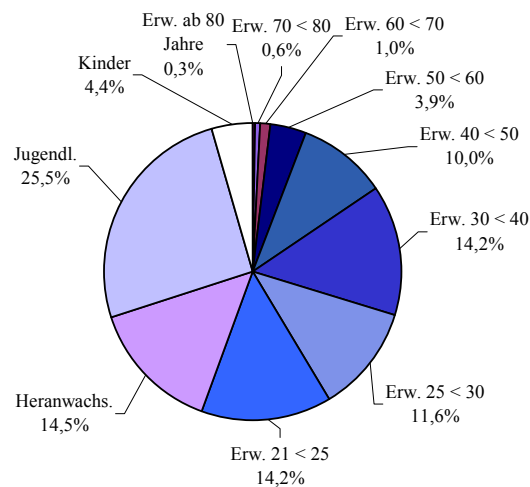
Mord und Totschlag

6 – G01a



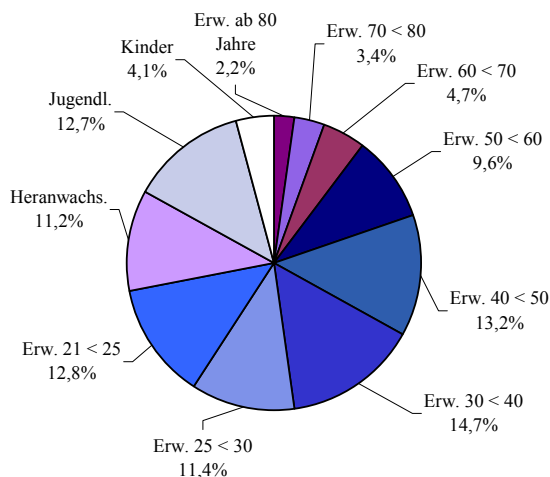
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung unter Gewaltanwendung oder Ausnutzen eines Abhängigkeitsverhältnisses

6 – G01b



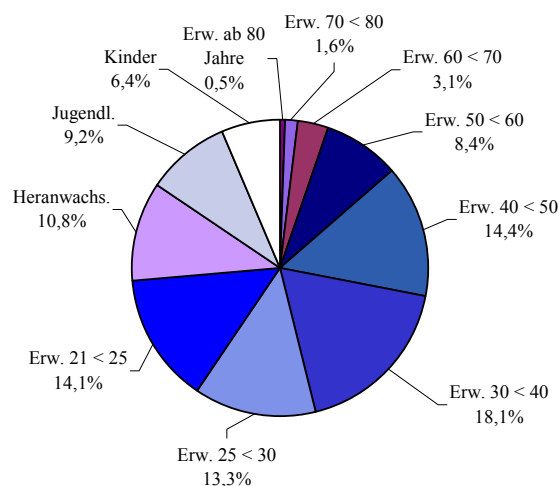
Raubdelikte

6 – G01c



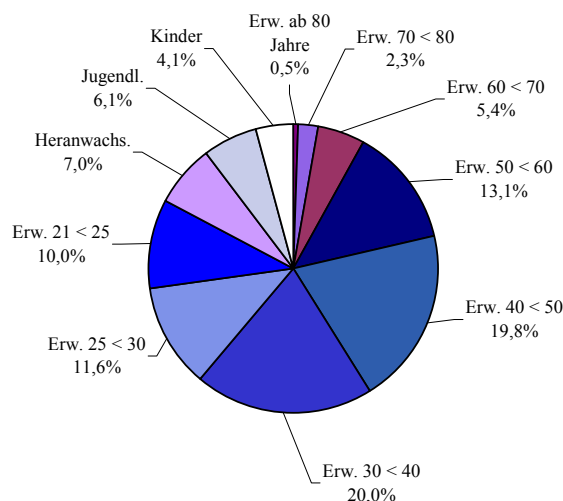
Körperverletzung

6 – G01d



Straftaten gegen die persönliche Freiheit

6 – G01e



6.2 Opfer nach Staatsangehörigkeit

Im aktuellen Berichtsjahr wurden im Zusammenhang mit Straftaten, die eine Opfererfassung zulassen, insgesamt 955.737 Opfer erfasst, davon stellen die deutschen Opfer mit 84,2 Prozent (804.580 Opfer) den Hauptanteil.

Von den 151.157 nichtdeutschen Opfern (15,8 Prozent) sind insbesondere die folgenden Nationalitäten betroffen.

6 – T02

Staatsangehörigkeit	Anzahl 2013	%-Anteil an den nichtdeutschen Opfern 2013
Nichtdeutsche Opfer insgesamt	151.157	100,0
Türkei	34.070	22,5
Polen	12.947	8,6
Italien	7.570	5,0
Serbien	5.263	3,5
Rumänien	5.089	3,4
Bulgarien	4.054	2,7
Griechenland	3.696	2,4
Russische Föderation	3.657	2,4
Kosovo	3.499	2,3
Afghanistan	3.001	2,0
Irak	2.989	2,0
Bosnien und Herzegowina	2.697	1,8
Iran	2.522	1,7
Marokko	2.467	1,6
Kroatien	2.350	1,6
Ukraine	1.826	1,2
Libanon	1.745	1,2
Portugal	1.715	1,1
Mazedonien	1.660	1,1
Österreich	1.580	1,0
Vereinigte Staaten von Amerika	1.544	1,0
Niederlande	1.418	0,9
Syrien	1.406	0,9
Tunesien	1.367	0,9
Spanien	1.344	0,9
*) Sonstige	39.681	26,3

*) Einschließlich ungeklärter Staatsangehörigkeiten sowie Staatenloser.

Die unter „Sonstige“ subsumierten nichtdeutschen Opfer mit Staatsangehörigkeit „ungeklärt“ bzw. „ohne Angaben“ nehmen zusammen einen Anteil von 5,3 Prozent (8.067 Opfer) an der Gesamtopferzahl ein.

Insbesondere bei Gewaltkriminalität (19,0 Prozent, 41.316 nichtdeutsche Opfer) und der darin enthaltenen gefährlichen und schweren Körperverletzung (19,9 Prozent, 30.834 nichtdeutsche Opfer) liegt der Anteil der nichtdeutschen Opfer über dem Durchschnitt. Bei Nötigung ist der Anteil der nichtdeutschen Opfer mit 9,5 Prozent (6.702 nichtdeutsche Opfer) an der Anzahl der Gesamtopfer (70.435) vergleichsweise niedrig.

6.3 Polizeivollzugsbeamtinnen/-beamte als Opfer

Seit der Einführung des Kataloges „Geschädigtenspezifisch“ im Jahr 2011 können **Polizeivollzugsbeamtinnen/-beamte** nicht mehr nur als Opfer von Widerstandsdelikten, sondern umfassender als Opfer von Gewaltdelikten (z. B. Körperverletzungen, Mord, Totschlag) erfasst werden. Die Erfassung beschränkt sich auf Straftaten gegenüber Polizeivollzugsbeamtinnen/-beamte in Ausübung ihres Dienstes.¹⁰

6 – T03

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen		Opfer insgesamt	Vollstreckungsbeamte/Rettungsdienst-/Feuerwehkräfte				
				insgesamt	männl.	weibl.	darunter:	
							Vollstreckungsbeamte i.S. §§ 113, 114 StGB	darunter: Polizei-vollzugs-beamte
*) -----	Straftaten insgesamt mit Opfererfassung	vollendet	893.134	54.750	45.383	9.367	53.491	52.073
		versucht	62.603	7.437	6.415	1.022	7.145	6.971
		insges.	955.737	62.187	51.798	10.389	60.636	59.044
010000	Mord	vollendet	282	0	0	0	0	0
		versucht	532	23	21	2	23	22
		insges.	814	23	21	2	23	22
020010	Totschlag	vollendet	303	2	2	0	2	2
		versucht	1.433	83	75	8	83	82
		insges.	1.736	85	77	8	85	84
210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	vollendet	43.142	49	45	4	48	43
		versucht	9.731	29	22	7	28	26
		insges.	52.873	78	67	11	76	69
222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung	vollendet	135.076	1.621	1.362	259	1.523	1.454
		versucht	19.719	2.094	1.806	288	2.000	1.939
		insges.	154.795	3.715	3.168	547	3.523	3.393
224000	(Vorsätzliche leichte) Körperverletzung	vollendet	392.761	8.830	7.188	1.642	8.232	7.899
		versucht	21.140	4.978	4.296	682	4.808	4.733
		insges.	413.901	13.808	11.484	2.324	13.040	12.632
**) 232300	Bedrohung	insges.	114.858	3.603	2.937	666	3.364	3.065
**) 621021	Widerstand gegen Polizeivollzugsbeamte	insges.	39.383	38.733	32.304	6.429	38.645	38.527

*) Angaben zu Opfern werden nur bei bestimmten Straftaten/-gruppen erfasst (z. B. bei Gewaltdelikten).

**) Bei dieser Straftat ist eine Unterscheidung in versucht und vollendet nicht zulässig, da der Versuch nicht strafbar ist.

Im Vergleich zum Vorjahr wurden 1.250 weniger Polizeivollzugsbeamtinnen/-beamte Opfer von Straftaten (-2,1 Prozent). Schwerste Gewaltdelikte wie Mord, Totschlag oder Raub machen weiterhin nur einen sehr geringen Anteil bei der Opfergruppe Polizeivollzugsbeamtinnen/-beamte aus. Bei den übrigen Straftatengruppen waren folgende Veränderungen zu verzeichnen:

Gefährliche und schwere Körperverletzung	-9,6 %	(2012: 3.755)
Bedrohung	-6,8 %	(2012: 3.289)
Widerstand gegen Polizeivollzugsbeamte	-2,5 %	(2012: 39.516)
(Vorsätzliche leichte) Körperverletzung	+3,6 %	(2012: 12.198)

¹⁰ Die Erfassung der Merkmale der Geschädigtenspezifisch erfolgt unter der Bedingung, dass die Tatmotivation in den personen-, berufs- bzw. verhaltensbezogenen Merkmalen begründet ist oder in Beziehung dazu steht (sachlicher Zusammenhang). Das Ergebnis der polizeilichen Ermittlungen muss erkennen lassen, dass die Tathandlung u. a. oder allein durch das im Einzelfall vorliegende Merkmal veranlasst war.

6.4 Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung

6 – T04

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Opfer insg. (100 %)	Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (insgesamt)						
			Verwandtschaft)	Bekannt-schaft	Lands-mann)	flücht-ige	keine Vorbeziehung	unge-klärte	
***) -----	Straftaten insgesamt mit Opfererfassung	vollendet versucht insges.	893.134 62.603 955.737	21,1 13,4 20,6	18,8 15,2 18,5	0,7 0,7 0,7	10,6 10,5 10,6	37,5 47,9 38,2	11,2 12,2 11,3
010000 +020000	Mord und Totschlag	vollendet versucht insges.	585 1.965 2.550	48,9 23,7 29,5	19,3 20,8 20,5	1,5 2,7 2,5	8,4 11,8 11,0	10,9 28,5 24,5	10,9 12,4 12,1
110000	Straftaten gg. die sex. Selbstbestimmung unter Gewaltanwendung oder Ausnutzen eines Abhängigkeitsverhältnisses	vollendet versucht insges.	11.101 2.101 13.202	24,1 16,2 22,9	35,3 22,6 33,3	0,4 0,4 0,4	15,3 13,5 15,1	17,4 36,2 20,4	7,4 11,0 8,0
210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	vollendet versucht insges.	43.142 9.731 52.873	2,5 3,2 2,6	7,1 9,0 7,4	0,3 0,6 0,4	7,1 8,1 7,3	62,5 60,9 62,2	20,5 18,2 20,1
220000	Körperverletzung	vollendet versucht insges.	557.303 40.902 598.205	23,8 15,0 23,2	19,5 14,9 19,2	0,8 0,6 0,8	10,7 10,2 10,6	34,3 48,7 35,3	10,8 10,7 10,8
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	vollendet versucht insges.	212.644 6.592 219.236	22,5 16,2 22,4	21,5 21,2 21,5	0,8 0,9 0,8	13,0 14,5 13,1	30,2 33,8 30,3	11,9 13,4 11,9

Vorrang hat stets die engste Beziehung.

*) Alle Angehörigen gemäß § 11 Abs. 1 Nr. 1 StGB (also einschließlich Lebenspartner, Verschwägerter, Verlobte, Geschiedene, Pflegeeltern und -kinder)

**) Nur Ausländer: gleiche Staatsangehörigkeit, aber weder Verwandt- noch Bekanntschaft

***) Angaben zu Opfern werden nur bei bestimmten Straftaten/-gruppen erfasst (z. B. bei Gewaltdelikten).

Bei vollendetem Mord und Totschlag waren bei mehr als zwei Dritteln der Opfer (68,2 Prozent, 2012: 69,8 Prozent) Verwandte oder nähere Bekannte tatverdächtig. Über ein Drittel (36,6 Prozent, 2012: 35,1 Prozent) der Opfer bei Mord und Totschlag (einschl. Versuche) hatte keine Vorbeziehung zum Tatverdächtigen oder diese blieb ungeklärt. Bei Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung unter Gewaltanwendung oder Ausnutzen eines Abhängigkeitsverhältnisses (einschl. Versuche) wurde, wie schon in den beiden Vorjahren, mehr als jede zweite erfasste Tat (56,2 Prozent) von Verwandten oder näheren Bekannten verübt. Etwa ein Viertel (28,4 Prozent, 2012: 29,0 Prozent) der Opfer dieser Taten hatte keine Vorbeziehung zum Tatverdächtigen oder diese blieb ungeklärt. Wie in den Vorjahren lag der Anteil ohne oder mit ungeklärten Vorbeziehungen bei Raub am höchsten (82,3 Prozent, 2012: 81,9 Prozent).

Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (Partnerschaft)

6 – T05

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Opfer insg. (100 %)	Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (Partnerschaft)						
			Partner- schaften insges.	Ehe- partner	eing. Lebens- partner- schaft	nicht eheliche Lebens- gemeinsch.	ehe- malige Partner (*)		
								in %	
**)	-----	Straftaten insgesamt mit Opfererfassung	vollendet versucht insges.	893.134 62.603 955.737	14,1 8,0 13,7	4,7 3,0 4,6	0,1 0,0 0,1	4,2 2,2 4,1	5,1 2,7 5,0
010000 +020000	Mord und Totschlag	vollendet	585	27,5	16,9	0,0	6,2	4,4	
		versucht	1.965	13,7	6,7	0,1	3,2	3,9	
		insges.	2.550	16,9	9,0	0,0	3,8	4,0	
110000	Straftaten gg. die sex. Selbstbestimmung unter Gewaltanwendung oder Ausnutzen eines Abhängigkeitsverhältnisses	vollendet	11.101	17,8	6,7	0,0	4,6	6,5	
		versucht	2.101	13,2	5,4	0,0	3,3	4,4	
		insges.	13.202	17,1	6,5	0,0	4,4	6,2	
210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	vollendet	43.142	1,8	0,2	0,0	0,5	1,1	
		versucht	9.731	1,3	0,2	0,0	0,2	0,9	
		insges.	52.873	1,7	0,2	0,0	0,4	1,0	
220000	Körperverletzung	vollendet	557.303	16,0	5,9	0,1	5,7	4,4	
		versucht	40.902	8,9	3,5	0,0	2,7	2,6	
		insges.	598.205	15,5	5,7	0,1	5,5	4,2	
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit <i>darunter:</i>	vollendet	212.644	15,7	3,9	0,1	2,3	9,5	
		versucht	6.592	10,5	2,7	0,0	1,7	6,1	
		insges.	219.236	15,5	3,8	0,1	2,3	9,4	
***)	232400	Nachstellung (Stalking) gemäß § 238 StGB	insges.	25.517	36,2	3,5	0,1	2,3	30,3

*) ehemaliger Ehepartner/ehemalige Partner nichtehelicher Lebensgemeinschaften/ehemalige eingetragene Lebensgemeinschaften

**) Angaben zu Opfern werden nur bei bestimmten Straftaten/-gruppen erfasst (z. B. bei Gewaltdelikten)

***) Bei dieser Straftat ist eine Unterscheidung in versucht und vollendet nicht zulässig, da der Versuch nicht strafbar ist.

Bei vollendetem Mord und Totschlag wurde bei über einem Viertel der Opfer (27,5 Prozent, 2012: 21,6 Prozent) der eigene Partner als Tatverdächtiger ermittelt. Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung unter Gewaltanwendung oder Ausnutzen eines Abhängigkeitsverhältnisses wurden ähnlich wie im Vorjahr (2012: 17,4 Prozent) bei 17,1 Prozent der Opfer in der Partnerschaft verübt. Oftmals war hier der Tatverdächtige der Ehepartner (6,5 Prozent). Ein ähnliches Bild zeigt sich auch bei Körperverletzung (5,7 Prozent).

Bei Stalking ist bei fast einem Drittel der Opfer (30,3 Prozent) der ehemalige Partner tatverdächtig. Im Vergleich zum Vorjahr sind bei den Deliktsbereichen Raub und Körperverletzung leichte Anstiege und bei Straftaten gegen die persönliche Freiheit ein leichter Rückgang zu verzeichnen.

7 Aufklärung

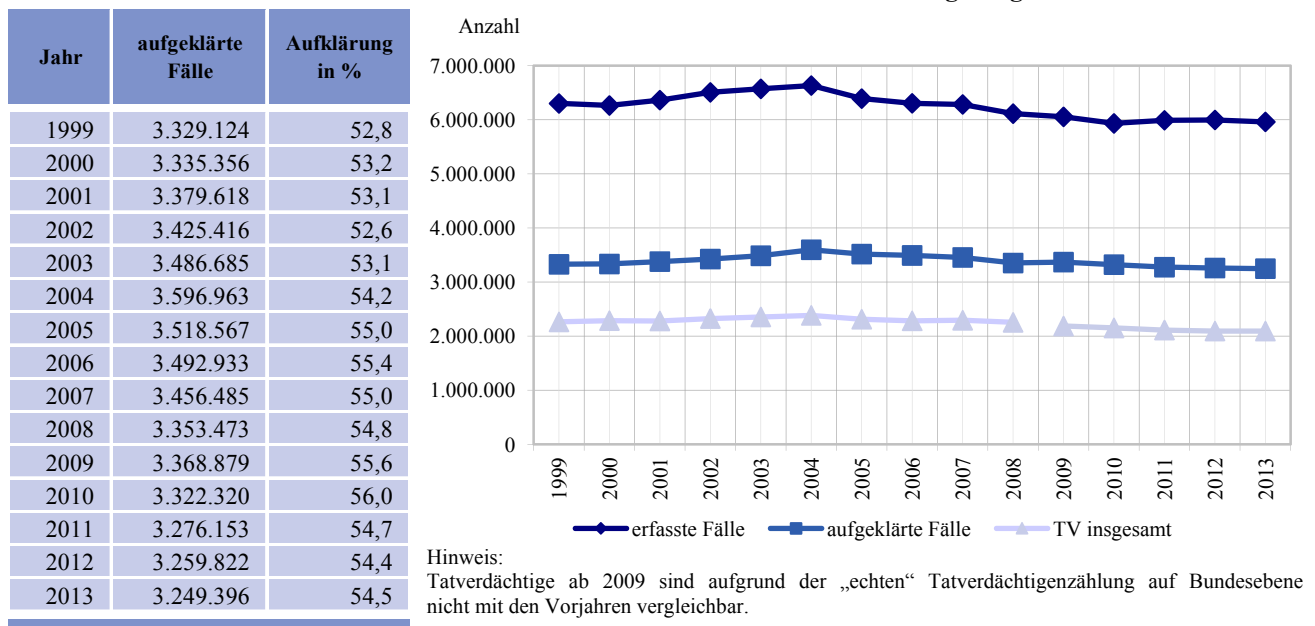
7.1 Entwicklung der Aufklärungsquoten einzelner Straftaten/-gruppen

Im Jahr 2013 wurden insgesamt 3.249.396 Fälle aufgeklärt. Dies entspricht einer Aufklärungsquote von 54,5 Prozent (2012: 54,4 Prozent). Damit ist die Aufklärungsquote gegenüber ihrem bisherigen Höchststand von 2010 um 1,5 Prozentpunkte gesunken.

7 – T01

7 – G01

Straftaten und Tatverdächtige insgesamt



7 – T02

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Aufklärungsquote in %							
		2013	2012	2011	2010	2009	2008	2000	1999
-----	Straftaten insgesamt	54,5	54,4	54,7	56,0	55,6	54,8	53,2	52,8
010000 +020000	Mord und Totschlag	95,8	95,9	96,1	95,4	95,7	97,0	95,3	94,5
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung	82,0	80,7	82,5	81,7	81,6	82,2	79,7	79,0
210000	Raubdelikte	51,7	51,0	52,7	52,6	52,6	52,8	50,5	50,4
222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung	82,1	81,4	82,3	82,3	82,2	82,3	83,9	83,9
224000	(Vorsätzliche leichte) Körperverletzung	90,9	90,6	90,8	90,5	90,3	90,0	90,2	90,1
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	89,6	89,0	89,5	89,3	89,3	88,7	89,4	89,2
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	38,1	39,2	40,8	42,9	43,8	43,3	48,7	50,6
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen darunter:	14,8	14,8	15,0	15,1	14,9	15,0	14,4	14,4
435*00	Wohnungseinbruchdiebstahl	15,5	15,7	16,2	15,9	16,9	18,1	17,7	18,3
***100	Diebstahl insgesamt von Kraftwagen	27,5	28,0	26,8	24,8	26,7	28,0	26,2	26,3
510000	Betrug	76,2	77,4	78,3	79,9	81,3	81,7	79,9	82,7
530000	Unterschlagung	53,9	56,2	56,7	57,6	58,0	58,8	67,8	69,1
540000	Urkundenfälschung	80,9	82,9	85,0	86,3	86,2	86,6	93,8	94,6
630000	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche	95,0	95,0	95,0	95,7	96,5	97,0	97,8	98,0
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	50,5	50,2	49,2	50,1	48,8	48,3	48,5	46,6
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	82,0	79,0	80,5	82,7	79,9	79,5	88,7	84,9
673000	Beleidigung	90,4	90,2	90,0	89,9	89,9	89,9	89,6	90,0
674000	Sachbeschädigung	25,1	24,7	25,2	25,5	25,0	25,3	26,9	27,4
676000	Straftaten gegen die Umwelt	62,4	61,7	59,6	59,8	58,2	57,9	61,0	58,9
725000	Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU	98,8	98,5	98,4	98,4	98,0	97,4	99,2	99,4
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG)	94,5	94,4	94,7	94,7	94,4	94,5	95,4	95,5

7.2 Aufklärung in den Ländern und Städten ab 200.000 Einwohner

Aufklärung in den einzelnen Ländern

7 – T03

Land	Fälle		Aufklärungs- quote
	erfasst	aufgeklärt	
Baden-Württemberg	576.067	333.922	58,0
Bayern	635.131	406.873	64,1
Berlin	503.164	219.722	43,7
Brandenburg	197.228	106.903	54,2
Bremen	85.508	42.555	49,8
Hamburg	238.019	103.976	43,7
Hessen	386.778	230.041	59,5
Mecklenburg-Vorpommern	120.484	70.250	58,3
Niedersachsen	545.704	334.322	61,3
Nordrhein-Westfalen	1.484.943	726.170	48,9
Rheinland-Pfalz	267.441	162.980	60,9
Saarland	72.540	38.121	52,6
Sachsen	312.500	171.160	54,8
Sachsen-Anhalt	193.881	109.529	56,5
Schleswig-Holstein	199.964	101.014	50,5
Thüringen	142.310	91.858	64,5
Bundesgebiet insgesamt	5.961.662	3.249.396	54,5

Aufklärungsquoten einzelner Straftaten/-gruppen in den Ländern

7 – T04

Land	010000+ 020000	111000	210000	222000	3***00	4***00	510000	674000
	Mord und Totschlag	Verge- wältigung u. sexuelle Nötigung*)	Raub	Gef. und schwere Körperver- letzung	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	Betrug	Sach- beschä- digung
Baden-Württemberg	97,9	82,8	57,3	82,9	40,2	15,8	81,6	19,5
Bayern	96,1	88,2	70,0	85,6	43,9	21,3	75,0	25,3
Berlin	89,6	66,9	34,7	72,2	33,3	7,0	54,3	21,3
Brandenburg	87,1	88,7	59,9	85,2	45,6	17,6	76,4	31,5
Bremen	95,2	78,4	44,1	78,0	42,2	9,8	70,6	25,4
Hamburg	94,6	76,3	39,5	75,1	27,4	7,1	69,1	17,8
Hessen	97,3	83,5	56,2	83,6	39,1	19,8	82,5	23,3
Mecklenburg-Vorpommern	100,0	92,1	65,8	86,3	47,1	17,2	82,0	33,7
Niedersachsen	97,6	84,3	63,0	86,2	42,5	22,9	84,2	33,7
Nordrhein-Westfalen	95,4	79,5	47,7	80,1	32,6	12,2	74,3	22,9
Rheinland-Pfalz	92,9	83,4	57,9	85,9	38,3	17,1	80,0	28,1
Saarland	94,7	84,7	56,5	84,8	35,6	17,9	69,2	21,9
Sachsen	94,7	90,9	64,6	81,1	47,7	16,5	83,6	25,8
Sachsen-Anhalt	92,4	86,5	63,0	85,9	47,1	16,6	82,1	31,3
Schleswig-Holstein	95,7	81,3	54,7	82,6	37,2	10,6	83,1	24,3
Thüringen	100,0	89,8	73,2	86,4	51,0	21,9	80,9	32,2
Bundesgebiet insgesamt	95,8	82,0	51,7	82,1	38,1	14,8	76,2	25,1

*) §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB

Zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten siehe Seite 21.

Aufklärung in den Städten ab 200.000 Einwohner

7 – T05

Stadt	Fälle		Aufklärungs- quote
	erfasst	aufgeklärt	
Aachen	30.720	14.564	47,4
Augsburg	22.297	15.703	70,4
Berlin	503.164	219.722	43,7
Bielefeld	26.001	15.491	59,6
Bochum	38.342	19.286	50,3
Bonn	34.649	15.313	44,2
Braunschweig	23.692	14.246	60,1
Bremen	71.212	35.153	49,4
Chemnitz	24.675	15.354	62,2
Dortmund	80.540	42.272	52,5
Dresden	59.676	29.922	50,1
Duisburg	52.048	27.360	52,6
Düsseldorf	87.610	39.287	44,8
Erfurt	21.569	13.820	64,1
Essen	57.317	28.076	49,0
Frankfurt am Main	112.049	67.506	60,2
Freiburg im Breisgau	26.462	14.633	55,3
Gelsenkirchen	25.331	11.100	43,8
Halle (Saale)	26.227	14.752	56,2
Hamburg	238.019	103.976	43,7
Hannover	75.866	47.511	62,6
Karlsruhe	31.209	17.597	56,4
Kiel	24.043	11.642	48,4
Köln	153.744	65.944	42,9
Krefeld	22.219	11.327	51,0
Leipzig	70.451	32.799	46,6
Lübeck	24.526	12.210	49,8
Magdeburg	30.490	16.076	52,7
Mainz	19.540	11.477	58,7
Mannheim	31.975	17.394	54,4
Mönchengladbach	22.516	11.570	51,4
München	102.667	64.200	62,5
Münster	28.777	12.044	41,9
Nürnberg	44.755	28.000	62,6
Oberhausen	18.633	10.322	55,4
Rostock	19.059	10.404	54,6
Stuttgart	58.325	36.123	61,9
Wiesbaden	23.017	13.493	58,6
Wuppertal	34.190	18.093	52,9

Zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten siehe Seite 21.

Aufklärungsquoten einzelner Straftaten/-gruppen in den Städten ab 200.000 Einwohner

7 – T06

Stadt	010000+ 020000	111000	210000	222000	3***00	4***00	510000	674000
	Mord und Totschlag	Vergewaltigung u. sexuelle Nötigung*)	Raub	Gef. und schwere Körperver- letzung	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	Betrug	Sach- beschä- digung
Aachen	100,0	90,6	47,5	75,9	33,3	8,6	70,0	20,8
Augsburg	100,0	87,5	76,8	85,9	47,6	19,2	91,4	30,4
Berlin	89,6	66,9	34,7	72,2	33,3	7,0	54,3	21,3
Bielefeld	100,0	70,2	53,0	82,5	42,9	14,4	85,4	33,8
Bochum	100,0	77,1	47,0	76,5	32,2	13,2	78,8	24,4
Bonn	0,0	85,4	57,3	78,9	28,0	13,2	69,8	18,1
Braunschweig	90,0	72,7	60,9	81,9	44,7	23,1	85,5	32,7
Bremen	92,9	76,9	44,2	77,1	41,0	9,9	70,3	23,2
Chemnitz	100,0	66,7	65,6	80,9	53,4	23,5	92,1	24,1
Dortmund	100,0	80,5	45,7	73,2	37,5	13,0	85,1	22,2
Dresden	90,9	91,3	57,3	71,8	40,9	13,4	86,5	20,5
Duisburg	100,0	86,2	42,9	78,5	38,1	11,7	86,0	25,1
Düsseldorf	100,0	68,5	35,0	74,0	20,5	12,3	74,0	20,6
Erfurt	100,0	88,9	70,4	78,8	49,5	16,7	87,0	32,2
Essen	90,9	70,1	47,1	77,8	32,8	7,6	80,3	22,7
Frankfurt am Main	100,0	80,7	48,0	74,8	32,5	12,7	87,2	16,8
Freiburg im Breisgau	83,3	80,6	50,9	74,2	39,9	10,8	85,3	18,2
Gelsenkirchen	87,5	85,2	48,9	78,1	34,4	8,3	69,1	18,0
Halle (Saale)	91,7	82,1	60,2	78,9	48,3	9,5	86,9	27,0
Hamburg	94,6	76,3	39,5	75,1	27,4	7,1	69,1	17,8
Hannover	100,0	75,3	59,3	79,2	40,2	22,7	87,5	36,7
Karlsruhe	100,0	78,9	39,4	79,1	38,1	12,6	92,1	20,0
Kiel	100,0	72,7	42,6	78,6	44,1	11,2	82,7	23,9
Köln	100,0	71,2	42,3	73,4	24,0	8,6	73,1	19,6
Krefeld	100,0	78,1	51,5	77,4	35,1	11,4	72,7	25,8
Leipzig	87,5	94,7	53,7	74,2	45,3	10,2	82,7	21,4
Lübeck	100,0	87,1	60,0	80,7	40,4	9,7	82,0	22,5
Magdeburg	100,0	82,8	58,0	76,7	48,0	20,7	83,9	24,0
Mainz	114,3	63,2	55,7	80,6	37,2	15,6	81,9	24,0
Mannheim	85,0	80,0	42,3	84,1	34,8	10,0	84,2	20,8
Mönchengladbach	87,5	91,7	42,3	83,3	42,2	12,4	78,5	26,8
München	94,6	84,7	69,3	83,4	41,4	17,3	85,2	21,2
Münster	100,0	62,1	38,3	73,3	28,7	11,6	78,5	19,5
Nürnberg	100,0	82,2	59,6	81,2	47,5	19,1	87,7	28,2
Oberhausen	100,0	100,0	52,4	80,0	36,0	21,7	82,4	29,4
Rostock	100,0	83,3	56,5	79,1	42,9	11,7	86,3	22,7
Stuttgart	94,7	64,8	53,5	79,0	37,1	21,5	90,9	19,4
Wiesbaden	100,0	81,8	58,6	86,1	37,7	19,0	86,1	24,5
Wuppertal	83,3	75,6	47,7	79,1	35,4	12,1	75,4	22,6

*) §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB

Zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten siehe Seite 21.

Aufklärungsquoten über 100 Prozent sind u. a. dadurch zu erklären, dass im aktuellen Berichtsjahr noch Fälle aus den Vorjahren aufgeklärt wurden, die dann im Berichtsjahr als „aufgeklärter Fall“ zu erfassen waren.

8 Tatverdächtige

8.1 Entwicklung der Tatverdächtigen insgesamt

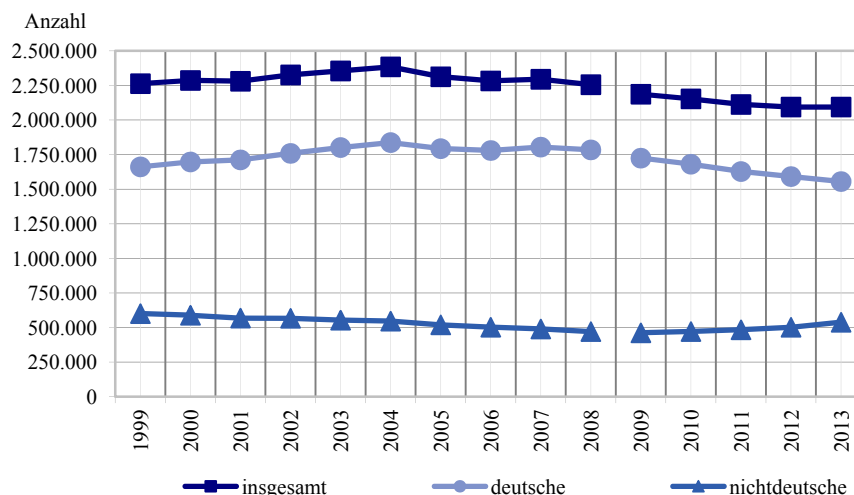
Im Jahr 2013 wurden im Bundesgebiet insgesamt 3.249.396 Fälle aufgeklärt und hierzu 2.094.160 Tatverdächtige erfasst. Damit stagniert die Tatverdächtigenzahl nahezu auf dem Niveau des Vorjahres.

8 – T01

Jahr	Tatverdächtige insgesamt						
	insgesamt	Veränderung in %	deutsche	Veränderung in %	nicht-deutsche	Veränderung in %	Anteil in % an Spalte 2
1	2	3	4	5	6	7	8
1999	2.263.140	-2,4	1.661.919	-1,7	601.221	-4,3	26,6
2000	2.286.372	1,0	1.697.263	2,1	589.109	-2,0	25,8
2001	2.280.611	-0,3	1.712.227	0,9	568.384	-3,5	24,9
2002	2.326.149	2,0	1.759.231	2,7	566.918	-0,3	24,4
2003	2.355.161	1,2	1.801.411	2,4	553.750	-2,3	23,5
2004	2.384.268	1,2	1.837.283	2,0	546.985	-1,2	22,9
2005	2.313.136	-3,0	1.793.563	-2,4	519.573	-5,0	22,5
2006	2.283.127	-1,3	1.780.090	-0,8	503.037	-3,2	22,0
2007	2.294.883	0,5	1.804.605	1,4	490.278	-2,5	21,4
2008	2.255.693	-1,7	1.784.626	-1,1	471.067	-3,9	20,9
*) 2009	2.187.217	(-)	1.724.839	(-)	462.378	(-)	21,1
2010	2.152.803	-1,6	1.680.991	-2,5	471.812	2,0	21,9
2011	2.112.843	-1,9	1.628.314	-3,1	484.529	2,7	22,9
2012	2.094.118	-0,9	1.591.728	-2,2	502.390	3,7	24,0
2013	2.094.160	0,0	1.555.711	-2,3	538.449	7,2	25,7

Entwicklung der Tatverdächtigen insgesamt

8 – G01



*) Aufgrund der Einführung der echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene im Jahr 2009 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich (siehe auch Seite 11).

8.2 Altersstruktur und Geschlecht der Tatverdächtigen

Altersstruktur und Geschlecht der Tatverdächtigen insgesamt

8 – T02

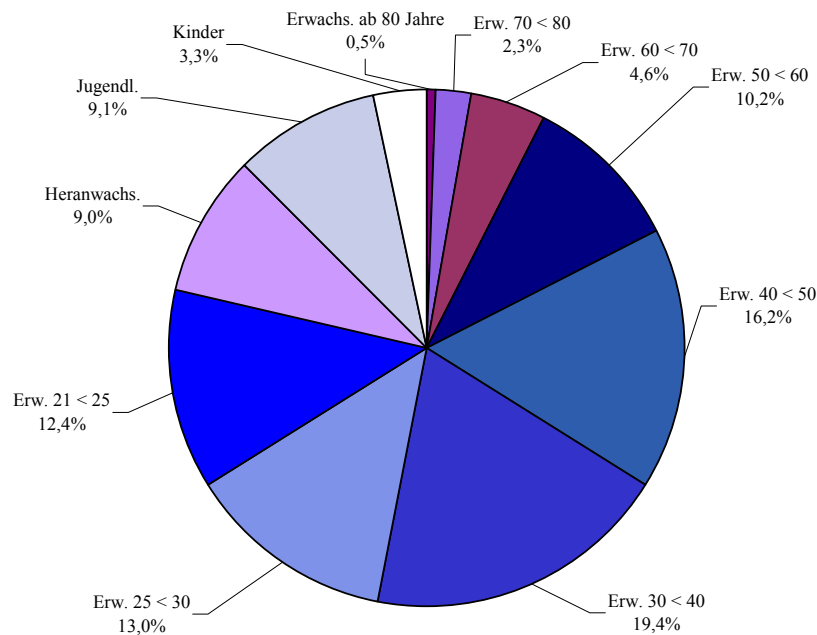
Altersgruppe	Tatverdächtige						
	insgesamt	Veränderung z. Vorjahr in %	Verteilung in %	männlich		weiblich	
				Anzahl	in %	Anzahl	in %
Tatverdächtige insges.	2.094.160	0,0	100,0	1.555.099	74,3	539.061	25,7
Tatverdächtige ohne strafunmündige Kinder	2.024.885	0,3	96,7	1.506.784	74,4	518.101	25,6
Kinder	69.275	-8,2	3,3	48.315	69,7	20.960	30,3
bis unter 6	2.402	84,9	0,1	1.361	56,7	1.041	43,3
6 bis unter 8	3.025	5,2	0,1	2.305	76,2	720	23,8
8 bis unter 10	7.399	-4,3	0,4	5.712	77,2	1.687	22,8
10 bis unter 12	16.292	-9,8	0,8	12.205	74,9	4.087	25,1
12 bis unter 14	40.157	-11,7	1,9	26.732	66,6	13.425	33,4
Jugendliche	190.205	-5,0	9,1	132.966	69,9	57.239	30,1
14 bis unter 16	83.246	-8,8	4,0	54.433	65,4	28.813	34,6
16 bis unter 18	106.959	-1,8	5,1	78.533	73,4	28.426	26,6
Heranwachsende (18 bis unter 21)	188.670	-3,9	9,0	144.977	76,8	43.693	23,2
Erwachsene	1.646.010	1,5	78,6	1.228.841	74,7	417.169	25,3
21 bis unter 25	259.413	-0,7	12,4	198.769	76,6	60.644	23,4
25 bis unter 30	273.181	3,0	13,0	208.817	76,4	64.364	23,6
30 bis unter 40	406.260	3,5	19,4	306.854	75,5	99.406	24,5
40 bis unter 50	338.995	-1,1	16,2	251.472	74,2	87.523	25,8
50 bis unter 60	213.475	2,6	10,2	155.023	72,6	58.452	27,4
60 bis unter 70	95.961	1,1	4,6	68.745	71,6	27.216	28,4
70 bis unter 80	47.875	2,5	2,3	32.636	68,2	15.239	31,8
80 und älter	10.850	1,9	0,5	6.525	60,1	4.325	39,9

Auch 2013 setzte sich der Rückgang der Tatverdächtigen insbesondere bei Kindern und bei Jugendlichen fort.

Im Berichtsjahr wurden 539.061 weibliche Tatverdächtige registriert; sie stellen damit 25,7 Prozent (2012: 25,4 Prozent) aller Tatverdächtigen. Über dem Durchschnitt liegen die Tatverdächtigenanteile weiblicher Personen bei Kindern (insbesondere bei Kindern ab 12 Jahren) und bei Jugendlichen (Jugendliche unter 16 Jahren).

Tatverdächtige (insgesamt) nach Altersgruppen

8 – G02



Altersstruktur und Geschlecht der deutschen und nichtdeutschen Tatverdächtigen im Vergleich

Bei einem Vergleich zwischen der deutschen Wohnbevölkerung und den sich in Deutschland aufhaltenden Personen ohne deutsche Staatsangehörigkeit sind das doppelte Dunkelfeld in der Bevölkerungs-¹¹ und in der Kriminalstatistik sowie der hohe Anteil ausländerspezifischer Delikte und die Unterschiede in der Alters-, Geschlechts- und Sozialstruktur zu berücksichtigen.

Bei den nichtdeutschen Tatverdächtigen sind die Anteile männlicher Erwachsener ab 21 Jahren mit 77,6 Prozent geringfügig höher als bei den deutschen (76,6 Prozent). Männliche Kinder und Jugendliche weisen dagegen bei den deutschen Tatverdächtigen insgesamt einen Anteil von 9,3 Prozent auf (2012: 9,9 Prozent), während er bei den nichtdeutschen Tatverdächtigen insgesamt mit 6,7 Prozent (2012: 7,1 Prozent) niedriger liegt.

Für die langfristige Veränderung der Tatverdächtigenzahlen bei jungen Menschen (Kinder, Jugendliche, Heranwachsende und Jungerwachsene) spielen u. a. demografische Einflüsse eine Rolle.

¹¹ In der Bevölkerungsstatistik werden nur in der Bundesrepublik Deutschland gemeldete Ausländer und Ausländerinnen erfasst, nicht hingegen Personen ohne Aufenthaltserlaubnis, Touristen/Durchreisende, Besucher, Grenzpendler und Stationierungskräfte.

8 – T03

Altersgruppe	deutsche Tatverdächtige			nichtdeutsche Tatverdächtige		
	insgesamt	Veränderung zum Vorjahr in %	Verteilung in %	insgesamt	Veränderung zum Vorjahr in %	Verteilung in %
Tatverdächtige insges.	1.555.711	-2,3	100,0	538.449	7,2	100,0
männlich	1.144.577	-2,8	73,6	410.522	6,8	76,2
weiblich	411.134	-0,7	26,4	127.927	8,5	23,8
Kinder (bis unter 14)	56.489	-11,2	3,6	12.786	8,1	2,4
männlich	40.117	-12,2	71,0	8.198	1,7	64,1
weiblich	16.372	-8,8	29,0	4.588	21,6	35,9
Jugendliche (14 bis unter 18)	152.054	-6,4	9,8	38.151	1,0	7,1
männlich	105.096	-6,4	69,1	27.870	0,6	73,1
weiblich	46.958	-6,4	30,9	10.281	2,1	26,9
Heranwachsende (18 bis unter 21)	142.590	-6,8	9,2	46.080	6,5	8,6
männlich	109.215	-7,0	76,6	35.762	6,6	77,6
weiblich	33.375	-6,1	23,4	10.318	6,1	22,4
Erwachsene (21 und älter)	1.204.578	-0,7	77,4	441.432	7,8	82,0
männlich	890.149	-1,3	73,9	338.692	7,5	76,7
weiblich	314.429	1,3	26,1	102.740	8,9	23,3

8 – T03– Fortsetzung

Altersgruppe	deutsche Tatverdächtige			nichtdeutsche Tatverdächtige		
	insgesamt	Veränderung zum Vorjahr in %	Verteilung in %	insgesamt	Veränderung zum Vorjahr in %	Verteilung in %
Tatverdächtige insges.	1.555.711	-2,3	100,0	538.449	7,2	100,0
männlich	1.144.577	-2,8	73,6	410.522	6,8	76,2
weiblich	411.134	-0,7	26,4	127.927	8,5	23,8
<i>darunter:</i>						
Jungerwachsene (21 bis unter 25)	188.485	-4,2	12,1	70.928	9,9	13,2
männlich	143.795	-5,0	76,3	54.974	9,0	77,5
weiblich	44.690	-1,3	23,7	15.954	13,0	22,5
25 < 30	188.915	0,0	12,1	84.266	10,2	15,6
männlich	142.773	-0,7	75,6	66.044	10,2	78,4
weiblich	46.142	2,3	24,4	18.222	10,3	21,6
30 < 40	263.852	1,8	17,0	142.408	6,9	26,4
männlich	196.473	1,1	74,5	110.381	6,2	77,5
weiblich	67.379	3,8	25,5	32.027	9,5	22,5
40 < 50	250.827	-3,6	16,1	88.168	6,7	16,4
männlich	183.424	-4,2	73,1	68.048	6,6	77,2
weiblich	67.403	-1,9	26,9	20.120	6,7	22,8
50 < 60	175.693	1,6	11,3	37.782	7,5	7,0
männlich	127.475	1,1	72,6	27.548	8,6	72,9
weiblich	48.218	2,9	27,4	10.234	4,6	27,1
60 < 70	82.587	66,5	5,3	13.374	55,2	2,5
männlich	59.875	64,4	72,5	8.870	51,5	66,3
weiblich	22.712	72,2	27,5	4.504	63,1	33,7
70 < 80	44.058	36,3	2,8	3.817	-13,0	0,7
männlich	30.218	28,6	68,6	2.418	-18,0	63,3
weiblich	13.840	56,6	31,4	1.399	-2,7	36,7
80 und älter	10.161	2,3	0,7	689	-4,3	0,1
männlich	6.116	5,0	60,2	409	-4,2	59,4
weiblich	4.045	-1,5	39,8	280	-4,4	40,6

8.3 Altersstruktur und Geschlecht der Tatverdächtigen in den Ländern und den Städten ab 200.000 Einwohner

Altersstruktur und Geschlecht aller Tatverdächtigen in den Ländern

8 – T04

Land	Tatverdächtige insgesamt								
	insgesamt absolut (100%)	Kinder bis > 14		Jugendliche 14 < 18		Heranw. 18 < 21		Erwachsene ab 21	
		männl. Anteil in %	weibl. Anteil in %	männl. Anteil in %	weibl. Anteil in %	männl. Anteil in %	weibl. Anteil in %	männl. Anteil in %	weibl. Anteil in %
Baden-Württemberg	231.635	2,3	1,0	7,5	3,1	8,1	2,3	57,6	18,1
Bayern	289.809	2,1	0,9	6,5	2,6	7,9	2,1	58,9	19,1
Berlin	133.851	2,2	1,1	4,8	2,5	5,3	1,8	60,9	21,4
Brandenburg	68.724	3,2	1,5	5,5	2,3	4,9	1,4	60,7	20,4
Bremen	26.400	1,8	0,9	6,3	2,8	7,3	2,3	60,7	18,0
Hamburg	68.164	2,2	0,9	5,9	2,4	6,8	2,0	60,7	19,1
Hessen	159.345	1,6	0,8	6,0	2,5	7,0	2,1	60,0	20,0
Mecklenburg-Vorpommern	45.175	2,9	1,1	5,4	2,3	5,1	1,6	61,5	20,1
Niedersachsen	216.431	2,3	1,0	6,8	2,8	7,6	2,2	58,0	19,3
Nordrhein-Westfalen	477.961	2,2	1,0	6,7	3,0	7,5	2,3	58,2	19,2
Rheinland-Pfalz	113.211	2,1	0,8	6,5	2,7	7,3	2,2	58,2	20,2
Saarland	27.373	2,1	1,0	6,4	3,0	6,6	2,3	58,0	20,5
Sachsen	103.521	2,6	1,3	4,5	2,2	4,9	1,7	60,5	22,3
Sachsen-Anhalt	70.968	2,8	1,2	4,9	2,1	5,2	1,8	60,5	21,5
Schleswig-Holstein	71.070	2,3	0,9	7,4	2,8	7,6	2,1	57,8	19,0
Thüringen	59.479	2,2	1,0	5,1	2,3	5,3	1,8	61,4	20,8
*) Bundesgebiet insgesamt	2.094.160	2,3	1,0	6,3	2,7	6,9	2,1	58,7	19,9

8 – T04 – Fortsetzung

Land	Tatverdächtige insgesamt		darunter:							
			Jungerw. 21 < 25		Erwachsene 25 < 60		Erwachsene 60 < 80		Erwachsene 80 und älter	
	männl. Anteil in %	weibl. Anteil in %	männl. Anteil in %	weibl. Anteil in %	männl. Anteil in %	weibl. Anteil in %	männl. Anteil in %	weibl. Anteil in %	männl. Anteil in %	weibl. Anteil in %
Baden-Württemberg	75,5	24,5	10,2	2,8	42,5	13,2	4,6	1,9	0,3	0,2
Bayern	75,4	24,6	9,9	2,7	43,7	14,0	4,9	2,1	0,3	0,2
Berlin	73,2	26,8	8,6	3,1	47,6	16,0	4,4	2,0	0,2	0,2
Brandenburg	74,3	25,7	8,6	2,5	46,1	15,4	5,7	2,4	0,3	0,2
Bremen	76,1	23,9	10,7	3,0	46,0	13,5	3,8	1,3	0,2	0,1
Hamburg	75,6	24,4	9,6	2,9	46,8	14,3	4,1	1,7	0,3	0,2
Hessen	74,6	25,4	9,7	2,9	45,3	14,9	4,6	2,0	0,3	0,2
Mecklenburg-Vorpommern	74,9	25,1	9,8	3,0	45,9	14,8	5,5	2,1	0,3	0,2
Niedersachsen	74,8	25,2	10,0	2,8	42,9	14,4	4,8	1,8	0,3	0,2
Nordrhein-Westfalen	74,6	25,4	9,8	3,0	43,8	14,2	4,3	1,8	0,3	0,2
Rheinland-Pfalz	74,1	25,9	9,5	2,9	43,0	15,1	5,3	2,0	0,4	0,2
Saarland	73,1	26,9	9,1	2,9	43,9	15,4	4,6	2,0	0,4	0,2
Sachsen	72,5	27,5	9,1	3,2	46,1	16,6	5,1	2,3	0,3	0,3
Sachsen-Anhalt	73,4	26,6	9,0	2,9	45,7	15,9	5,5	2,4	0,3	0,3
Schleswig-Holstein	75,2	24,8	9,6	2,7	42,6	14,0	5,3	2,1	0,3	0,2
Thüringen	74,0	26,0	9,9	3,2	46,0	15,1	5,3	2,3	0,3	0,2
*) Bundesgebiet insgesamt	74,3	25,7	9,5	2,9	44,0	14,8	4,8	2,0	0,3	0,2

*) Die Summe der Bundesländerdaten entspricht nicht der Anzahl "Bundesgebiet insgesamt" aufgrund der echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene (siehe auch Seite 11).

Zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten siehe Seite 21.

Altersstruktur und Geschlecht der deutschen Tatverdächtigen in den Ländern

8 – T05

Land	deutsche Tatverdächtige insgesamt								
	insgesamt	Kinder bis > 14		Jugendliche 14 < 18		Heranw. 18 < 21		Erwachsene ab 21	
		absolut (100%)	männl. Anteil in %	weibl. Anteil in %	männl. Anteil in %	weibl. Anteil in %	männl. Anteil in %	weibl. Anteil in %	männl. Anteil in %
Baden-Württemberg	155.765	2,8	1,1	8,2	3,5	8,4	2,4	55,5	18,1
Bayern	198.240	2,4	0,9	7,1	3,0	8,2	2,2	56,5	19,6
Berlin	87.324	2,7	1,3	5,3	2,9	5,1	1,8	59,4	21,7
Brandenburg	57.448	2,9	1,1	6,0	2,5	4,7	1,4	60,4	21,1
Bremen	18.325	2,1	1,1	6,0	3,3	7,5	2,4	59,0	18,5
Hamburg	42.977	2,7	1,0	6,1	3,0	6,7	2,2	58,6	19,8
Hessen	98.044	1,9	0,8	6,6	3,0	7,5	2,3	58,7	19,2
Mecklenburg-Vorpommern	41.332	3,0	1,1	5,6	2,4	5,0	1,6	60,5	20,6
Niedersachsen	175.547	2,5	1,0	7,2	3,0	7,8	2,3	56,5	19,6
Nordrhein-Westfalen	350.717	2,5	1,0	7,2	3,3	7,7	2,3	56,4	19,6
Rheinland-Pfalz	86.883	2,4	0,9	7,0	2,9	7,5	2,2	57,0	20,1
Saarland	20.139	2,3	1,1	6,3	3,1	6,6	2,1	58,2	20,4
Sachsen	87.832	2,5	1,0	4,9	2,3	4,8	1,7	59,6	23,2
Sachsen-Anhalt	63.908	3,0	1,2	5,1	2,3	4,8	1,8	59,6	22,2
Schleswig-Holstein	57.822	2,5	0,9	7,6	3,1	7,8	2,2	56,7	19,3
Thüringen	55.338	2,3	1,1	5,2	2,4	5,3	1,8	60,7	21,1
*) Bundesgebiet insgesamt	1.555.711	2,6	1,1	6,8	3,0	7,0	2,1	57,2	20,2

8 – T05 – Fortsetzung

Land	deutsche Tatverdächtige insgesamt		darunter:							
	männl.	weibl.	Jung erw. 21 < 25		Erwachsene 25 < 60		Erwachsene 60 < 80		Erwachsene 80 und älter	
	Anteil in %	Anteil in %	männl. Anteil in %	weibl. Anteil in %	männl. Anteil in %	weibl. Anteil in %	männl. Anteil in %	weibl. Anteil in %	männl. Anteil in %	weibl. Anteil in %
Baden-Württemberg	74,9	25,1	9,8	2,6	39,6	13,0	5,8	2,2	0,4	0,2
Bayern	74,3	25,7	9,4	2,7	40,4	14,0	6,2	2,6	0,5	0,3
Berlin	72,4	27,6	8,2	3,0	45,1	15,8	5,8	2,6	0,3	0,3
Brandenburg	73,9	26,1	8,3	2,5	45,2	15,7	6,5	2,7	0,4	0,2
Bremen	74,7	25,3	11,0	3,2	43,1	13,5	4,7	1,6	0,2	0,2
Hamburg	74,0	26,0	9,5	3,0	43,4	14,2	5,3	2,2	0,4	0,3
Hessen	74,7	25,3	9,5	2,8	42,6	14,0	6,1	2,2	0,5	0,2
Mecklenburg-Vorpommern	74,2	25,8	9,6	3,1	44,8	15,1	5,8	2,3	0,3	0,2
Niedersachsen	74,1	25,9	9,7	2,8	40,9	14,5	5,5	2,0	0,4	0,2
Nordrhein-Westfalen	73,8	26,2	9,7	3,0	41,2	14,3	5,1	2,0	0,4	0,2
Rheinland-Pfalz	73,9	26,1	9,3	2,9	40,9	14,6	6,3	2,3	0,5	0,2
Saarland	73,4	26,6	8,7	2,7	43,4	15,1	5,6	2,3	0,5	0,3
Sachsen	71,8	28,2	8,9	3,3	44,8	17,0	5,7	2,6	0,3	0,3
Sachsen-Anhalt	72,5	27,5	8,8	2,9	44,5	16,3	5,9	2,6	0,3	0,4
Schleswig-Holstein	74,5	25,5	9,3	2,7	40,9	13,9	6,1	2,4	0,4	0,3
Thüringen	73,6	26,4	9,7	3,2	45,2	15,2	5,5	2,4	0,3	0,3
*) Bundesgebiet insgesamt	73,6	26,4	9,2	2,9	41,8	14,7	5,8	2,3	0,4	0,3

*) Die Summe der Bundesländerdaten entspricht nicht der Anzahl "Bundesgebiet insgesamt" aufgrund der echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene (siehe auch Seite 11).

Zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten siehe Seite 21.

Altersstruktur und Geschlecht der nichtdeutschen Tatverdächtigen in den Ländern

8 – T06

Land	nichtdeutsche Tatverdächtige insgesamt								
	insgesamt absolut (100%)	Kinder bis > 14		Jugendliche 14 < 18		Heranw. 18 < 21		Erwachsene ab 21	
		männl. Anteil in %	weibl. Anteil in %	männl. Anteil in %	weibl. Anteil in %	männl. Anteil in %	weibl. Anteil in %	männl. Anteil in %	weibl. Anteil in %
Baden-Württemberg	75.870	1,4	0,8	6,1	2,3	7,5	2,1	61,7	18,0
Bayern	91.569	1,3	0,7	5,3	1,8	7,1	1,8	63,9	18,1
Berlin	46.527	1,3	0,6	4,0	1,8	5,9	1,9	63,7	20,8
Brandenburg	11.276	4,5	3,8	3,1	1,1	6,2	1,6	62,6	17,2
Bremen	8.075	1,1	0,6	6,7	1,7	6,9	1,9	64,3	16,8
Hamburg	25.187	1,4	0,6	5,7	1,5	6,9	1,7	64,3	18,0
Hessen	61.301	1,1	0,6	5,0	1,8	6,2	1,9	62,1	21,4
Mecklenburg-Vorpommern	3.843	1,7	1,2	3,1	1,1	5,8	1,5	71,3	14,3
Niedersachsen	40.884	1,4	0,6	4,9	1,9	6,8	1,9	64,8	17,8
Nordrhein-Westfalen	127.244	1,4	0,8	5,4	2,1	6,8	2,0	63,4	18,0
Rheinland-Pfalz	26.328	1,2	0,5	4,8	1,9	6,7	2,0	62,1	20,7
Saarland	7.234	1,5	0,9	6,8	3,0	6,6	3,1	57,6	20,6
Sachsen	15.689	3,5	3,0	2,5	1,3	5,8	1,6	65,0	17,2
Sachsen-Anhalt	7.060	1,2	0,4	2,7	1,0	8,8	1,7	68,8	15,5
Schleswig-Holstein	13.248	1,5	0,7	6,9	1,6	6,9	1,6	62,8	17,9
Thüringen	4.141	1,1	0,5	3,0	1,0	5,9	1,6	70,2	16,6
*) Bundesgebiet insgesamt	538.449	1,5	0,9	5,2	1,9	6,6	1,9	62,9	19,1

8 – T06 – Fortsetzung

Land	nichtdeutsche Tatverdächtige insgesamt		darunter:							
	männl. Anteil in %	weibl. Anteil in %	Jungerw. 21 < 25		Erwachsene 25 < 60		Erwachsene 60 < 80		Erwachsene 80 und älter	
			männl. Anteil in %	weibl. Anteil in %	männl. Anteil in %	weibl. Anteil in %	männl. Anteil in %	weibl. Anteil in %	männl. Anteil in %	weibl. Anteil in %
Baden-Württemberg	76,8	23,2	11,1	3,0	48,3	13,8	2,3	1,2	0,1	0,1
Bayern	77,6	22,4	11,0	2,8	50,8	14,2	2,1	1,1	0,1	0,1
Berlin	74,8	25,2	9,5	3,5	52,3	16,5	1,8	0,8	0,1	0,0
Brandenburg	76,3	23,7	9,8	2,7	50,7	13,6	1,9	0,9	0,0	0,0
Bremen	79,0	21,0	10,0	2,6	52,6	13,4	1,6	0,7	0,0	0,1
Hamburg	78,2	21,8	9,8	2,8	52,5	14,3	1,9	0,8	0,1	0,0
Hessen	74,4	25,6	10,0	3,2	49,7	16,4	2,3	1,7	0,1	0,1
Mecklenburg-Vorpommern	81,9	18,1	11,4	2,0	57,8	11,7	2,1	0,5	0,0	0,0
Niedersachsen	77,9	22,1	11,0	2,7	51,7	14,0	2,0	0,9	0,1	0,1
Nordrhein-Westfalen	77,1	22,9	10,1	2,9	51,2	14,1	2,1	1,0	0,1	0,0
Rheinland-Pfalz	74,8	25,2	10,1	3,1	49,9	16,6	2,0	1,0	0,1	0,0
Saarland	72,4	27,6	10,4	3,6	45,4	16,1	1,7	0,9	0,1	0,0
Sachsen	76,8	23,2	10,2	2,6	53,3	14,0	1,5	0,7	0,0	0,0
Sachsen-Anhalt	81,3	18,7	11,0	2,6	56,2	12,3	1,4	0,6	0,1	0,0
Schleswig-Holstein	78,2	21,8	10,7	2,4	50,1	14,6	2,0	0,9	0,1	0,0
Thüringen	80,2	19,8	11,8	2,8	56,6	13,4	1,7	0,5	0,1	0,0
*) Bundesgebiet insgesamt	76,2	23,8	10,2	3,0	50,5	15,0	2,1	1,1	0,1	0,1

*) Die Summe der Bundesländerdaten entspricht nicht der Anzahl "Bundesgebiet insgesamt" aufgrund der echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene (siehe auch Seite 11).

Zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten siehe Seite 21.

Altersstruktur aller Tatverdächtigen in den Städten ab 200.000 Einwohner

8 – T07

Stadt	Tatverdächtige insgesamt								
	insgesamt 100%	Kinder bis > 14		Jugendliche 14 < 18		Heranwachsende 18 < 21		Erwachsene ab 21	
		Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Aachen	10.922	197	1,8	1.200	11,0	1.192	10,9	8.333	76,3
Augsburg	10.711	318	3,0	979	9,1	1.055	9,8	8.359	78,0
Berlin	133.851	4.344	3,2	9.857	7,4	9.578	7,2	110.072	82,2
Bielefeld	10.692	204	1,9	981	9,2	1.129	10,6	8.378	78,4
Bochum	12.315	245	2,0	1.076	8,7	1.243	10,1	9.751	79,2
Bonn	10.434	282	2,7	1.057	10,1	1.055	10,1	8.040	77,1
Braunschweig	9.745	296	3,0	992	10,2	1.076	11,0	7.381	75,7
Bremen	21.737	532	2,4	2.026	9,3	2.100	9,7	17.079	78,6
Chemnitz	9.535	652	6,8	601	6,3	801	8,4	7.481	78,5
Dortmund	26.783	735	2,7	2.727	10,2	3.030	11,3	20.291	75,8
Dresden	18.640	428	2,3	1.071	5,7	1.253	6,7	15.888	85,2
Duisburg	19.352	687	3,6	1.640	8,5	1.965	10,2	15.060	77,8
Düsseldorf	27.751	473	1,7	2.082	7,5	2.828	10,2	22.368	80,6
Erfurt	9.030	277	3,1	735	8,1	730	8,1	7.288	80,7
Essen	19.990	537	2,7	1.940	9,7	2.176	10,9	15.337	76,7
Frankfurt am Main	46.114	738	1,6	3.176	6,9	3.845	8,3	38.355	83,2
Freiburg im Breisgau	9.894	311	3,1	1.184	12,0	1.075	10,9	7.324	74,0
Gelsenkirchen	9.200	412	4,5	933	10,1	812	8,8	7.043	76,6
Halle (Saale)	9.464	390	4,1	672	7,1	644	6,8	7.758	82,0
Hamburg	68.164	2.081	3,1	5.695	8,4	6.008	8,8	54.380	79,8
Hannover	28.725	644	2,2	2.504	8,7	2.985	10,4	22.592	78,6
Karlsruhe	12.574	291	2,3	1.199	9,5	1.501	11,9	9.583	76,2
Kiel	8.162	193	2,4	737	9,0	877	10,7	6.355	77,9
Köln	48.254	1.284	2,7	4.150	8,6	4.743	9,8	38.077	78,9
Krefeld	8.235	276	3,4	633	7,7	847	10,3	6.479	78,7
Leipzig	19.003	589	3,1	1.239	6,5	1.362	7,2	15.813	83,2
Lübeck	8.213	249	3,0	747	9,1	711	8,7	6.506	79,2
Magdeburg	9.739	421	4,3	741	7,6	770	7,9	7.807	80,2
Mainz	8.219	212	2,6	789	9,6	903	11,0	6.315	76,8
Mannheim	12.847	267	2,1	1.104	8,6	1.403	10,9	10.073	78,4
Mönchengladbach	8.641	325	3,8	871	10,1	853	9,9	6.592	76,3
München	50.615	944	1,9	4.587	9,1	5.441	10,7	39.643	78,3
Münster	9.455	286	3,0	1.046	11,1	1.042	11,0	7.081	74,9
Nürnberg	19.585	501	2,6	1.836	9,4	2.167	11,1	15.081	77,0
Oberhausen	7.751	239	3,1	714	9,2	881	11,4	5.917	76,3
Rostock	7.070	277	3,9	464	6,6	517	7,3	5.812	82,2
Stuttgart	25.820	571	2,2	2.500	9,7	3.075	11,9	19.674	76,2
Wiesbaden	9.469	275	2,9	922	9,7	970	10,2	7.302	77,1
Wuppertal	13.398	470	3,5	1.312	9,8	1.347	10,1	10.269	76,6

Zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten siehe Seite 21.

8 – T07 – Fortsetzung

Stadt	Tatverdächtige insgesamt								
	insgesamt	Erwachsene 21 < 25		Erwachsene 25 < 60		Erwachsene 60 < 80		Erwachsene 80 und älter	
	100%	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Aachen	10.922	1.556	14,2	6.270	57,4	469	4,3	38	0,3
Augsburg	10.711	1.514	14,1	6.197	57,9	604	5,6	44	0,4
Berlin	133.851	15.761	11,8	85.159	63,6	8.566	6,4	586	0,4
Bielefeld	10.692	1.445	13,5	6.326	59,2	563	5,3	44	0,4
Bochum	12.315	1.766	14,3	7.248	58,9	685	5,6	52	0,4
Bonn	10.434	1.346	12,9	6.058	58,1	593	5,7	43	0,4
Braunschweig	9.745	1.334	13,7	5.502	56,5	499	5,1	46	0,5
Bremen	21.737	3.009	13,8	12.893	59,3	1.107	5,1	70	0,3
Chemnitz	9.535	1.268	13,3	5.593	58,7	574	6,0	46	0,5
Dortmund	26.783	3.871	14,5	15.157	56,6	1.174	4,4	89	0,3
Dresden	18.640	2.562	13,7	12.087	64,8	1.166	6,3	73	0,4
Duisburg	19.352	2.809	14,5	11.278	58,3	916	4,7	57	0,3
Düsseldorf	27.751	3.735	13,5	16.865	60,8	1.663	6,0	105	0,4
Erfurt	9.030	1.370	15,2	5.387	59,7	496	5,5	35	0,4
Essen	19.990	2.853	14,3	11.442	57,2	971	4,9	71	0,4
Frankfurt am Main	46.114	6.045	13,1	29.588	64,2	2.568	5,6	154	0,3
Freiburg im Breisgau	9.894	1.394	14,1	5.388	54,5	506	5,1	36	0,4
Gelsenkirchen	9.200	1.137	12,4	5.389	58,6	478	5,2	39	0,4
Halle (Saale)	9.464	1.220	12,9	5.873	62,1	605	6,4	60	0,6
Hamburg	68.164	8.534	12,5	41.588	61,0	3.952	5,8	306	0,4
Hannover	28.725	4.142	14,4	16.878	58,8	1.460	5,1	112	0,4
Karlsruhe	12.574	2.071	16,5	6.953	55,3	529	4,2	30	0,2
Kiel	8.162	1.147	14,1	4.713	57,7	465	5,7	30	0,4
Köln	48.254	6.461	13,4	28.771	59,6	2.642	5,5	203	0,4
Krefeld	8.235	1.146	13,9	4.839	58,8	467	5,7	27	0,3
Leipzig	19.003	2.711	14,3	11.820	62,2	1.177	6,2	105	0,6
Lübeck	8.213	1.006	12,2	4.861	59,2	587	7,1	52	0,6
Magdeburg	9.739	1.178	12,1	5.837	59,9	692	7,1	100	1,0
Mainz	8.219	1.193	14,5	4.660	56,7	432	5,3	30	0,4
Mannheim	12.847	2.027	15,8	7.417	57,7	581	4,5	48	0,4
Mönchengladbach	8.641	1.083	12,5	5.003	57,9	479	5,5	27	0,3
München	50.615	7.105	14,0	29.461	58,2	2.879	5,7	198	0,4
Münster	9.455	1.417	15,0	5.158	54,6	471	5,0	35	0,4
Nürnberg	19.585	2.835	14,5	11.087	56,6	1.062	5,4	97	0,5
Oberhausen	7.751	1.210	15,6	4.314	55,7	364	4,7	29	0,4
Rostock	7.070	1.153	16,3	4.197	59,4	427	6,0	35	0,5
Stuttgart	25.820	4.049	15,7	14.198	55,0	1.329	5,1	98	0,4
Wiesbaden	9.469	1.144	12,1	5.521	58,3	601	6,3	36	0,4
Wuppertal	13.398	1.674	12,5	7.769	58,0	761	5,7	65	0,5

Zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten siehe Seite 21.

Altersstruktur der deutschen Tatverdächtigen in den Städten ab 200.000 Einwohner

8 – T08

Stadt	deutsche Tatverdächtige								
	insgesamt	Kinder bis > 14		Jugendliche 14 < 18		Heranwachsende 18 < 21		Erwachsene ab 21	
	100%	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Aachen	5.906	155	2,6	612	10,4	664	11,2	4.475	75,8
Augsburg	7.279	258	3,5	708	9,7	741	10,2	5.572	76,5
Berlin	87.324	3.442	3,9	7.166	8,2	5.949	6,8	70.767	81,0
Bielefeld	7.231	142	2,0	686	9,5	795	11,0	5.608	77,6
Bochum	9.250	181	2,0	842	9,1	928	10,0	7.299	78,9
Bonn	7.601	229	3,0	866	11,4	814	10,7	5.692	74,9
Braunschweig	7.338	254	3,5	840	11,4	794	10,8	5.450	74,3
Bremen	14.824	427	2,9	1.405	9,5	1.483	10,0	11.509	77,6
Chemnitz	6.524	240	3,7	464	7,1	510	7,8	5.310	81,4
Dortmund	17.416	511	2,9	1.793	10,3	1.920	11,0	13.192	75,7
Dresden	16.129	388	2,4	979	6,1	1.080	6,7	13.682	84,8
Duisburg	12.621	385	3,1	1.075	8,5	1.313	10,4	9.848	78,0
Düsseldorf	16.107	335	2,1	1.339	8,3	1.776	11,0	12.657	78,6
Erfurt	8.176	263	3,2	696	8,5	661	8,1	6.556	80,2
Essen	14.311	380	2,7	1.450	10,1	1.602	11,2	10.879	76,0
Frankfurt am Main	17.830	275	1,5	1.472	8,3	1.859	10,4	14.224	79,8
Freiburg im Breisgau	6.669	217	3,3	857	12,9	746	11,2	4.849	72,7
Gelsenkirchen	6.435	277	4,3	672	10,4	575	8,9	4.911	76,3
Halle (Saale)	8.241	364	4,4	631	7,7	557	6,8	6.689	81,2
Hamburg	42.977	1.580	3,7	3.879	9,0	3.848	9,0	33.670	78,3
Hannover	19.711	494	2,5	1.869	9,5	2.143	10,9	15.205	77,1
Karlsruhe	7.321	171	2,3	796	10,9	902	12,3	5.452	74,5
Kiel	6.755	177	2,6	648	9,6	748	11,1	5.182	76,7
Köln	30.843	907	2,9	2.748	8,9	3.106	10,1	24.082	78,1
Krefeld	6.133	226	3,7	512	8,3	674	11,0	4.721	77,0
Leipzig	16.348	548	3,4	1.119	6,8	1.116	6,8	13.565	83,0
Lübeck	6.822	224	3,3	636	9,3	598	8,8	5.364	78,6
Magdeburg	8.599	400	4,7	682	7,9	661	7,7	6.856	79,7
Mainz	5.721	163	2,8	588	10,3	657	11,5	4.313	75,4
Mannheim	7.759	181	2,3	698	9,0	895	11,5	5.985	77,1
Mönchengladbach	6.568	276	4,2	736	11,2	679	10,3	4.877	74,3
München	25.364	618	2,4	2.447	9,6	2.713	10,7	19.586	77,2
Münster	6.934	225	3,2	853	12,3	783	11,3	5.073	73,2
Nürnberg	12.179	373	3,1	1.261	10,4	1.440	11,8	9.105	74,8
Oberhausen	5.740	183	3,2	529	9,2	676	11,8	4.352	75,8
Rostock	6.218	249	4,0	422	6,8	451	7,3	5.096	82,0
Stuttgart	15.406	430	2,8	1.608	10,4	1.983	12,9	11.385	73,9
Wiesbaden	6.251	222	3,6	645	10,3	667	10,7	4.717	75,5
Wuppertal	9.413	354	3,8	973	10,3	990	10,5	7.096	75,4

Zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten siehe Seite 21.

8 – T08 – Fortsetzung

Stadt	deutsche Tatverdächtige								
	insgesamt	Erwachsene 21 < 25		Erwachsene 25 < 60		Erwachsene 60 < 80		Erwachsene 80 und älter	
	100%	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Aachen	5.906	810	13,7	3.278	55,5	360	6,1	27	0,5
Augsburg	7.279	1.047	14,4	3.982	54,7	504	6,9	39	0,5
Berlin	87.324	9.713	11,1	53.154	60,9	7.370	8,4	530	0,6
Bielefeld	7.231	946	13,1	4.143	57,3	476	6,6	43	0,6
Bochum	9.250	1.315	14,2	5.310	57,4	622	6,7	52	0,6
Bonn	7.601	967	12,7	4.170	54,9	516	6,8	39	0,5
Braunschweig	7.338	959	13,1	3.999	54,5	449	6,1	43	0,6
Bremen	14.824	2.120	14,3	8.388	56,6	937	6,3	64	0,4
Chemnitz	6.524	817	12,5	3.913	60,0	535	8,2	45	0,7
Dortmund	17.416	2.571	14,8	9.535	54,7	1.005	5,8	81	0,5
Dresden	16.129	2.241	13,9	10.265	63,6	1.104	6,8	72	0,4
Duisburg	12.621	1.831	14,5	7.168	56,8	797	6,3	52	0,4
Düsseldorf	16.107	2.267	14,1	9.228	57,3	1.091	6,8	71	0,4
Erfurt	8.176	1.244	15,2	4.802	58,7	476	5,8	34	0,4
Essen	14.311	2.070	14,5	7.882	55,1	856	6,0	71	0,5
Frankfurt am Main	17.830	2.366	13,3	10.623	59,6	1.162	6,5	73	0,4
Freiburg im Breisgau	6.669	938	14,1	3.455	51,8	422	6,3	34	0,5
Gelsenkirchen	6.435	810	12,6	3.641	56,6	422	6,6	38	0,6
Halle (Saale)	8.241	1.090	13,2	4.956	60,1	585	7,1	58	0,7
Hamburg	42.977	5.378	12,5	24.757	57,6	3.256	7,6	279	0,6
Hannover	19.711	2.836	14,4	11.089	56,3	1.183	6,0	97	0,5
Karlsruhe	7.321	1.161	15,9	3.837	52,4	427	5,8	27	0,4
Kiel	6.755	974	14,4	3.751	55,5	427	6,3	30	0,4
Köln	30.843	4.173	13,5	17.620	57,1	2.112	6,8	177	0,6
Krefeld	6.133	846	13,8	3.451	56,3	398	6,5	26	0,4
Leipzig	16.348	2.353	14,4	9.987	61,1	1.120	6,9	105	0,6
Lübeck	6.822	825	12,1	3.951	57,9	537	7,9	51	0,7
Magdeburg	8.599	1.031	12,0	5.064	58,9	663	7,7	98	1,1
Mainz	5.721	867	15,2	3.063	53,5	355	6,2	28	0,5
Mannheim	7.759	1.272	16,4	4.208	54,2	462	6,0	43	0,6
Mönchengladbach	6.568	830	12,6	3.598	54,8	423	6,4	26	0,4
München	25.364	3.370	13,3	13.895	54,8	2.151	8,5	170	0,7
Münster	6.934	1.034	14,9	3.582	51,7	424	6,1	33	0,5
Nürnberg	12.179	1.754	14,4	6.444	52,9	821	6,7	86	0,7
Oberhausen	5.740	944	16,4	3.058	53,3	322	5,6	28	0,5
Rostock	6.218	1.036	16,7	3.613	58,1	413	6,6	34	0,5
Stuttgart	15.406	2.397	15,6	7.893	51,2	1.006	6,5	89	0,6
Wiesbaden	6.251	753	12,0	3.435	55,0	495	7,9	34	0,5
Wuppertal	9.413	1.217	12,9	5.186	55,1	635	6,7	58	0,6

Zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten siehe Seite 21.

Altersstruktur der nichtdeutschen Tatverdächtigen in den Städten ab 200.000 Einwohner

8 – T09

Stadt	nichtdeutsche Tatverdächtige								
	insgesamt	Kinder bis > 14		Jugendliche 14 < 18		Heranwachsende 18 < 21		Erwachsene ab 21	
	100%	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Aachen	5.016	42	0,8	588	11,7	528	10,5	3.858	76,9
Augsburg	3.432	60	1,7	271	7,9	314	9,1	2.787	81,2
Berlin	46.527	902	1,9	2.691	5,8	3.629	7,8	39.305	84,5
Bielefeld	3.461	62	1,8	295	8,5	334	9,7	2.770	80,0
Bochum	3.065	64	2,1	234	7,6	315	10,3	2.452	80,0
Bonn	2.833	53	1,9	191	6,7	241	8,5	2.348	82,9
Braunschweig	2.407	42	1,7	152	6,3	282	11,7	1.931	80,2
Bremen	6.913	105	1,5	621	9,0	617	8,9	5.570	80,6
Chemnitz	3.011	412	13,7	137	4,5	291	9,7	2.171	72,1
Dortmund	9.367	224	2,4	934	10,0	1.110	11,9	7.099	75,8
Dresden	2.511	40	1,6	92	3,7	173	6,9	2.206	87,9
Duisburg	6.731	302	4,5	565	8,4	652	9,7	5.212	77,4
Düsseldorf	11.644	138	1,2	743	6,4	1.052	9,0	9.711	83,4
Erfurt	854	14	1,6	39	4,6	69	8,1	732	85,7
Essen	5.679	157	2,8	490	8,6	574	10,1	4.458	78,5
Frankfurt am Main	28.284	463	1,6	1.704	6,0	1.986	7,0	24.131	85,3
Freiburg im Breisgau	3.225	94	2,9	327	10,1	329	10,2	2.475	76,7
Gelsenkirchen	2.765	135	4,9	261	9,4	237	8,6	2.132	77,1
Halle (Saale)	1.223	26	2,1	41	3,4	87	7,1	1.069	87,4
Hamburg	25.187	501	2,0	1.816	7,2	2.160	8,6	20.710	82,2
Hannover	9.014	150	1,7	635	7,0	842	9,3	7.387	82,0
Karlsruhe	5.253	120	2,3	403	7,7	599	11,4	4.131	78,6
Kiel	1.407	16	1,1	89	6,3	129	9,2	1.173	83,4
Köln	17.411	377	2,2	1.402	8,1	1.637	9,4	13.995	80,4
Krefeld	2.102	50	2,4	121	5,8	173	8,2	1.758	83,6
Leipzig	2.655	41	1,5	120	4,5	246	9,3	2.248	84,7
Lübeck	1.391	25	1,8	111	8,0	113	8,1	1.142	82,1
Magdeburg	1.140	21	1,8	59	5,2	109	9,6	951	83,4
Mainz	2.498	49	2,0	201	8,0	246	9,8	2.002	80,1
Mannheim	5.088	86	1,7	406	8,0	508	10,0	4.088	80,3
Mönchengladbach	2.073	49	2,4	135	6,5	174	8,4	1.715	82,7
München	25.251	326	1,3	2.140	8,5	2.728	10,8	20.057	79,4
Münster	2.521	61	2,4	193	7,7	259	10,3	2.008	79,7
Nürnberg	7.406	128	1,7	575	7,8	727	9,8	5.976	80,7
Oberhausen	2.011	56	2,8	185	9,2	205	10,2	1.565	77,8
Rostock	852	28	3,3	42	4,9	66	7,7	716	84,0
Stuttgart	10.414	141	1,4	892	8,6	1.092	10,5	8.289	79,6
Wiesbaden	3.218	53	1,6	277	8,6	303	9,4	2.585	80,3
Wuppertal	3.985	116	2,9	339	8,5	357	9,0	3.173	79,6

Zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten siehe Seite 21.

8 – T09 – Fortsetzung

Stadt	nichtdeutsche Tatverdächtige								
	insgesamt	Erwachsene 21 < 25		Erwachsene 25 < 60		Erwachsene 60 < 80		Erwachsene 80 und älter	
	100%	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Aachen	5.016	746	14,9	2.992	59,6	109	2,2	11	0,2
Augsburg	3.432	467	13,6	2.215	64,5	100	2,9	5	0,1
Berlin	46.527	6.048	13,0	32.005	68,8	1.196	2,6	56	0,1
Bielefeld	3.461	499	14,4	2.183	63,1	87	2,5	1	0,0
Bochum	3.065	451	14,7	1.938	63,2	63	2,1	0	0,0
Bonn	2.833	379	13,4	1.888	66,6	77	2,7	4	0,1
Braunschweig	2.407	375	15,6	1.503	62,4	50	2,1	3	0,1
Bremen	6.913	889	12,9	4.505	65,2	170	2,5	6	0,1
Chemnitz	3.011	451	15,0	1.680	55,8	39	1,3	1	0,0
Dortmund	9.367	1.300	13,9	5.622	60,0	169	1,8	8	0,1
Dresden	2.511	321	12,8	1.822	72,6	62	2,5	1	0,0
Duisburg	6.731	978	14,5	4.110	61,1	119	1,8	5	0,1
Düsseldorf	11.644	1.468	12,6	7.637	65,6	572	4,9	34	0,3
Erfurt	854	126	14,8	585	68,5	20	2,3	1	0,1
Essen	5.679	783	13,8	3.560	62,7	115	2,0	0	0,0
Frankfurt am Main	28.284	3.679	13,0	18.965	67,1	1.406	5,0	81	0,3
Freiburg im Breisgau	3.225	456	14,1	1.933	59,9	84	2,6	2	0,1
Gelsenkirchen	2.765	327	11,8	1.748	63,2	56	2,0	1	0,0
Halle (Saale)	1.223	130	10,6	917	75,0	20	1,6	2	0,2
Hamburg	25.187	3.156	12,5	16.831	66,8	696	2,8	27	0,1
Hannover	9.014	1.306	14,5	5.789	64,2	277	3,1	15	0,2
Karlsruhe	5.253	910	17,3	3.116	59,3	102	1,9	3	0,1
Kiel	1.407	173	12,3	962	68,4	38	2,7	0	0,0
Köln	17.411	2.288	13,1	11.151	64,0	530	3,0	26	0,1
Krefeld	2.102	300	14,3	1.388	66,0	69	3,3	1	0,0
Leipzig	2.655	358	13,5	1.833	69,0	57	2,1	0	0,0
Lübeck	1.391	181	13,0	910	65,4	50	3,6	1	0,1
Magdeburg	1.140	147	12,9	773	67,8	29	2,5	2	0,2
Mainz	2.498	326	13,1	1.597	63,9	77	3,1	2	0,1
Mannheim	5.088	755	14,8	3.209	63,1	119	2,3	5	0,1
Mönchengladbach	2.073	253	12,2	1.405	67,8	56	2,7	1	0,0
München	25.251	3.735	14,8	15.566	61,6	728	2,9	28	0,1
Münster	2.521	383	15,2	1.576	62,5	47	1,9	2	0,1
Nürnberg	7.406	1.081	14,6	4.643	62,7	241	3,3	11	0,1
Oberhausen	2.011	266	13,2	1.256	62,5	42	2,1	1	0,0
Rostock	852	117	13,7	584	68,5	14	1,6	1	0,1
Stuttgart	10.414	1.652	15,9	6.305	60,5	323	3,1	9	0,1
Wiesbaden	3.218	391	12,2	2.086	64,8	106	3,3	2	0,1
Wuppertal	3.985	457	11,5	2.583	64,8	126	3,2	7	0,2

Zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten siehe Seite 21.

8.4 Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit

8 – T10

Staatsangehörigkeit	Anzahl 2013	%–Anteil an den nichtdeutschen Tatverdächtigen							
		2013	2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006
Nichtdeutsche Tatverdächtige insgesamt	538.449	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
		502.390	484.529	471.812	462.378	471.067	490.278	503.032	
Türkei	87.898	16,3	18,4	20,0	21,1	22,2	22,6	22,0	21,4
Polen	40.538	7,5	7,5	7,2	6,7	6,5	6,6	6,8	7,0
Rumänien	39.410	7,3	6,5	5,5	4,6	3,7	3,4	3,1	3,1
*) Serbien	23.967	4,5	4,4	4,3	4,2	4,0	5,0	4,1	0,0
Italien	22.889	4,3	4,5	4,7	5,0	5,1	5,1	5,0	5,0
Russische Föderation	17.763	3,3	2,4	2,4	2,5	2,5	2,6	2,8	2,9
Bulgarien	14.465	2,7	2,7	2,3	1,8	1,4	1,0	0,8	1,2
*) Kosovo	12.556	2,3	2,2	1,9	1,8	1,3	0,0	0,0	0,0
Syrien	11.560	2,1	1,2	0,9	0,8	0,7	0,7	0,6	0,6
Afghanistan	11.312	2,1	2,2	2,1	1,6	1,4	0,9	0,9	0,9
Irak	10.160	1,9	2,2	2,4	2,6	2,9	2,7	2,6	2,2
Griechenland	9.628	1,8	1,9	1,8	1,9	2,0	2,0	2,0	2,0
Bosnien und Herzegowina	9.263	1,7	1,7	1,7	1,8	1,8	1,9	1,8	1,8
Marokko	8.211	1,5	1,4	1,3	1,4	1,4	1,5	1,5	1,5
Iran	7.730	1,4	1,6	1,5	1,4	1,3	1,4	1,4	1,5
Frankreich	7.711	1,4	1,5	1,6	1,6	1,6	1,6	1,6	1,7
Mazedonien	7.569	1,4	1,3	1,3	1,2	1,0	1,1	1,1	1,1
Niederlande	6.884	1,3	1,4	1,4	1,5	1,5	1,3	1,2	1,1
Kroatien	6.830	1,3	1,4	1,5	1,7	1,7	1,7	1,7	1,7
Ukraine	6.405	1,2	1,4	1,2	1,3	1,3	1,3	1,7	2,0
Libanon	5.785	1,1	1,2	1,3	1,3	1,5	1,6	1,6	1,5
Pakistan	5.572	1,0	0,9	0,7	0,5	0,5	0,5	0,5	0,6
Österreich	5.215	1,0	1,1	1,1	1,2	1,3	1,3	1,3	1,3
Ungarn	5.104	0,9	0,8	0,7	0,6	0,6	0,6	0,5	0,7
Nigeria	4.972	0,9	0,8	0,8	0,9	0,9	0,8	0,8	0,7
**, Sonstige	149.052	27,7	27,5	28,2	29,2	30,0	30,7	32,4	36,5

*) Bis 2002 Jugoslawien.
Im Februar 2003 wurde Jugoslawien aufgelöst und „Serbien und Montenegro“ als neuer Staat proklamiert. Seit Juni 2006 ist „Montenegro“ ein unabhängiger Staat. Am 20. Februar 2008 erfolgte die völkerrechtliche Anerkennung des Kosovo durch die Bundesrepublik Deutschland und ab 1. Januar 2009 die gesonderte Erfassung in der PKS.

2013 wurden unter den Staatsangehörigkeiten:

„Altfälle“ Jugoslawien 1.934

„Altfälle“ Serbien u. Montenegro 1.920

Montenegro 1.892

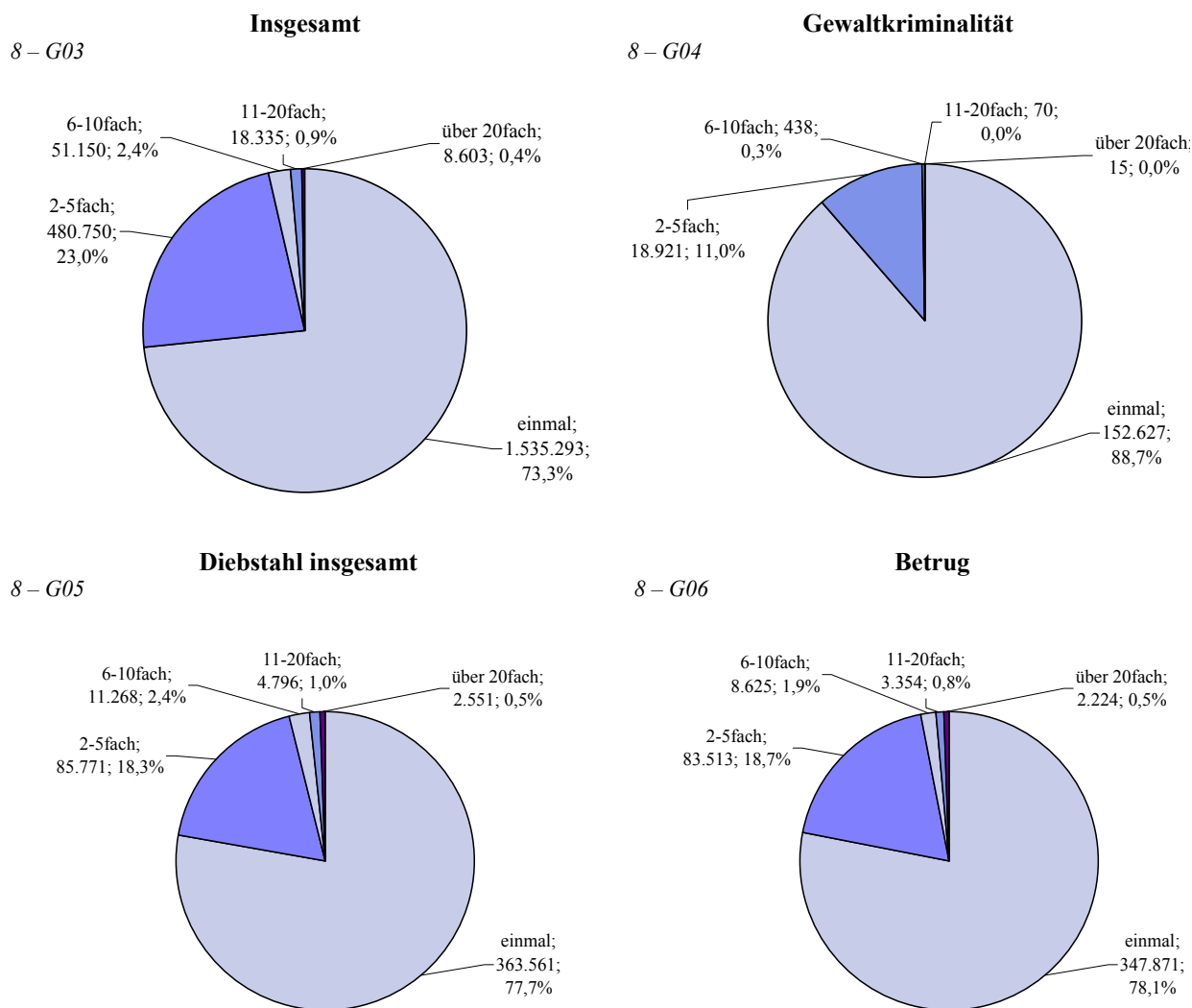
Tatverdächtige erfasst.

**) Einschließlich ungeklärter Staatsangehörigkeiten sowie Staatenloser.

Hinweis: Tatverdächtige ab 2009 sind aufgrund der „echten“ Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene (vgl. Hinweis auf Seite 11) nicht mit den Vorjahren vergleichbar.

8.5 Tatverdächtige nach Anzahl der polizeilichen Erfassung im Berichtsjahr (Mehrfachtatverdächtige)

Seit 2011 können Tatverdächtige nach der Häufigkeit ihres Auffälligwerdens während eines Berichtsjahres differenziert werden. Damit ist es möglich, die kriminologisch wichtige Fragestellung nach dem Anteil der Mehrfachtatverdächtigen an den Tatverdächtigen insgesamt zu beantworten. Der Begriff „Mehrfachtatverdächtiger“ im hier verwendeten Sinne bringt lediglich zum Ausdruck, dass ein Tatverdächtiger mindestens zweimal während eines Berichtsjahres polizeilich erfasst wurde. Er ist daher nicht mit den zum Teil auf Landesebene unterschiedlich verwendeten Begriffen der Mehrfach- oder Intensivtäter gleich zu setzen.



Über ein Viertel (26,7 Prozent, 2012: 26,9 Prozent) der Tatverdächtigen insgesamt sind Mehrfachtatverdächtige. Bei Gewaltkriminalität sind die Tatverdächtigen zu 88,7 Prozent (2012: 88,2 Prozent) bei Diebstahl zu 77,7 Prozent (2012: 78,2 Prozent) und bei Betrug zu 78,1 Prozent (2012: 78,0 Prozent) einmal auffällig.

Mehrfachtatverdächtige – Altersstruktur und Geschlecht

Von den 1.555.095 männlichen Tatverdächtigen sind 28,8 Prozent mehrfach im Berichtszeitraum in Erscheinung getreten. Mit 33,0 Prozent ist der Anteil der Mehrfachtatverdächtigen bei den Heranwachsenden etwas höher als bei den Jugendlichen (30,9 Prozent). Die meisten Mehrfachtatverdächtigen sind mit zwei bis fünf Straftaten auffällig.

Altersstruktur und Geschlecht aller Mehrfachtatverdächtigen

8 – T11

Altersgruppe	Tatverdächtige insgesamt					
	insgesamt	Häufigkeit				
		einmal	mehrfach 2-5	mehrfach 6-10	mehrfach 11-20	mehrfach über 20
Tatverdächtige insgesamt	2.094.131	1.535.293	480.750	51.150	18.335	8.603
männlich	1.555.075	1.107.328	380.881	43.332	15.961	7.573
weiblich	539.056	427.965	99.869	7.818	2.374	1.030
Kinder (bis unter 14)	69.275	56.188	11.806	937	248	96
männlich	48.315	38.866	8.498	681	194	76
weiblich	20.960	17.322	3.308	256	54	20
Jugendliche (14 bis unter 18)	190.205	131.349	49.735	5.993	2.216	912
männlich	132.966	88.705	36.598	4.905	1.939	819
weiblich	57.239	42.644	13.137	1.088	277	93
Heranwachsende (18 bis unter 21)	188.670	126.376	52.206	6.599	2.407	1.082
männlich	144.977	93.811	42.293	5.746	2.133	994
weiblich	43.693	32.565	9.913	853	274	88
Erwachsene (21 und älter)	1.645.981	1.221.380	367.003	37.621	13.464	6.513
männlich	1.228.817	885.946	293.492	32.000	11.695	5.684
weiblich	417.164	335.434	73.511	5.621	1.769	829

8 – T11 – Fortsetzung

Altersgruppe	Tatverdächtige insgesamt					
	insgesamt	Häufigkeit				
		einmal	mehrfach 2-5	mehrfach 6-10	mehrfach 11-20	mehrfach über 20
Tatverdächtige insgesamt	2.094.131	1.535.293	480.750	51.150	18.335	8.603
männlich	1.555.075	1.107.328	380.881	43.332	15.961	7.573
weiblich	539.056	427.965	99.869	7.818	2.374	1.030
<i>darunter:</i>						
Jungerwachsene (21 bis unter 25)	259.412	177.609	69.464	8.066	2.981	1.292
männlich	198.768	131.966	56.142	6.876	2.638	1.146
weiblich	60.644	45.643	13.322	1.190	343	146
Erwachsene (25 bis unter 30)	273.178	190.206	70.344	8.192	2.998	1.438
männlich	208.815	141.007	56.869	7.075	2.598	1.266
weiblich	64.363	49.199	13.475	1.117	400	172
Erwachsene (30 bis unter 40)	406.248	291.218	98.144	10.898	4.003	1.985
männlich	306.844	213.161	79.059	9.366	3.516	1.742
weiblich	99.404	78.057	19.085	1.532	487	243
Erwachsene (40 bis unter 50)	338.987	258.750	70.626	6.329	2.186	1.096
männlich	251.464	187.266	56.108	5.304	1.854	932
weiblich	87.523	71.484	14.518	1.025	332	164
Erwachsene (50 bis unter 60)	213.471	171.309	37.808	2.935	921	498
männlich	155.021	121.857	29.545	2.422	774	423
weiblich	58.450	49.452	8.263	513	147	75
Erwachsene (60 bis unter 70)	95.960	80.573	14.034	893	286	174
männlich	68.744	56.656	10.971	724	243	150
weiblich	27.216	23.917	3.063	169	43	24
Erwachsene (70 bis unter 80)	47.875	41.909	5.579	280	79	28
männlich	32.636	28.180	4.150	218	64	24
weiblich	15.239	13.729	1.429	62	15	4
Erwachsene (80 und älter)	10.850	9.806	1.004	28	10	2
männlich	6.525	5.853	648	15	8	1
weiblich	4.325	3.953	356	13	2	1

Altersstruktur und Geschlecht der deutschen Mehrfachtatverdächtigen

8 – T12

Altersgruppe	deutsche Tatverdächtige					
	insgesamt	Häufigkeit				
		einmal	mehrfach 2-5	mehrfach 6-10	mehrfach 11-20	mehrfach über 20
Tatverdächtige insgesamt	1.555.682	1.139.159	358.821	37.730	13.482	6.490
männlich	1.144.553	814.493	281.016	31.643	11.703	5.698
weiblich	411.129	324.666	77.805	6.087	1.779	792
Kinder (bis unter 14)	56.489	45.531	9.951	755	195	57
männlich	40.117	32.141	7.211	553	160	52
weiblich	16.372	13.390	2.740	202	35	5
Jugendliche (14 bis unter 18)	152.054	105.176	39.769	4.678	1.724	707
männlich	105.096	70.204	28.901	3.813	1.527	651
weiblich	46.958	34.972	10.868	865	197	56
Heranwachsende (18 bis unter 21)	142.590	95.204	39.771	4.958	1.790	867
männlich	109.215	70.439	32.044	4.326	1.602	804
weiblich	33.375	24.765	7.727	632	188	63
Erwachsene (21 und älter)	1.204.549	893.248	269.330	27.339	9.773	4.859
männlich	890.125	641.709	212.860	22.951	8.414	4.191
weiblich	314.424	251.539	56.470	4.388	1.359	668

8 – T12 – Fortsetzung

Altersgruppe	deutsche Tatverdächtige					
	insgesamt	Häufigkeit				
		einmal	mehrfach 2-5	mehrfach 6-10	mehrfach 11-20	mehrfach über 20
Tatverdächtige insgesamt	1.555.682	1.139.159	358.821	37.730	13.482	6.490
männlich	1.144.553	814.493	281.016	31.643	11.703	5.698
weiblich	411.129	324.666	77.805	6.087	1.779	792
<i>darunter:</i>						
Jungerwachsene (21 bis unter 25)	188.484	127.365	51.916	5.963	2.238	1.002
männlich	143.794	94.202	41.639	5.069	1.993	891
weiblich	44.690	33.163	10.277	894	245	111
Erwachsene (25 bis unter 30)	188.912	129.204	50.425	6.035	2.183	1.065
männlich	142.771	94.591	40.237	5.150	1.871	922
weiblich	46.141	34.613	10.188	885	312	143
Erwachsene (30 bis unter 40)	263.840	187.198	65.307	7.272	2.687	1.376
männlich	196.463	134.900	51.884	6.157	2.329	1.193
weiblich	67.377	52.298	13.423	1.115	358	183
Erwachsene (40 bis unter 50)	250.819	191.815	52.004	4.596	1.587	817
männlich	183.416	136.951	40.687	3.773	1.325	680
weiblich	67.403	54.864	11.317	823	262	137
Erwachsene (50 bis unter 60)	175.689	140.878	31.244	2.406	743	418
männlich	127.473	100.251	24.297	1.959	614	352
weiblich	48.216	40.627	6.947	447	129	66
Erwachsene (60 bis unter 70)	82.586	69.105	12.297	779	252	153
männlich	59.874	49.264	9.638	626	216	130
weiblich	22.712	19.841	2.659	153	36	23
Erwachsene (70 bis unter 80)	44.058	38.509	5.190	260	73	26
männlich	30.218	26.073	3.863	202	58	22
weiblich	13.840	12.436	1.327	58	15	4
Erwachsene (80 und älter)	10.161	9.174	947	28	10	2
männlich	6.116	5.477	615	15	8	1
weiblich	4.045	3.697	332	13	2	1

Altersstruktur und Geschlecht der nichtdeutschen Mehrfachtatverdächtigen

8 – T13

Altersgruppe	nichtdeutsche Tatverdächtige					
	insgesamt	Häufigkeit				
		einmal	mehrfach 2-5	mehrfach 6-10	mehrfach 11-20	mehrfach über 20
Tatverdächtige insgesamt	538.449	396.134	121.929	13.420	4.853	2.113
männlich	410.522	292.835	99.865	11.689	4.258	1.875
weiblich	127.927	103.299	22.064	1.731	595	238
Kinder (bis unter 14)	12.786	10.657	1.855	182	53	39
männlich	8.198	6.725	1.287	128	34	24
weiblich	4.588	3.932	568	54	19	15
Jugendliche (14 bis unter 18)	38.151	26.173	9.966	1.315	492	205
männlich	27.870	18.501	7.697	1.092	412	168
weiblich	10.281	7.672	2.269	223	80	37
Heranwachsende (18 bis unter 21)	46.080	31.172	12.435	1.641	617	215
männlich	35.762	23.372	10.249	1.420	531	190
weiblich	10.318	7.800	2.186	221	86	25
Erwachsene (21 und älter)	70.928	50.244	17.548	2.103	743	290
männlich	54.974	37.764	14.503	1.807	645	255
weiblich	15.954	12.480	3.045	296	98	35

8 – T13 – Fortsetzung

Altersgruppe	nichtdeutsche Tatverdächtige					
	insgesamt	Häufigkeit				
		einmal	mehrfach 2-5	mehrfach 6-10	mehrfach 11-20	mehrfach über 20
Tatverdächtige insgesamt	538.449	396.134	121.929	13.420	4.853	2.113
männlich	410.522	292.835	99.865	11.689	4.258	1.875
weiblich	127.927	103.299	22.064	1.731	595	238
<i>darunter:</i>						
Jungerwachsene (21 bis unter 25)	441.432	328.132	97.673	10.282	3.691	1.654
männlich	338.692	244.237	80.632	9.049	3.281	1.493
weiblich	102.740	83.895	17.041	1.233	410	161
Erwachsene (25 bis unter 30)	84.266	61.002	19.919	2.157	815	373
männlich	66.044	46.416	16.632	1.925	727	344
weiblich	18.222	14.586	3.287	232	88	29
Erwachsene (30 bis unter 40)	142.408	104.020	32.837	3.626	1.316	609
männlich	110.381	78.261	27.175	3.209	1.187	549
weiblich	32.027	25.759	5.662	417	129	60
Erwachsene (40 bis unter 50)	88.168	66.935	18.622	1.733	599	279
männlich	68.048	50.315	15.421	1.531	529	252
weiblich	20.120	16.620	3.201	202	70	27
Erwachsene (50 bis unter 60)	37.782	30.431	6.564	529	178	80
männlich	27.548	21.606	5.248	463	160	71
weiblich	10.234	8.825	1.316	66	18	9
Erwachsene (60 bis unter 70)	13.374	11.468	1.737	114	34	21
männlich	8.870	7.392	1.333	98	27	20
weiblich	4.504	4.076	404	16	7	1
Erwachsene (70 bis unter 80)	3.817	3.400	389	20	6	2
männlich	2.418	2.107	287	16	6	2
weiblich	1.399	1.293	102	4	0	0
Erwachsene (80 und älter)	689	632	57	0	0	0
männlich	409	376	33	0	0	0
weiblich	280	256	24	0	0	0

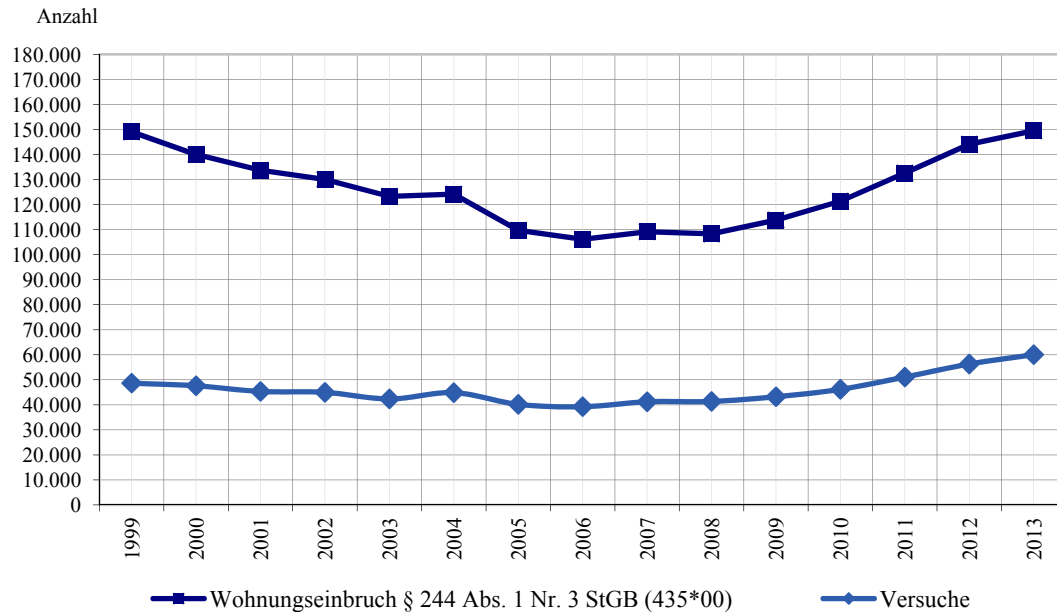
9 Thema aktuell: Wohnungseinbruchdiebstahl

Im Jahr 2013 wurden bundesweit 149.500 Wohnungseinbruchdiebstähle (2012: 144.117 Fälle), darunter 64.754 Fälle von Tageswohnungseinbruch (2012: 61.200 Fälle) registriert. Die Fallzahl ist im Vergleich zum Vorjahr um 3,7 Prozent gestiegen (Tageswohnungseinbruch + 5,8 Prozent). Im Vergleich zum Berichtsjahr 2012, in dem die Anzahl der Wohnungseinbruchdiebstähle gegenüber 2011 um 8,7 Prozent anstieg, ist die aktuelle Zunahme der registrierten Fallzahlen schwächer.

Fallinformationen

Entwicklung Wohnungseinbruch und Versuche

9 – G01



Insgesamt wurden 23.194 Fälle aufgeklärt, was einer Aufklärungsquote von 15,5 Prozent (2012: 15,7 Prozent) entspricht. Der Anteil der Fälle von Tageswohnungseinbruch an allen aufgeklärten Wohnungseinbruchdiebstählen beträgt 43,6 Prozent (10.110 Fälle).

9 – T01

Jahr	Anzahl Fälle	davon Versuche		Aufklärungsquote	Anzahl Tatverdächtige
		absolut	in %		
1999	149.044	48.666	32,7	18,3	22.913
2000	140.015	47.627	34,0	17,7	21.331
2001	133.722	45.365	33,9	18,7	19.790
2002	130.055	44.980	34,6	19,6	20.286
2003	123.280	42.374	34,4	18,0	19.555
2004	124.155	44.872	36,1	19,5	19.650
2005	109.736	40.200	36,6	19,6	18.171
2006	106.107	39.255	37,0	19,3	17.838
2007	109.128	41.232	37,8	20,0	18.407
2008	108.284	41.367	38,2	18,1	17.124
2009	113.800	43.240	38,0	16,9	16.658
2010	121.347	46.209	38,1	15,9	16.769
2011	132.595	51.102	38,5	16,2	17.952
2012	144.117	56.311	39,1	15,7	17.791
2013	149.500	60.045	40,2	15,5	17.703

Über den Zeitraum von 15 Jahren ist der Anteil vollendeter Fälle stetig gesunken, wie die steigenden Versuchszahlen zeigen. Dies könnte durchaus auf Verbesserungen der Sicherheitsmaßnahmen im privaten Bereich gegen Wohnungseinbruchdiebstahl beruhen und somit die entsprechenden Präventionsaktionen der Polizei hinsichtlich des zu erzielenden Erfolges bestätigen¹².

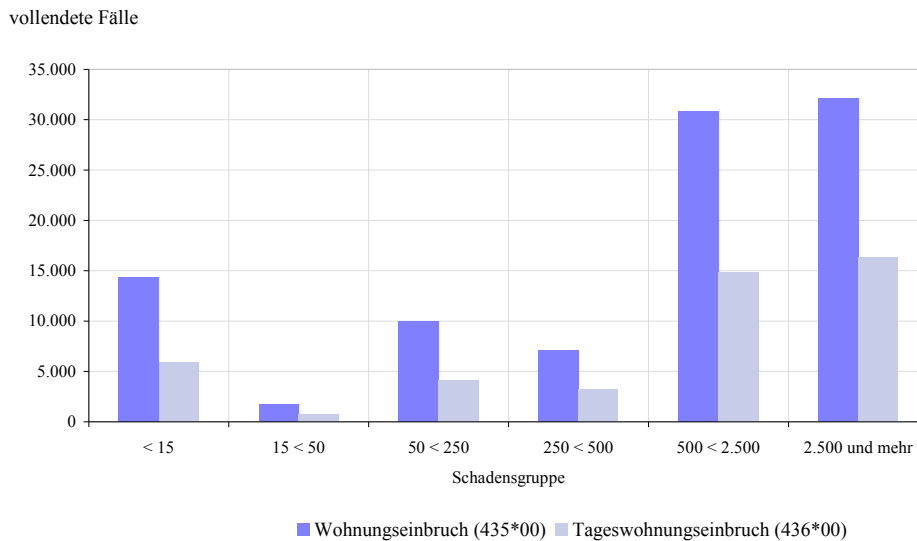
¹² Siehe Seite 14 „Einbruchschutz“.

Schaden¹³

Die registrierten 89.455 vollendeten Fälle von Wohnungseinbruchdiebstahl verursachten im Jahr 2013 einen Schaden von 427.495.425 Euro (2012: 404.832.971 Euro). Dabei wurde in 6.712 Fällen nur mit einem ideellen Schaden von einem Euro gerechnet, da die tatsächliche Schadenshöhe nicht bezifferbar war. Mit 35,9 Prozent haben die Fälle mit Schaden von 2.500 Euro und mehr den höchsten Anteil an den Schadensgruppen des Wohnungseinbruchdiebstahls.

Verteilung der vollendeten Fälle von Wohnungseinbruchdiebstahl (darunter Tageswohnungseinbruch) nach Schadensgruppen in Euro

9 – G02



An dem insgesamt durch Straftaten registrierten Gesamtschaden sind Wohnungseinbruchdiebstähle mit einem Anteil von 2,8 Prozent beteiligt.

Tatverdächtige und aufgeklärte Fälle

Zu den bundesweit **registrierten 149.500 Fällen** von Wohnungseinbruchdiebstahl wurden 17.703 Tatverdächtige ermittelt (2012: 144.117 Fälle, 17.791 Tatverdächtige), darunter 64.754 Fälle von Tageswohnungseinbruch mit 8.303 Tatverdächtigen (2012: 61.200 Fälle, 7.920 Tatverdächtige). Die Anzahl der Tatverdächtigen beim Wohnungseinbruchdiebstahl insgesamt ist im Vergleich zum Vorjahr um 0,5 Prozent gesunken, beim Tageswohnungseinbruch hingegen um 4,8 Prozent gestiegen.

85,7 Prozent (2012: 86,0 Prozent) der Tatverdächtigen bei Wohnungseinbruchdiebstahl sind männlichen Geschlechts. Die deutschen Tatverdächtigen nehmen einen Anteil von 68,9 Prozent (2012: 71,2 Prozent) an den Tatverdächtigen insgesamt ein.

Den **23.194 aufgeklärten Fällen konnten** 17.703 Tatverdächtige zugeordnet werden. In 57,7 Prozent der aufgeklärten Fälle (13.384) handelten 8.460 Tatverdächtige allein. Bei 19.890 aufgeklärten Fällen (85,8 Prozent) waren die ermittelten 13.905 Tatverdächtigen bereits früher polizeilich in Erscheinung getreten. In 94 aufgeklärten Fällen führten 77 Tatverdächtige Schusswaffen mit sich.

Bei 13,4 Prozent der aufgeklärten Fälle waren die Tatverdächtigen Konsumenten harter Drogen (1.932 Tatverdächtige), 894 aufgeklärte Fälle wurden von 998 Tatverdächtigen unter Alkoholeinfluss begangen.

¹³ Schaden ist grundsätzlich der Geldwert (Verkehrswert) des rechtswidrig erlangten Gutes.

Altersstruktur und Geschlecht der deutschen und der nichtdeutschen Tatverdächtigen

9 – T02

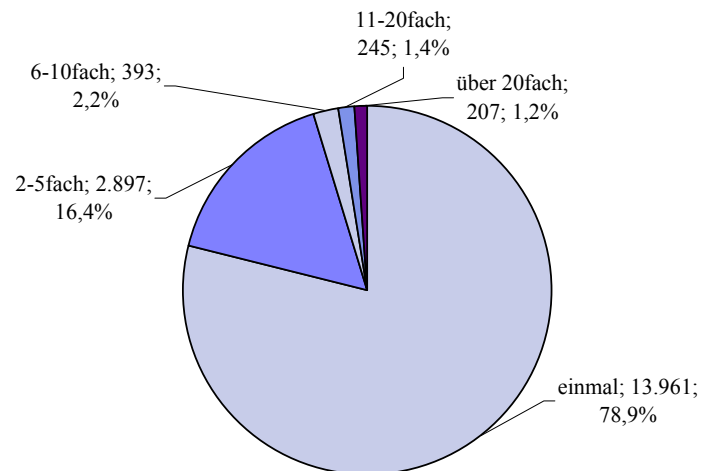
Altersgruppe	Tatverdächtige insgesamt		davon			
			deutsche Tatverdächtige		nichtdeutsche Tatverdächtige	
	Wohnungs-ED	davon: TWE	Wohnungs-ED	davon: TWE	Wohnungs-ED	davon: TWE
Tatverdächtige insgesamt	17.703	8.303	12.206	4.985	5.497	3.318
männlich	15.171	7.105	10.383	4.285	4.788	2.820
weiblich	2.532	1.198	1.823	700	709	498
Kinder (bis unter 14)	339	202	239	128	100	74
männlich	255	156	196	112	59	44
weiblich	84	46	43	16	41	30
Jugendliche (14 bis unter 18)	2.313	1.190	1.683	765	630	425
männlich	1.932	981	1.437	668	495	313
weiblich	381	209	246	97	135	112
Heranwachsende (18 bis unter 21)	2.685	1.148	1.970	737	715	411
männlich	2.345	984	1.733	654	612	330
weiblich	340	164	237	83	103	81
Erwachsene (21 und älter)	12.366	5.763	8.314	3.355	4.052	2.408
männlich	10.639	4.984	7.017	2.851	3.622	2.133
weiblich	1.727	779	1.297	504	430	275

9 – T02 – Fortsetzung

Altersgruppe	Tatverdächtige insgesamt		davon:			
			deutsche Tatverdächtige		nichtdeutsche Tatverdächtige	
	Wohnungs-ED	davon: TWE	Wohnungs-ED	davon: TWE	Wohnungs-ED	davon: TWE
Tatverdächtige insgesamt	17.703	8.303	12.206	4.985	5.497	3.318
männlich	15.171	7.105	10.383	4.285	4.788	2.820
weiblich	2.532	1.198	1.823	700	709	498
<i>darunter:</i>						
Jungerwachsene (21 bis unter 25)	3.058	1.423	2.108	859	950	564
männlich	2.720	1.256	1.856	756	864	500
weiblich	338	167	252	103	86	64
Erwachsene (25 bis unter 30)	2.810	1.364	1.888	800	922	564
männlich	2.493	1.206	1.656	693	837	513
weiblich	317	158	232	107	85	51
Erwachsene (30 bis unter 40)	3.415	1.671	2.051	868	1.364	803
männlich	2.975	1.456	1.760	753	1.215	703
weiblich	440	215	291	115	149	100
Erwachsene (40 bis unter 50)	1.907	883	1.283	510	624	373
männlich	1.563	742	1.008	407	555	335
weiblich	344	141	275	103	69	38
Erwachsene (50 bis unter 60)	825	297	685	218	140	79
männlich	617	225	504	162	113	63
weiblich	208	72	181	56	27	16
Erwachsene (60 bis unter 70)	241	92	197	71	44	21
männlich	193	77	159	59	34	18
weiblich	48	15	38	12	10	3
Erwachsene (70 bis unter 80)	93	28	85	24	8	4
männlich	68	19	64	18	4	1
weiblich	25	9	21	6	4	3
Erwachsene (80 und älter)	17	5	17	5	0	0
männlich	10	3	10	3	0	0
weiblich	7	2	7	2	0	0

Tatverdächtige nach Anzahl der polizeilichen Erfassung im Berichtsjahr (Mehrfachtatverdächtige)

9- G03



Beim Wohnungseinbruchdiebstahl wurden 21,1 Prozent der Tatverdächtigen im Berichtsjahr mehrfach bei der Polizei erfasst.

Altersstruktur und Geschlecht der Mehrfachtatverdächtigen insgesamt

9 - T03

Altersgruppe	Tatverdächtige insgesamt					
	insgesamt	Häufigkeit				
		einmal	mehrfach 2-5	mehrfach 6-10	mehrfach 11-20	mehrfach über 20
Tatverdächtige insgesamt	17.703	13.961	2.897	393	245	207
männlich	15.171	11.789	2.595	370	225	192
weiblich	2.532	2.172	302	23	20	15
Kinder (bis unter 14)	339	293	38	5	2	1
männlich	255	224	27	3	0	1
weiblich	84	69	11	2	2	0
Jugendliche (14 bis unter 18)	2.313	1.768	448	48	33	16
männlich	1.932	1.476	376	42	28	10
weiblich	381	292	72	6	5	6
Heranwachsende (18 bis unter 21)	2.685	2.078	486	65	28	28
männlich	2.345	1.784	447	61	27	26
weiblich	340	294	39	4	1	2
Erwachsene (21 und älter)	12.366	9.822	1.925	275	182	162
männlich	10.639	8.305	1.745	264	170	155
weiblich	1.727	1.517	180	11	12	7

9 – T03 – Fortsetzung

Altersgruppe	Tatverdächtige insgesamt					
	insgesamt	Häufigkeit				
		einmal	mehrfach 2-5	mehrfach 6-10	mehrfach 11-20	mehrfach über 20
Tatverdächtige insgesamt	17.703	13.961	2.897	393	245	207
männlich	15.171	11.789	2.595	370	225	192
weiblich	2.532	2.172	302	23	20	15
<i>darunter:</i>						
Jungerwachsene (21 bis unter 25)	3.058	2.395	529	66	32	36
männlich	2.720	2.109	483	64	30	34
weiblich	338	286	46	2	2	2
Erwachsene (25 bis unter 30)	2.810	2.227	441	68	41	33
männlich	2.493	1.955	405	62	39	32
weiblich	317	272	36	6	2	1
Erwachsene (30 bis unter 40)	3.415	2.597	592	98	68	60
männlich	2.975	2.217	543	95	63	57
weiblich	440	380	49	3	5	3
Erwachsene (40 bis unter 50)	1.907	1.556	261	33	33	24
männlich	1.563	1.244	232	33	31	23
weiblich	344	312	29	0	2	1
Erwachsene (50 bis unter 60)	825	730	78	7	2	8
männlich	617	532	68	7	2	8
weiblich	208	198	10	0	0	0
Erwachsene (60 bis unter 70)	241	213	18	3	6	1
männlich	193	172	12	3	5	1
weiblich	48	41	6	0	1	0
Erwachsene (70 bis unter 80)	93	89	4	0	0	0
männlich	68	67	1	0	0	0
weiblich	25	22	3	0	0	0
Erwachsene (80 und älter)	17	15	2	0	0	0
männlich	10	9	1	0	0	0
weiblich	7	6	1	0	0	0

Wohnsitzverteilung der Tatverdächtigen bei Wohnungseinbruchdiebstahl

9 – T04

Tatverdächtige	Tatverdächtige insgesamt 100 %	Tatverdächtigenwohnsitz (Angaben in %)					
		Tatort- gemeinde	Landkreis des Tatortes	eigenes Bundesland	restliches Bundes- gebiet	Ausland	unbekannt/ ohne festen Wohnsitz
Tatverdächtige insgesamt	17.703	52,6	9,8	19,4	6,9	6,1	13,1
davon:							
männliche Tatverdächtige	15.171	52,8	9,8	19,5	7,1	6,1	13,1
weibliche Tatverdächtige	2.532	51,6	9,8	18,3	5,7	6,0	12,8
deutsche Tatverdächtige	12.206	62,3	11,6	18,6	6,1	0,2	6,8
davon:							
männliche Tatverdächtige	10.383	62,3	11,5	18,6	6,2	0,2	7,4
weibliche Tatverdächtige	1.823	62,6	11,8	18,6	5,5	0,2	3,8
nichtdeutsche Tatverdächtige	5.497	31,0	5,8	21,0	8,8	19,0	27,0
davon:							
männliche Tatverdächtige	4.788	32,1	6,0	21,5	9,1	18,7	25,6
weibliche Tatverdächtige	709	23,3	4,8	17,6	6,3	21,2	36,0

Kriminalitätsverteilung nach Ländern und Städten ab 200.000 Einwohner

Von den 149.500 erfassten Fällen von Wohnungseinbruchdiebstahl wurden

Fälle	in Städten und Gemeinden	Prozent
35.687	bis unter 20.000 Einwohner	23,9
40.166	mit 20.000 bis unter 100.000 Einwohner	26,9
31.479	mit 100.000 bis unter 500.000 Einwohner	21,1
42.153	mit 500.000 und mehr Einwohner	28,2

begangen.

Häufigkeitszahlen in den Ländern – Wohnungseinbruchdiebstahl

9 – T05

Land	erf. Fälle insges.	AQ	Strft- Anteil	Häufigkeitszahl *)					
				2013	2012	2011	2010	2009	2008
Baden-Württemberg	11.295	10,9	2,0	106,9	79,5	76,2	73,0	69,2	64,2
Bayern	6.385	17,1	1,0	51,0	45,3	41,8	35,7	36,1	48,7
Berlin	11.566	7,3	2,3	342,7	351,0	318,0	253,1	263,1	241,0
Brandenburg	4.001	21,5	2,0	163,3	149,7	118,5	113,0	96,9	97,0
Bremen	3.439	7,7	4,0	525,2	539,5	518,4	434,8	514,0	434,0
Hamburg	6.924	7,2	2,9	399,2	394,4	362,8	424,7	395,4	385,0
Hessen	10.795	19,4	2,8	179,4	173,5	179,2	164,5	141,4	120,0
Mecklenburg-Vorpommern	1.521	30,2	1,3	95,0	86,4	81,2	76,5	75,9	85,0
Niedersachsen	15.743	26,4	2,9	202,4	184,5	149,2	149,4	141,9	129,0
Nordrhein-Westfalen	54.953	13,6	3,7	313,0	303,6	282,3	250,5	229,3	211,0
Rheinland-Pfalz	5.858	15,7	2,2	146,8	137,0	127,6	114,2	108,9	107,3
Saarland	2.095	16,0	2,9	210,7	200,4	163,6	165,9	156,3	168,0
Sachsen	3.620	29,2	1,2	89,4	92,8	83,6	77,2	63,3	63,0
Sachsen-Anhalt	2.588	30,4	1,3	114,5	107,4	103,8	97,6	94,3	100,0
Schleswig-Holstein	7.534	10,2	3,8	268,4	269,7	258,2	239,3	219,0	215,0
Thüringen	1.183	28,7	0,8	54,5	41,1	41,0	28,6	27,5	28,5
Bundesgebiet insgesamt	149.500	15,5	2,5	185,7	176,1	162,2	148,3	138,8	132,0

*) Häufigkeitszahl: Fälle pro 100.000 Einwohner.

Aufgrund neuer Bevölkerungsdaten nach Zensus 2011 ist ein Vergleich der Häufigkeitszahl 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.
Zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten siehe Seite 21

Wohnungseinbruchdiebstahl in den Städten ab 200.000 Einwohner

9 – T06

Stadt	erf. Fälle insges.	AQ	Häufigkeitszahl *)						
			2013	2012	2011	2010	2009	2008	2007
Aachen	1.242	11,7	517,3	369,0	361,5	281,0	359,1	374,9	309,9
Augsburg	147	15,0	53,9	60,4	64,6	44,0	36,8	51,7	90,3
Berlin	11.566	7,3	342,7	351,0	318,0	253,1	263,1	240,8	203,7
Bielefeld	718	14,3	218,7	229,4	229,2	154,1	137,8	118,2	147,9
Bochum	1.549	8,5	427,6	398,7	304,5	306,4	280,0	274,9	249,6
Bonn	1.747	14,0	563,8	485,2	432,1	424,6	417,4	311,6	277,1
Braunschweig	441	24,5	179,4	205,1	130,6	184,7	145,5	132,6	123,0
Bremen	2.577	6,8	471,6	534,9	506,4	413,0	531,3	438,0	408,8
Chemnitz	244	24,6	101,2	123,0	64,5	53,9	43,9	39,2	40,3
Dortmund	2.464	11,8	430,7	428,6	403,5	357,3	330,1	338,2	273,1
Dresden	485	43,7	92,4	96,1	66,5	59,8	47,8	60,5	61,6
Duisburg	1.670	13,7	343,0	325,8	338,3	375,3	310,9	285,9	284,5
Düsseldorf	2.680	12,9	451,4	541,0	569,0	448,8	385,8	335,6	284,7
Erfurt	236	22,5	116,0	64,9	97,6	56,9	79,7	79,3	155,4
Essen	2.381	8,1	420,0	409,6	324,7	312,4	365,8	297,9	302,5
Frankfurt a. M.	2.130	14,7	309,7	296,6	351,1	313,3	260,5	203,3	229,1
Freiburg i. Br.	496	7,7	227,5	147,5	130,7	159,5	259,0	187,3	141,1
Gelsenkirchen	1.153	10,0	447,6	393,9	297,3	288,0	306,8	278,4	231,3
Halle (Saale)	324	22,5	140,0	154,0	173,4	131,7	142,1	141,7	144,2
Hamburg	6.924	7,2	399,2	394,4	362,8	424,7	395,4	384,7	395,1
Hannover	1.842	23,8	358,3	281,6	198,2	264,9	262,1	223,9	277,5
Karlsruhe	752	4,7	254,0	117,7	122,5	151,7	158,2	104,9	121,2
Kiel	732	8,9	305,2	216,1	308,9	304,7	297,2	297,2	305,9
Köln	5.055	8,4	493,5	492,7	504,8	448,0	378,3	334,3	427,9
Krefeld	846	23,3	381,0	356,2	410,1	300,3	291,5	237,2	187,7
Leipzig	1.304	21,5	250,4	258,2	273,3	271,9	225,4	176,5	136,8
Lübeck	458	12,7	216,3	270,7	288,3	300,3	205,3	194,3	226,8
Magdeburg	370	21,9	160,9	162,7	147,3	115,4	157,4	144,7	150,5
Mainz	369	12,5	182,0	242,8	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Mannheim	587	13,6	199,2	120,7	192,9	209,0	127,2	145,3	155,9
Mönchengladbach	786	10,4	308,1	377,5	330,6	305,1	201,3	173,4	215,4
München	1.185	22,4	85,4	71,0	64,4	60,0	71,9	87,8	87,2
Münster	931	10,2	313,9	299,2	172,6	153,9	183,7	178,8	173,8
Nürnberg	538	11,5	108,7	103,0	112,7	63,5	62,5	74,1	65,9
Oberhausen	982	21,9	467,6	390,9	402,9	321,9	338,9	250,6	304,3
Rostock	229	23,6	112,9	85,2	77,9	74,5	82,5	106,8	84,1
Stuttgart	1.025	11,4	171,4	143,8	153,8	131,3	106,8	97,3	124,9
Wiesbaden	555	18,6	203,6	228,4	230,1	213,3	156,5	188,1	185,8
Wuppertal	842	15,3	245,6	259,0	265,4	231,3	239,7	211,8	289,1

*) Häufigkeitszahl: Fälle pro 100.000 Einwohner.

Aufgrund neuer Bevölkerungsdaten nach Zensus 2011 ist ein Vergleich der Häufigkeitszahl 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

(-) Die Stadt Mainz zählte vor 2012 nicht zu den Großstädten ab 200.000 Einwohnern, deshalb bleiben die Vorjahre unberücksichtigt.
Zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten siehe Seite 21.

10 Fallentwicklung und Aufklärung der Straftaten/-gruppen

Hinweise

- N = neuer Schlüssel
 Ä = inhaltliche/redaktionelle Änderung
 AQ = Aufklärungsquote
 x Bei einer Basiszahl (erfasste Fälle 2012) von unter 100 wird keine Steigerungsrate errechnet.
 (-) Aufgrund inhaltlicher Änderungen ist ein Vergleich zwischen Berichtsjahr und Vorjahr nicht möglich
 Aufklärungsquoten über 100 Prozent sind u. a. dadurch zu erklären, dass im Berichtszeitraum noch Fälle aus den Vorjahren nachträglich aufgeklärt und somit im Berichtsjahr als „aufgeklärter Fall“ erfasst wurden.
 Hohe Steigerungsraten sind zum Teil auf Ermittlungskomplexe mit zahlreichen Einzelfällen zurückzuführen.
 Bei den Fallzahlen sind die Versuche enthalten und weisen zum Teil einen erheblichen Anteil aus, insbesondere bei Straftaten gegen das Leben.

Für das aktuelle Berichtsjahr sind zum 01.01.2013 folgende Änderungen im Straftatenkatalog wirksam geworden:

Neue Schlüsselzahlen/Summenschlüssel

892500 Mord und Totschlag
 (Summenschlüssel zu 010000 und 020000)

Löschungen

514400 Wechselbetrug
 (Zuordnung der Altfälle zu 518900 Sonstige weitere Betrugsfälle)
 900100 Mord und Totschlag
 (BKA-interner Summenschlüssel zu 010000 und 020000)

Textliche/inhaltliche Änderungen

Schlüssel **Änderung**
 676400, 676410, 676411, 676412, 676420, 676421, 676422, 676810, 676811, 676812, 676820, 676821 676822, 676831, 676832 Streichung des Begriffes „gefährlich“ im Text.

716213, 716214, 732000, 732110, 732210, 732211, 732212, 732310, 732410, 732510, 732810, 732910, 733000, 733201, 733202, 734100, 734700, 734800, 734810, 734820, 734840, 740001 Ersetzen des Begriffes „illegal“ durch „unerlaubt“.

210010, 211110, 211210, 212010, 212110, 212210, 213110, 213210, 216010, 217010, 218010, 219010 Ausschluss der Erfassung der Merkmale „mit Schusswaffe geschossen“ bzw. „Schusswaffe mitgeführt“.

Die im Jahr 2009 erfolgte Umstellung auf den sechsstelligen Straftatenschlüssel (vorher vierstellig) ermöglicht eine differenziertere Darstellung der Fallentwicklung.

Im Diebstahlsbereich (3***00, 4***00, ****00) wird aus Platzgründen, aber auch aus Gründen der Übersichtlichkeit, eine reduzierte Version des sechsstelligen Straftatenschlüssels abgebildet. Dort wird nach wie vor nur der vierstellige Straftatenkatalog zugrunde gelegt.

10 – T01

Strft. Schl.	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
		2013	2012	Anzahl	in %	2013	2012
-----	Straftaten insgesamt	5.961.662	5.997.040	-35.378	-0,6	54,5	54,4
000000	Straftaten gegen das Leben	2.951	3.028	-77	-2,5	91,8	91,1
010000	Mord § 211 StGB darunter:	647	630	17	2,7	96,3	96,0
010079	Sonstiger Mord	602	559	43	7,7	96,5	95,9
011000	Mord im Zusammenhang mit Raubdelikten	39	52	-13	x	92,3	98,1
012000	Mord im Zusammenhang mit Sexualdelikten	6	19	-13	x	100,0	94,7
020000	Totschlag und Tötung auf Verlangen §§ 212, 213, 216 StGB	1.475	1.496	-21	-1,4	95,5	95,8
020010	Totschlag § 212 StGB	1.466	1.478	-12	-0,8	95,6	95,9
020020	Minder schwerer Totschlag § 213 StGB	2	5	-3	x	50,0	60,0
020030	Tötung auf Verlangen § 216 StGB	7	13	-6	x	85,7	100,0
030000	Fahrlässige Tötung § 222 StGB – nicht i.V.m. Verkehrsunfall –	754	844	-90	-10,7	80,6	79,1
040000	Abbruch der Schwangerschaft §§ 218, 218b, 218c, 219a, 219b StGB	75	58	17	x	93,3	91,4
040010	Schwangerschaftsabbruch § 218 StGB	61	49	12	x	93,4	93,9
040020	Schwangerschaftsabbruch ohne ärztliche Feststellung, unrichtige ärztliche Feststellung § 218b StGB	2	5	-3	x	100,0	80,0
040030	Ärztliche Pflichtverletzung § 218c StGB	1	0	1	x	0,0	0,0
040040	Werbung für den Abbruch der Schwangerschaft § 219a StGB	11	3	8	x	100,0	66,7

Strft. Schl.	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
		2013	2012	Anzahl	in %	2013	2012
040050	Inverkehrbringen von Mitteln Schwangerschaftsabbruch § 219b StGB	0	1	-1	x	0,0	100,0
100000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	46.793	45.824	969	2,1	79,5	78,6
110000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung unter Gewaltanwendung oder Ausnutzen eines Abhängigkeitsverhältnisses §§ 174, 174a, 174b, 174c, 177, 178 StGB davon:	12.897	13.729	-832	-6,1	81,9	81,2
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB davon:	7.408	8.031	-623	-7,8	82,0	80,7
111100	überfallartig (Einzeltäter) gemäß § 177 Abs. 2 Nr. 1, Abs. 3 und 4 StGB	1.305	1.536	-231	-15,0	66,2	63,9
111200	überfallartig (durch Gruppen) gemäß § 177 Abs. 2 Nr. 2 StGB	136	165	-29	-17,6	38,2	38,2
111300	durch Gruppen gemäß § 177 Abs. 2 Nr. 2 StGB	287	343	-56	-16,3	62,4	63,6
111400	Sonstige Straftaten gemäß § 177 Abs. 2 Nr. 1, Abs. 3 und 4 StGB	5.679	5.986	-307	-5,1	87,7	87,2
111500	Vergewaltigung/sexuelle Nötigung mit Todesfolge § 178 StGB	1	1	0	x	100,0	100,0
112000	sonstige sexuelle Nötigung § 177 Abs. 1 und 5 StGB	4.868	4.971	-103	-2,1	79,8	79,9
113000	Sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen pp., unter Ausnutzung einer Amtsstellung oder eines Vertrauensverhältnisses §§ 174, 174a–c StGB darunter:	621	727	-106	-14,6	96,1	95,6
113010	Sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen ab 14 Jahren § 174 StGB	460	490	-30	-6,1	97,2	95,5
113020	Sexueller Missbrauch von Gefangenen/Verwahrten usw. ab 14 Jahren § 174a StGB	35	23	12	x	85,7	95,7
113030	Sexueller Missbrauch – Ausnutzung einer Amtsstellung zum Nachteil von Personen ab 14 Jahren § 174b StGB	3	9	-6	x	66,7	88,9
113040	Sexueller Missbrauch – Ausnutzung eines Beratungs-/Behandlungs-/Betreuungsverhältnisses zum Nachteil von Personen ab 14 Jahren § 174c StGB	123	205	-82	-40,0	95,9	96,1
130000	Sexueller Missbrauch §§ 176, 176a, 176b, 179, 182, 183, 183a StGB davon:	22.433	22.548	-115	-0,5	74,2	74,6
131000	Sexueller Missbrauch von Kindern §§ 176, 176a, 176b StGB darunter:	12.437	12.623	-186	-1,5	84,3	84,7
131010	Handlungen gemäß § 176 Abs. 5 StGB	139	117	22	18,8	85,6	88,0
131100	Sexuelle Handlungen gemäß § 176 Abs. 1 und 2 StGB	5.600	5.771	-171	-3,0	91,1	90,2
131200	Exhibitionistische/sexuelle Handlungen vor Kindern § 176 Abs. 4 Nr. 1 StGB	1.889	1.877	12	0,6	52,6	54,0
131300	Sexuelle Handlungen gemäß § 176 Abs. 4 Nr. 2 StGB	592	664	-72	-10,8	84,3	87,7
131400	Einwirken auf Kinder gemäß § 176 Abs. 4 Nr. 3 und 4 StGB	1.464	1.406	58	4,1	81,8	85,6
131500	Vollzug des Beischlafs mit einem Kind oder Vornahme einer ähnlichen sexuellen Handlung nach § 176a Abs. 2 Nr. 1 StGB	1.083	1.069	14	1,3	95,8	93,1
131600	Schwerer sexueller Missbrauch von Kindern zur Herstellung und Verbreitung pornographischer Schriften § 176a Abs. 3 StGB	132	149	-17	-11,4	90,9	92,6
131700	Sonstiger schwerer sexueller Missbrauch von Kindern gemäß § 176a StGB	1.537	1.569	-32	-2,0	92,2	92,2
131800	Sexueller Missbrauch von Kindern mit Todesfolge § 176b StGB	1	1	0	x	100,0	100,0
132000	Exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses §§ 183, 183a StGB	7.521	7.510	11	0,1	53,0	53,6
132010	Exhibitionistische Handlungen § 183 StGB	6.766	6.768	-2	0,0	50,4	51,2
132020	Erregung öffentlichen Ärgernisses § 183a StGB	755	742	13	1,8	76,2	74,9
133000	Sexueller Missbrauch von Jugendlichen § 182 StGB	1.084	1.005	79	7,9	90,9	90,9
134000	Sexueller Missbrauch Widerstandsunfähiger § 179 StGB	1.391	1.410	-19	-1,3	86,0	85,2
140000	Ausnutzen sexueller Neigung gemäß §§ 180, 180a, 181a, 184, 184a, 184b, 184c, 184d, 184e, 184f StGB darunter:	11.463	9.547	1.916	20,1	87,1	84,1
140010	Ausübung der verbotenen Prostitution § 184e StGB	1.567	1.439	128	8,9	99,6	99,2

Strft. Schl.	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
		2013	2012	Anzahl	in %	2013	2012
140020	Jugendgefährdende Prostitution § 184f StGB	16	17	-1	x	100,0	88,2
141000	Förderung sexueller Handlungen Minderjähriger oder Ausbeuten von Prostituierten §§ 180, 180a StGB davon:	119	153	-34	-22,2	88,2	89,5
141100	Förderung sexueller Handlungen Minderjähriger § 180 StGB	84	109	-25	-22,9	86,9	87,2
141200	Ausbeuten von Prostituierten § 180a StGB	35	44	-9	x	91,4	95,5
142000	Zuhälterei gemäß § 181a StGB	273	229	44	19,2	90,8	90,4
143000	Verbreitung pornographischer Schriften (Erzeugnisse) gemäß §§ 184, 184a, 184b, 184c, 184d StGB darunter:	9.488	7.709	1.779	23,1	84,8	81,0
143010	Sonstige Verbreitung pornographischer Schriften (Erzeugnisse) gemäß § 184 StGB	807	603	204	33,8	80,4	71,0
143020	Verbreitung gewalt- oder tierpornographischer Schriften gemäß § 184a StGB	168	109	59	54,1	84,5	78,9
143030	Verbreitung pornographischer Darbietungen durch Rundfunk, Medien- oder Teledienste gemäß § 184d StGB	103	102	1	1,0	74,8	48,0
143100	an Personen unter 18 Jahren § 184 Abs. 1 Nr. 1, 2, 5 StGB	863	621	242	39,0	85,9	85,5
143200	Verbreitung kinderpornographischer Schriften (Erzeugnisse) durch gewerbs-/bandenmäßiges Handeln gemäß § 184b Abs. 3 StGB	76	43	33	x	88,2	86,0
143300	¹⁴ Besitz/Verschaffung von Kinderpornographie gemäß § 184b Abs. 2 und 4 StGB	4.144	3.239	905	27,9	91,4	91,8
143400	Verbreitung von Kinderpornographie gemäß § 184b Abs. 1 StGB	2.471	2.465	6	0,2	76,5	67,7
143500	Verbreitung jugendpornographischer Schriften (Erzeugnisse) durch gewerbs-/bandenmäßiges Handeln gemäß § 184c Abs. 3 StGB	9	8	1	x	88,9	62,5
143600	Besitz/Verschaffung von Jugendpornographie gemäß § 184c Abs. 2 und 4 StGB	400	272	128	47,1	85,8	94,1
143700	Verbreitung von Jugendpornographie gemäß § 184c Abs. 1 StGB	447	247	200	81,0	77,0	83,8
200000	Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit	775.956	788.816	-12.860	-1,6	86,6	86,1
210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer §§ 249–252, 255, 316a StGB darunter:	47.234	48.711	-1.477	-3,0	51,7	51,0
Ä 210010	Sonstiger Raub § 249 StGB	3.281	3.226	55	1,7	52,4	51,6
210020	Sonstiger schwerer Raub § 250 StGB	987	1.331	-344	-25,8	53,3	46,1
210030	Sonstiger Raub mit Todesfolge § 251 StGB	0	0	0	x	0,0	0,0
210040	Räuberischer Diebstahl § 252 StGB	8.183	7.737	446	5,8	73,5	73,3
210050	Sonstige räuberische Erpressung § 255 StGB	2.972	3.698	-726	-19,6	74,2	70,4
211000	Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen davon:	260	280	-20	-7,1	77,3	67,1
211100	Raubüberfälle auf Geldinstitute (Banken/Sparkassen)	207	202	5	2,5	77,8	76,2
Ä 211110	Raub auf Geldinstitute (Banken/Sparkassen) § 249 StGB	6	8	-2	x	66,7	100,0
211120	Schwerer Raub auf Geldinstitute (Banken/Sparkassen) § 250 StGB	57	56	1	x	73,7	76,8
211130	Raub mit Todesfolge auf Geldinstitute (Banken/Sparkassen) § 251 StGB	0	0	0	x	0,0	0,0
211150	Räuberische Erpressung gegen Geldinstitute (Banken/Sparkassen) § 255 StGB	144	138	6	4,3	79,9	74,6
211200	Raub auf Postfilialen und -agenturen	53	78	-25	x	75,5	43,6
Ä 211210	Raub auf Postfilialen und -agenturen § 249 StGB	9	12	-3	x	77,8	41,7
211220	Schwerer Raub auf Postfilialen und -agenturen § 250 StGB	30	46	-16	x	63,3	39,1
211230	Raub mit Todesfolge auf Postfilialen und -agenturen § 251 StGB	0	0	0	x	0,0	0,0
211250	Räuberische Erpressung gegen Postfilialen und -agenturen § 255 StGB	14	20	-6	x	100,0	55,0
212000	sonstige Zahlstellen und Geschäfte darunter:	3.997	4.748	-751	-15,8	49,6	46,8
Ä 212010	Raub auf sonstige Zahlstellen oder Geschäfte § 249 StGB	301	374	-73	-19,5	46,2	45,2

¹⁴ Der Anstieg der Fälle resultiert aus einem länderübergreifenden Ermittlungsverfahren mit 536 Tatverdächtigen mit Wohnsitz in NRW. Auf kinderpornografische Webseiten einer Firma wurde von einer Vielzahl von Nutzern zugegriffen.

Strft. Schl.	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
		2013	2012	Anzahl	in %	2013	2012
212020	Schwerer Raub auf sonstige Zahlstellen oder Geschäfte § 250 StGB	1.193	1.406	-213	-15,1	43,7	44,4
212030	Raub mit Todesfolge auf sonstige Zahlstellen oder Geschäfte § 251 StGB	0	0	0	x	0,0	0,0
212050	Räuberische Erpressung gegen sonstige Zahlstellen oder Geschäfte § 255 StGB	723	845	-122	-14,4	50,3	44,3
212100	auf Spielhallen	1.098	1.315	-217	-16,5	50,8	47,0
Ä 212110	Raub auf Spielhallen § 249 StGB	154	181	-27	-14,9	45,5	49,7
212120	Schwerer Raub auf Spielhallen § 250 StGB	618	751	-133	-17,7	51,6	44,9
212130	Raub mit Todesfolge auf Spielhallen § 251 StGB	0	0	0	x	0,0	0,0
212150	Räuberische Erpressung gegen Spielhallen § 255 StGB	326	383	-57	-14,9	51,8	49,9
212200	auf Tankstellen	682	808	-126	-15,6	58,7	54,3
Ä 212210	Raub auf Tankstellen § 249 StGB	78	85	-7	x	46,2	43,5
212220	Schwerer Raub auf Tankstellen § 250 StGB	325	397	-72	-18,1	58,5	57,4
212230	Raub mit Todesfolge auf Tankstellen § 251 StGB	0	0	0	x	0,0	0,0
212250	Räuberische Erpressung gegen Tankstellen § 255 StGB	279	326	-47	-14,4	62,4	53,4
213000	Geld- und Werttransporte davon:	109	133	-24	-18,0	41,3	42,9
213100	auf Geld- und Kassenboten	109	128	-19	-14,8	40,4	40,6
Ä 213110	Raub auf Geld- und Kassenboten § 249 StGB	51	61	-10	x	37,3	32,8
213120	Schwerer Raub auf Geld- und Kassenboten § 250 StGB	50	55	-5	x	44,0	47,3
213130	Raub mit Todesfolge auf Geld- und Kassenboten § 251 StGB	0	0	0	x	0,0	0,0
213150	Räuberische Erpressung gegen Geld- und Kassenboten § 255 StGB	8	12	-4	x	37,5	50,0
213200	auf Spezialgeldtransportfahrzeuge	0	5	-5	x	0,0	100,0
Ä 213210	Raub auf Spezialgeldtransportfahrzeuge § 249 StGB	0	2	-2	x	0,0	100,0
213220	Schwerer Raub auf Spezialgeldtransportfahrzeuge § 250 StGB	0	3	-3	x	0,0	100,0
213230	Raub mit Todesfolge auf Spezialgeldtransportfahrzeuge § 251 StGB	0	0	0	x	0,0	0,0
213250	Räuberische Erpressung gegen Spezialgeldtransportfahrzeuge § 255 StGB	0	0	0	x	0,0	0,0
214000	Räuberischer Angriff auf Kraftfahrer § 316a StGB darunter:	269	354	-85	-24,0	57,6	45,5
214079	Räuberischer Angriff auf sonstige Kraftfahrer	112	149	-37	-24,8	51,8	44,3
214100	Beraubung von Taxifahrern	157	205	-48	-23,4	61,8	46,3
216000	Handtaschenraub	2.796	3.395	-599	-17,6	28,4	30,0
Ä 216010	Handtaschenraub gemäß § 249 StGB	2.624	3.202	-578	-18,1	28,1	29,0
216020	Handtaschenraub gemäß § 250 StGB	142	164	-22	-13,4	35,2	47,6
216030	Handtaschenraub mit Todesfolge gemäß § 251 StGB	2	3	-1	x	100,0	33,3
216050	Räuberische Erpressung bei Handtaschenraub gemäß § 255 StGB	28	26	2	x	17,9	42,3
217000	Sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	21.349	20.647	702	3,4	39,7	40,2
Ä 217010	Sonstiger Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen § 249 StGB	14.064	13.415	649	4,8	35,5	36,0
217020	Sonstiger schwerer Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen § 250 StGB	2.854	2.748	106	3,9	38,9	40,4
217030	Sonstiger Raub mit Todesfolge auf Straßen, Wegen oder Plätzen § 251 StGB	3	3	0	x	66,7	0,0
217050	Sonstige räuberische Erpressung auf Straßen, Wegen oder Plätzen § 255 StGB	4.428	4.481	-53	-1,2	53,9	52,7
218000	Raub zur Erlangung von Betäubungsmitteln	140	137	3	2,2	80,7	78,1
Ä 218010	Raub zur Erlangung von Betäubungsmitteln gemäß § 249 StGB	63	63	0	x	81,0	74,6
218020	Schwerer Raub zur Erlangung von Betäubungsmitteln gemäß § 250 StGB	37	40	-3	x	81,1	85,0
218030	Raub mit Todesfolge zur Erlangung von Betäubungsmitteln gemäß § 251 StGB	0	0	0	x	0,0	0,0
218050	Räuberische Erpressung zur Erlangung von Betäubungsmitteln gemäß § 255 StGB	40	34	6	x	80,0	76,5
219000	Raubüberfälle in Wohnungen	2.891	3.025	-134	-4,4	75,2	73,6

Strft. Schl.	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
		2013	2012	Anzahl	in %	2013	2012
Ä	219010 Raub in Wohnungen gemäß § 249 StGB	1.341	1.385	-44	-3,2	71,5	70,7
	219020 Schwerer Raub in Wohnungen gemäß § 250 StGB	771	880	-109	-12,4	69,4	66,4
	219030 Raub mit Todesfolge in Wohnungen gemäß § 251 StGB	2	2	0	x	100,0	100,0
	219050 Räuberische Erpressung in Wohnungen gemäß § 255 StGB	777	758	19	2,5	87,4	87,1
	220000 Körperverletzung §§ 223–227, 229, 231 StGB davon:	533.590	546.576	-12.986	-2,4	88,7	88,2
	221000 Körperverletzung mit Todesfolge §§ 227, 231 StGB	92	81	11	x	85,9	87,7
	221010 Körperverletzung mit Todesfolge § 227 StGB	92	81	11	x	85,9	87,7
	221020 Beteiligung an einer Schlägerei mit Todesfolge gemäß § 231 StGB	0	0	0	x	0,0	0,0
	222000 Gefährliche und schwere Körperverletzung §§ 224, 226, 231 StGB darunter:	127.869	136.077	-8.208	-6,0	82,1	81,4
	222010 Sonstige Tatörtlichkeit bei gefährlicher Körperverletzung gemäß § 224 StGB	69.555	71.626	-2.071	-2,9	88,0	87,2
	222020 Sonstige Tatörtlichkeit bei schwerer Körperverletzung § 226 StGB	410	415	-5	-1,2	92,0	84,6
	222030 Sonstige Tatörtlichkeit bei Beteiligung an einer Schlägerei ohne Todesfolge § 231 StGB	29	58	-29	x	86,2	86,2
	222100 Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	57.875	63.978	-6.103	-9,5	74,9	75,0
	222110 Gefährliche Körperverletzung gemäß § 224 StGB auf Straßen, Wegen oder Plätzen	57.614	63.691	-6.077	-9,5	74,9	75,0
	222120 Schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen § 226 StGB	206	240	-34	-14,2	75,7	80,0
	222130 Beteiligung an einer Schlägerei ohne Todesfolge auf Straßen, Wegen oder Plätzen § 231 StGB	55	47	8	x	92,7	87,2
	223000 Misshandlung von Schutzbefohlenen § 225 StGB darunter:	4.650	4.565	85	1,9	96,6	96,5
	223001 Misshandlung Schutzbefohlener ab 14 Jahren	1.125	1.115	10	0,9	94,9	95,5
	223100 Misshandlung von Kindern	3.525	3.450	75	2,2	97,2	96,8
	224000 (Vorsätzliche leichte) Körperverletzung § 223 StGB	378.747	383.928	-5.181	-1,3	90,9	90,6
	225000 Fahrlässige Körperverletzung § 229 StGB	22.232	21.925	307	1,4	86,2	85,8
	230000 Straftaten gegen die persönliche Freiheit §§ 232–233a, 234, 235, 236, 237, 238–239b, 240, 241, 316c StGB davon:	195.132	193.529	1.603	0,8	89,6	89,0
	231000 Menschenraub, Entziehung Minderjähriger, Kinderhandel §§ 234, 235, 236 StGB davon:	1.702	1.643	59	3,6	94,8	95,6
	231100 Menschenraub § 234 StGB	7	10	-3	x	71,4	70,0
	231200 Entziehung Minderjähriger § 235 StGB	1.684	1.627	57	3,5	95,0	95,8
	231300 Kinderhandel § 236 StGB	11	6	5	x	72,7	83,3
	232000 Zwangsheirat, Nachstellung (Stalking), Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung §§ 237, 238, 239, 240, 241 StGB davon:	192.695	191.146	1.549	0,8	89,5	89,0
	232100 Freiheitsberaubung § 239 StGB	4.837	5.060	-223	-4,4	91,4	90,2
	232200 Nötigung § 240 StGB	64.717	62.631	2.086	3,3	85,8	85,4
	232201 Nötigung im Straßenverkehr gemäß § 240 Abs. 1 StGB	29.157	28.735	422	1,5	83,1	82,1
	232279 Sonstige Nötigung gemäß § 240 Abs. 1 und 4 StGB	35.560	33.896	1.664	4,9	88,1	88,2
	232300 Bedrohung § 241 StGB	99.248	98.807	441	0,4	91,9	91,4
	232400 Nachstellung (Stalking) gemäß § 238 StGB	23.831	24.592	-761	-3,1	89,4	88,3
	232410 Nachstellung (Stalking) gemäß § 238, Abs. 1 StGB	23.482	24.245	-763	-3,1	89,4	88,3
	232420 Nachstellung (Stalking) gemäß § 238, Abs. 2 StGB	333	334	-1	-0,3	89,8	92,5
	232430 Nachstellung (Stalking) gemäß § 238, Abs. 3 StGB	16	13	3	x	87,5	69,2
	232500 Zwangsheirat § 237 StGB	62	56	6	x	91,9	89,3
	233000 Erpresserischer Menschenraub § 239a StGB darunter:	85	82	3	x	80,0	74,4
	233079 Sonstiger erpresserischer Menschenraub	79	72	7	x	81,0	79,2
	233100 Erpresserischer Menschenraub i.V.m. Raubüberfall auf Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen	3	6	-3	x	100,0	33,3
	233200 Erpresserischer Menschenraub i.V.m. Raubüberfall auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte	3	4	-1	x	33,3	50,0
	233300 Erpresserischer Menschenraub i.V.m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte	0	0	0	x	0,0	0,0

Strft. Schl.	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
		2013	2012	Anzahl	in %	2013	2012
234000	Geiselnahme § 239b StGB darunter:	35	31	4	x	91,4	93,5
234079	Sonstige Geiselnahme	34	31	3	x	94,1	93,5
234100	Geiselnahme i.V.m. Raubüberfall auf Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen	1	0	1	x	0,0	0,0
234200	Geiselnahme i.V.m. Raubüberfall auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte	0	0	0	x	0,0	0,0
234300	Geiselnahme i.V.m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte	0	0	0	x	0,0	0,0
235000	Angriff auf den Luft- und Seeverkehr § 316c StGB	2	4	-2	x	0,0	50,0
236000	Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung gemäß § 232 StGB davon:	473	558	-85	-15,2	81,2	86,2
236100	Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung gemäß § 232 Abs. 1 StGB	303	350	-47	-13,4	78,5	86,0
236200	Menschenhandel z.N.v. Kindern zum Zweck der sexuellen Ausbeutung gemäß § 232 Abs.3 Nr. 1 StGB	8	14	-6	x	75,0	64,3
236300	Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung gemäß § 232 Abs.3 Nr. 2 StGB	13	14	-1	x	84,6	92,9
236400	Gewerbs- oder bandenmäßiger Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung gemäß § 232 Abs.3 Nr. 3 StGB	36	44	-8	x	91,7	90,9
236500	Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung gemäß § 232 Abs. 4 StGB	113	136	-23	-16,9	85,0	86,8
237000	Menschenhandel zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft gemäß § 233 StGB davon:	113	37	76	x	98,2	89,2
237100	Menschenhandel zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft gemäß § 233 Abs. 1 StGB	22	27	-5	x	90,9	88,9
237200	Menschenhandel z.N.v. Kindern zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft gemäß § 233 Abs. 3 mit Verweis auf § 232 Abs. 3 Nr. 1 StGB	2	0	2	x	100,0	0,0
237300	Menschenhandel zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft gemäß § 233 Abs. 3 mit Verweis auf § 232 Abs. 3 Nr. 2 StGB	0	0	0	x	0,0	0,0
237400	Gewerbs- oder bandenmäßiger Menschenhandel zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft gemäß § 233 Abs. 3 mit Verweis auf § 232 Abs. 3 Nr. 3 StGB	86	7	79	x	100,0	85,7
237500	Menschenhandel zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft gemäß § 233 Abs. 3 mit Verweis auf § 232 Abs. 4 StGB	3	3	0	x	100,0	100,0
238000	Förderung des Menschenhandel gemäß § 233a StGB davon:	27	28	-1	x	85,2	82,1
238100	Förderung des Menschenhandel gemäß § 233a Abs. 1 StGB i.V.m. Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung (§ 232 StGB)	20	19	1	x	85,0	94,7
238200	Förderung des Menschenhandels gemäß § 233a Abs. 1 StGB i.V.m. Menschenhandel zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft (§ 233 StGB)	2	2	0	x	100,0	100,0
238300	Förderung des Menschenhandels gemäß § 233a Abs. 2 StGB i.V.m. Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung (§ 232 StGB)	5	7	-2	x	80,0	42,9
238400	Förderung des Menschenhandels gemäß § 233a Abs. 2 StGB i.V.m. Menschenhandel zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft (§ 233 StGB)	0	0	0	x	0,0	0,0
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände §§ 242, 247, 248a–c StGB und zwar:	1.298.545	1.281.299	17.246	1,3	66,4	39,2
3**100	von Kraftwagen einschl. unbefugte Ingebrauchnahme	7.539	7.755	-216	-2,8	31,2	66,0
3**200	von Mopeds und Krafträdern einschl. unbefugte Ingebrauchnahme	5.239	5.968	-729	-12,2	23,0	33,8
3**300	von Fahrrädern einschl. unbefugte Ingebrauchnahme	55.843	59.833	-3.990	-6,7	51,2	23,4
3**400	von Schusswaffen	201	239	-38	-15,9	7,3	51,0
3**500	von unbaren Zahlungsmitteln	121.014	114.133	6.881	6,0	23,4	7,3
3**700	von/aus Automaten	2.444	3.298	-854	-25,9	15,8	33,1
3**800	von Antiquitäten, Kunst- und sakralen Gegenständen	1.319	1.383	-64	-4,6	45,1	18,7

Strft. Schl.	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
		2013	2012	Anzahl	in %	2013	2012
305*00	in/aus Banken, Sparkassen, Postfilialen und -agenturen und dgl.	3.177	2.618	559	21,4	25,7	37,4
310*00	in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen	46.196	47.367	-1.171	-2,5	13,6	25,6
315*00	in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen	44.825	41.863	2.962	7,1	84,5	14,5
325*00	in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen darunter:	379.408	384.747	-5.339	-1,4	92,4	85,2
326*00	Ladendiebstahl	338.761	345.873	-7.112	-2,1	51,7	92,5
335*00	in/aus Wohnungen	58.792	57.186	1.606	2,8	17,5	52,2
340*00	in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	13.684	13.492	192	1,4	14,6	18,7
345*00	in/aus überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen	13.617	14.549	-932	-6,4	9,1	14,6
350*00	an/aus Kraftfahrzeugen	144.474	143.981	493	0,3	41,7	9,4
371000	von Betäubungsmitteln aus Apotheken	24	34	-10	x	68,4	50,0
372000	von Betäubungsmitteln aus Arztpraxen	19	38	-19	x	54,4	63,2
373000	von Betäubungsmitteln aus Krankenhäusern	259	215	44	20,5	10,5	49,8
374000	von Betäubungsmitteln bei Herstellern und Großhändlern	19	21	-2	x	76,8	38,1
375000	von Rezeptformularen zur Erlangung von Betäubungsmitteln	138	139	-1	-0,7	0,0	82,7
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen §§ 243–244a StGB und zwar:	1.084.198	1.098.426	-14.228	-1,3	14,8	14,8
4**100	von Kraftwagen	29.888	29.483	405	1,4	15,9	16,4
4**200	von Mopeds und Krafträdern	23.060	27.305	-4.245	-15,5	19,3	19,8
4**300	von Fahrrädern	261.014	266.326	-5.312	-2,0	6,8	6,6
4**400	von Schusswaffen	615	596	19	3,2	30,7	27,5
4**500	von unbaren Zahlungsmitteln	15.020	15.843	-823	-5,2	19,6	19,3
4**700	von/aus Automaten	13.908	15.409	-1.501	-9,7	20,5	21,3
4**800	von Antiquitäten, Kunst- und sakralen Gegenständen	1.242	1.547	-305	-19,7	29,0	45,4
405*00	in/aus Banken, Sparkassen, Postfilialen und -agenturen und dgl.	1.633	1.304	329	25,2	32,6	38,6
410*00	in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen	93.990	98.516	-4.526	-4,6	19,8	19,8
415*00	in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen	25.994	27.258	-1.264	-4,6	19,3	20,5
425*00	in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen darunter:	55.034	55.354	-320	-0,6	44,3	41,9
426*00	Ladendiebstahl	17.391	15.886	1.505	9,5	88,4	86,9
435*00	Wohnungseinbruchdiebstahl § 244 Abs. 1 Nr. 3 StGB darunter:	149.500	144.117	5.383	3,7	15,5	15,7
436*00	Tageswohnungseinbruch	64.754	61.200	3.554	5,8	15,6	15,7
440*00	in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	94.605	85.061	9.544	11,2	9,1	10,2
445*00	in/aus überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen	16.764	18.601	-1.837	-9,9	10,0	10,8
450*00	an/aus Kraftfahrzeugen	188.131	199.479	-11.348	-5,7	10,3	10,6
471000	von Betäubungsmitteln aus Apotheken	192	166	26	15,7	35,4	31,9
472000	von Betäubungsmitteln aus Arztpraxen	122	146	-24	-16,4	43,4	45,9
473000	von Betäubungsmitteln aus Krankenhäusern	62	65	-3	x	33,9	32,3
474000	von Betäubungsmitteln bei Herstellern und Großhändlern	2	1	1	x	0,0	0,0
475000	von Rezeptformularen zur Erlangung von Betäubungsmitteln	34	42	-8	x	47,1	23,8
****00	Diebstahl insgesamt und zwar:	2.382.743	2.379.725	3.018	0,1	27,5	28,0
***100	von Kraftwagen einschl. unbefugte Ingebrauchnahme	37.427	37.238	189	0,5	26,1	26,7
***200	von Mopeds und Krafträdern einschl. unbefugte Ingebrauchnahme	28.299	33.273	-4.974	-14,9	21,5	22,3
***300	von Fahrrädern einschl. unbefugte Ingebrauchnahme	316.857	326.159	-9.302	-2,9	9,6	9,7
***400	von Schusswaffen	816	835	-19	-2,3	35,8	34,3
***500	von unbaren Zahlungsmitteln	136.034	129.976	6.058	4,7	8,7	8,8
***700	von/aus Automaten	16.352	18.707	-2.355	-12,6	20,9	23,4

Strft. Schl.	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
		2013	2012	Anzahl	in %	2013	2012
***800	von Antiquitäten, Kunst- und sakralen Gegenständen	2.561	2.930	-369	-12,6	22,2	32,8
*05*00	in/aus Banken, Sparkassen, Postfilialen und -agenturen und dgl.	4.810	3.922	888	22,6	40,9	37,8
*10*00	in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen	140.186	145.883	-5.697	-3,9	21,8	21,7
*15*00	in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen	70.819	69.121	1.698	2,5	15,7	16,8
*25*00	in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen darunter:	434.442	440.101	-5.659	-1,3	79,4	79,7
*26*00	Ladendiebstahl	356.152	361.759	-5.607	-1,5	92,2	92,2
*35*00	in/aus Wohnungen	208.292	201.303	6.989	3,5	25,7	26,1
*40*00	in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	108.289	98.553	9.736	9,9	10,2	11,4
*45*00	in/aus überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen	30.381	33.150	-2.769	-8,4	12,1	12,5
*50*00	an/aus Kraftfahrzeugen	332.605	343.460	-10.855	-3,2	9,7	10,1
*71000	von Betäubungsmitteln aus Apotheken	216	200	16	8,0	36,1	35,0
*72000	von Betäubungsmitteln aus Arztpraxen	141	184	-43	-23,4	46,8	49,5
*73000	von Betäubungsmitteln aus Krankenhäusern	321	280	41	14,6	50,5	45,7
*74000	von Betäubungsmitteln bei Herstellern und Großhändlern	21	22	-1	x	9,5	36,4
*75000	von Rezeptformularen zur Erlangung von Betäubungsmitteln	172	181	-9	-5,0	70,9	69,1
*90*00	Taschendiebstahl	135.617	117.277	18.340	15,6	5,7	5,3
500000	Vermögens- und Fälschungsdelikte	1.151.927	1.169.628	-17.701	-1,5	74,8	76,1
510000	Betrug §§ 263, 263a, 264, 264a, 265, 265a, 265b StGB davon:	937.891	958.515	-20.624	-2,2	76,2	77,4
511000 ¹⁵	Waren- und Warenkreditbetrug davon:	290.684	272.117	18.567	6,8	72,4	71,9
511100	Betrügerisches Erlangen von Kfz	1.729	1.634	95	5,8	95,3	93,1
511200	Sonstiger Warenkreditbetrug	195.214	193.511	1.703	0,9	65,8	66,1
511201	Tankbetrug	91.578	89.769	1.809	2,0	43,3	42,7
511279	Weitere Arten des Warenkreditbetruges	103.636	103.742	-106	-0,1	85,8	86,3
511300	Warenbetrug	93.741	76.972	16.769	21,8	85,6	86,2
512000	Grundstücks- und Baubetrug	316	376	-60	-16,0	94,0	94,9
513000	Beteiligungs- und Kapitalanlagebetrug davon:	6.365	4.939	1.426	28,9	98,2	96,6
513100	Prospektbetrug § 264a StGB	19	98	-79	x	84,2	93,9
513200	Anlagebetrug gemäß § 263 StGB	6.121	4.642	1.479	31,9	98,7	98,2
513300	Betrug bei Börsenspekulationen	14	28	-14	x	50,0	32,1
513400	Beteiligungsbetrug	134	58	76	x	95,5	87,9
513500	Kautionsbetrug	67	97	-30	x	67,2	46,4
513600	Umschuldungsbetrug	10	16	-6	x	100,0	93,8
514000	Geldkreditbetrug davon:	6.066	7.150	-1.084	-15,2	90,9	85,8
514100	Kreditbetrug § 265b StGB	346	426	-80	-18,8	89,0	92,5
514200	Subventionsbetrug § 264 StGB	639	777	-138	-17,8	98,3	98,8
514300	Kreditbetrug § 263 StGB	5.031	5.313	-282	-5,3	90,6	90,7
514500	Wertpapierbetrug	50	22	28	x	46,0	45,5
515000	Erschleichen von Leistungen § 265a StGB	238.547	256.545	-17.998	-7,0	99,2	99,2
515001 ¹⁶	Beförderungsererschleichung	235.343	253.312	-17.969	-7,1	99,3	99,2
515079	Sonstiges Erschleichen von Leistungen	3.204	3.233	-29	-0,9	92,0	93,5
516000 ¹⁷	Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel davon:	72.523	69.720	2.803	4,0	35,3	35,0
516200	Debitkarten ohne PIN (Lastschriftverfahren)	16.434	15.471	963	6,2	41,1	37,9
516300	Debitkarten mit PIN	23.638	23.210	428	1,8	36,4	37,3

¹⁶ Ursache für den Rückgang sind weniger Kontrollen durch die Bundespolizei.

¹⁷ Der Anstieg resultiert u. a. aus der Verwendung von Debitkarten (überwiegend entwendet durch Taschendiebstahl und Diebstahl an/aus Kfz sowie Postwegdiebstähle).

Strft. Schl.	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
		2013	2012	Anzahl	in %	2013	2012
516400	Kreditkarten	8.021	8.182	-161	-2,0	37,2	36,5
516500	Daten von Zahlungskarten	20.700	19.652	1.048	5,3	27,5	27,7
516900	sonstige unbare Zahlungsmittel	3.730	3.205	525	16,4	41,4	44,9
517000	Sonstiger Betrug davon:	323.390	347.668	-24.278	-7,0	71,2	73,6
517100	Leistungsbetrug	27.817	37.344	-9.527	-25,5	79,9	81,1
517200	Leistungskreditbetrug	37.876	45.328	-7.452	-16,4	80,9	83,4
517300	Arbeitsvermittlungsbetrug	180	654	-474	-72,5	97,8	98,0
517400	Betrug z.N.v. Versicherungen und Versicherungsmissbrauch §§ 263, 265 StGB	4.517	4.302	215	5,0	98,4	98,4
517410	Betrug zum Nachteil von Versicherungen	4.385	4.169	216	5,2	98,5	98,4
517420	Versicherungsmissbrauch	132	133	-1	-0,8	93,9	99,2
517500	Computerbetrug § 263a StGB (soweit nicht unter den Schlüssel 5163 bzw. 5179 zu erfassen)	23.242	24.817	-1.575	-6,3	31,1	30,1
517600	Provisionsbetrug	2.601	3.005	-404	-13,4	89,4	90,4
517700	Betrug z.N.v. Sozialversicherungen und Sozialversicherungsträgern	3.199	3.472	-273	-7,9	99,1	98,9
517800	(Sonstiger) Sozialleistungsbetrug (soweit nicht unter Schl. 5177 zu erfassen)	17.847	16.338	1.509	9,2	99,6	99,5
517900	Betrug mit Zugangsberechtigungen zu Kommunikationsdiensten	2.730	2.952	-222	-7,5	42,6	34,9
518100	Abrechnungsbetrug	6.644	7.347	-703	-9,6	92,0	93,2
518110	Abrechnungsbetrug im Gesundheitswesen	4.697	4.379	318	7,3	99,0	99,2
518179	Sonstiger Abrechnungsbetrug	1.947	2.968	-1.021	-34,4	75,2	84,2
518200	Einmietbetrug	9.595	9.998	-403	-4,0	94,5	94,3
518300	Kontoeröffnungs- und Überweisungsbetrug	18.971	19.519	-548	-2,8	50,0	53,8
518310	Kontoeröffnungsbetrug	3.621	4.574	-953	-20,8	53,1	56,9
518320	Überweisungsbetrug	15.350	14.945	405	2,7	49,2	52,8
518400	Zechbetrug	5.623	5.655	-32	-0,6	86,4	86,7
518800	¹⁸ Kreditvermittlungsbetrug	738	2.839	-2.101	-74,0	91,6	97,9
518900	Sonstige weitere Betrugsarten	161.810	164.098	-2.288	-1,4	68,6	71,7
520000	Veruntreuungen §§ 266, 266a, 266b StGB davon:	24.534	25.643	-1.109	-4,3	97,5	97,4
521000	Untreue § 266 StGB darunter:	8.512	8.471	41	0,5	98,0	97,7
521079	Sonstige Untreue	8.297	8.156	141	1,7	98,0	97,6
521100	Untreue bei Kapitalanlagegeschäften	215	315	-100	-31,7	98,6	98,1
522000	Vorenthalten und Veruntreuen von Arbeitsentgelt § 266a StGB	13.855	14.712	-857	-5,8	99,4	99,4
523000	Missbrauch von Scheck- und Kreditkarten § 266b StGB	2.167	2.460	-293	-11,9	83,5	84,3
530000	Unterschlagung §§ 246, 247, 248a StGB darunter:	113.664	109.492	4.172	3,8	53,9	56,2
530079	Unterschlagung sonstiger Güter/Sachen gemäß §§ 246, 247, 248a StGB – ohne von Kfz	106.391	102.255	4.136	4,0	51,1	53,4
531000	Unterschlagung von Kfz gemäß §§ 246, 247 StGB	7.273	7.237	36	0,5	95,7	95,1
540000	Urkundenfälschung §§ 267–271, 273–279, 281 StGB darunter:	65.416	65.717	-301	-0,5	80,9	82,9
540001	Sonstige Urkundenfälschung gemäß § 267 StGB	44.037	44.180	-143	-0,3	87,1	87,8
540002	Mittelbare Falschbeurkundung	2.374	2.366	8	0,3	94,9	94,2
540003	Verändern von amtlichen Ausweisen	319	363	-44	-12,1	93,7	95,3
540004	Urkundenunterdrückung, Veränderung einer Grenzbezeichnung § 274 StGB	690	684	6	0,9	77,2	76,8
540005	Vorbereitung der Fälschung von amtlichen Ausweisen	25	67	-42	x	92,0	95,5
540006	Verschaffen von falschen amtlichen Ausweisen	1.234	1.302	-68	-5,2	94,9	96,1
540007	Fälschung von Gesundheitszeugnissen	59	48	11	x	93,2	95,8
540008	Ausstellen unrichtiger Gesundheitszeugnisse	107	126	-19	-15,1	91,6	92,1
540009	Gebrauch unrichtiger Gesundheitszeugnisse	182	171	11	6,4	100,0	100,0
540010	Missbrauch von Ausweispapieren	4.565	5.422	-857	-15,8	95,0	94,7
541000	Fälschung technischer Aufzeichnungen § 268 StGB	965	1.301	-336	-25,8	95,3	94,2

¹⁸ Im Jahr 2012 wurde ein Ermittlungsverfahren mit zahlreichen Einzelfällen erfasst.

Strft. Schl.	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
		2013	2012	Anzahl	in %	2013	2012
541001	Manipulation von Fahrtenschreibern gemäß § 268 StGB	203	347	-144	-41,5	97,0	96,3
541079	Sonstige Fälschung technischer Aufzeichnungen	762	954	-192	-20,1	94,9	93,4
542000	Fälschung zur Erlangung von Betäubungsmitteln	1.080	1.148	-68	-5,9	79,3	78,2
543000	Fälschung beweisheblicher Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung §§ 269, 270 StGB	9.779	8.539	1.240	14,5	39,5	42,6
543010	Fälschung beweisheblicher Daten § 269 StGB	9.203	7.909	1.294	16,4	40,7	43,7
543020	Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung § 270 StGB	576	630	-54	-8,6	20,1	28,7
550000	Geld- und Wertzeichenfälschung, Fälschung von Zahlungskarten mit oder ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechseln §§ 146–149, 151, 152, 152a, 152b StGB darunter:	5.902	5.476	426	7,8	59,8	54,9
550010	Gewerbs- und bandenmäßiges Geldfälschung gemäß § 146 Abs. 2 StGB	18	114	-96	-84,2	100,0	100,0
550020	Wertpapierfälschung	8	29	-21	x	100,0	100,0
550030	Fälschung Geld-/Wertzeichen fremder Währungsgebiete	7	4	3	x	100,0	100,0
551000	Geld- und Wertzeichenfälschung einschl. Vorbereitungshandlungen §§ 146 außer Abs. 1 Nr. 3, 148, 149 StGB	754	864	-110	-12,7	77,6	75,5
551010	Geldfälschung (einschl. Vorbereitungshandlung) §§ 146 außer Abs. 1 Nr. 3 StGB	357	411	-54	-13,1	100,0	100,2
551020	Wertzeichenfälschung	161	98	63	x	100,0	100,0
551030	Vorbereitung der Fälschung von Geld und Wertzeichen	236	355	-119	-33,5	28,4	40,0
552000	Inverkehrbringen von Falschgeld §§ 146 Abs. 1 Nr. 3, 147 StGB	2.169	1.480	689	46,6	100,1	100,1
552010	Inverkehrbringen von Falschgeld gemäß § 146 Abs. 1 Nr. 3 StGB	1.472	964	508	52,7	100,1	100,0
552020	Inverkehrbringen von Falschgeld gemäß § 147 StGB (nach gutgläubigem Erwerb)	697	516	181	35,1	100,0	100,2
553000	Fälschung von Zahlungskarten mit oder ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechseln gemäß §§ 152a, 152b StGB davon:	2.946	2.985	-39	-1,3	25,2	24,3
553100	Gebrauch falscher Zahlungskarten mit oder ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechsel gemäß §§ 152a, 152b StGB	1.527	1.518	9	0,6	32,0	27,7
553110	Gebrauch falscher Zahlungskarten ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechsel	634	622	12	1,9	12,5	13,7
553120	Gebrauch falscher Zahlungskarten mit Garantiefunktion	893	896	-3	-0,3	45,8	37,5
553200	Nachmachen, Verfälschen, Verschaffen, Feilhalten oder Überlassen falscher Zahlungskarten mit oder ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechsel gemäß §§ 152a, 152b StGB	1.419	1.467	-48	-3,3	17,9	20,8
553210	Nachmachen, Verfälschen, Verschaffen, Feilhalten oder Überlassen falscher Zahlungskarten ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechsel	291	327	-36	-11,0	22,7	15,6
553220	Nachmachen, Verfälschen, Verschaffen, Feilhalten oder Überlassen falscher Zahlungskarten mit Garantiefunktion	1.128	1.140	-12	-1,1	16,7	22,3
560000	Insolvenzstraftaten §§ 283, 283a–d StGB davon:	4.520	4.785	-265	-5,5	99,8	99,6
561000	Bankrott § 283 StGB	3.289	3.586	-297	-8,3	99,8	99,6
562000	Besonders schwerer Fall des Bankrotts § 283a StGB	15	14	1	x	100,0	100,0
563000	Verletzung der Buchführungspflicht § 283b StGB	1.075	994	81	8,1	100,0	99,6
564000	Gläubigerbegünstigung § 283c StGB	103	141	-38	-27,0	99,0	98,6
565000	Schuldnerbegünstigung § 283d StGB	38	50	-12	x	97,4	100,0
600000	Sonstige Straftatbestände (StGB)	1.154.593	1.199.682	-45.089	-3,8	51,9	50,0
610000	Erpressung § 253 StGB darunter:	12.496	9.920	2.576	26,0	42,4	50,2
610001	Schutzgelderpressung	142	147	-5	-3,4	71,8	72,8
610079	Sonstige Erpressung	12.085	9.615	2.470	25,7	41,8	49,6
611000	Erpressung auf sexueller Grundlage	269	158	111	70,3	55,8	65,8
620000	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung §§ 111, 113, 114, 120, 121, 123–127, 129, 130–134, 136, 138, 140, 145, 145a, 145c, 145d StGB darunter:	125.805	125.521	284	0,2	89,6	89,1

Strft. Schl.	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
		2013	2012	Anzahl	in %	2013	2012
620001	Störung des öffentlichen Friedens durch Androhung von Straftaten	2.749	2.994	-245	-8,2	78,8	77,0
620002	Bildung bewaffneter Gruppen	16	5	11	x	87,5	120,0
620003	Bildung krimineller Vereinigungen	17	31	-14	x	82,4	93,5
620004	Anleitung zu Straftaten	22	35	-13	x	86,4	57,1
620005	Amtsanmaßung	1.205	1.295	-90	-6,9	59,3	61,6
620006	Missbrauch von Titeln, Berufsbezeichnungen, Abzeichen	1.014	912	102	11,2	89,9	88,9
620007	Verwahrungsbruch	126	122	4	3,3	80,2	72,1
620008	Verletzung amtlicher Bekanntmachungen	4	0	4	x	50,0	0,0
620009	Verstrickungsbruch, Siegelbruch	790	857	-67	-7,8	67,7	74,9
620010	Nichtanzeige geplanter Straftaten	53	50	3	x	98,1	100,0
620011	Belohnung und Billigung von Straftaten	26	46	-20	x	76,9	52,2
620013	Missbrauch von Notrufen und Beeinträchtigung von Unfallverhütungs- und Nothilfemitteln	9.746	10.162	-416	-4,1	62,1	62,2
620014	Verstoß gegen Weisung während Führungsaufsicht	2.071	1.549	522	33,7	99,7	99,5
620015	Verstoß gegen das Berufsverbot	14	19	-5	x	100,0	94,7
621000	Widerstand gegen die Staatsgewalt §§ 111, 113, 114, 120, 121 StGB	21.618	23.628	-2.010	-8,5	98,0	97,9
621010	Öffentliche Aufforderung zu Straftaten	253	317	-64	-20,2	54,2	45,1
621020	¹⁹ Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte	20.644	22.478	-1.834	-8,2	98,7	98,7
621021	Widerstand gegen Polizeivollzugsbeamte	20.251	21.973	-1.722	-7,8	98,7	98,7
621029	Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte (ohne Polizeivollzugsbeamte)	393	505	-112	-22,2	99,5	97,8
621030	Widerstand gegen gleichgestellte Personen	278	349	-71	-20,3	98,9	99,4
621040	Gefangenenerbefreiung	433	470	-37	-7,9	88,2	92,1
621050	Gefangenenerneuerung	10	14	-4	x	80,0	100,0
622000	Hausfriedensbruch §§ 123, 124 StGB davon:	71.274	67.366	3.908	5,8	91,6	91,3
622100	Hausfriedensbruch § 123 StGB	71.226	67.331	3.895	5,8	91,6	91,3
622200	Schwerer Hausfriedensbruch § 124 StGB	48	35	13	x	79,2	82,9
623000	Landfriedensbruch §§ 125, 125a StGB	1.212	2.118	-906	-42,8	61,6	60,2
623010	Landfriedensbruch § 125 StGB	912	1.333	-421	-31,6	62,4	66,8
623020	Besonders schwerer Landfriedensbruch § 125a StGB	300	785	-485	-61,8	59,3	48,9
624000	Vortäuschen einer Straftat § 145d StGB darunter:	11.239	11.656	-417	-3,6	99,0	98,6
624010	Vortäuschen einer Straftat gegen die sexuelle Selbstbestimmung	601	660	-59	-8,9	98,2	98,2
624079	Vortäuschen einer sonstigen Straftat	7.632	7.951	-319	-4,0	98,5	98,0
624100	Vortäuschen eines Raubes	1.280	1.213	67	5,5	99,9	99,4
624200	Vortäuschen eines Diebstahls	1.726	1.832	-106	-5,8	100,6	100,9
624201	Vortäuschen eines Kfz-Diebstahls	578	567	11	1,9	100,9	101,9
624279	Vortäuschen eines sonstigen Diebstahls	1.148	1.265	-117	-9,2	100,5	100,5
626000	Gewaltdarstellung § 131 StGB darunter:	205	170	35	20,6	81,5	82,9
626079	Sonstige Gewaltdarstellung	157	147	10	6,8	80,3	82,3
626100	Schriften an Personen unter 18 Jahren § 131 Abs. 1 Nr. 3 StGB	48	23	25	x	85,4	87,0
627000	Volksverhetzung § 130 StGB	2.404	2.506	-102	-4,1	65,0	63,8
630000	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche §§ 257, 258, 259–261 StGB darunter:	30.879	28.416	2.463	8,7	95,0	95,0
630010	Begünstigung	234	238	-4	-1,7	98,3	98,3
630020	Strafvereitelung	3.163	3.416	-253	-7,4	98,7	98,6
631000	Hehlerei von Kfz §§ 259–260a StGB darunter:	1.637	1.550	87	5,6	90,8	91,9
631079	Hehlerei von Kfz gemäß § 259 StGB	1.237	1.247	-10	-0,8	88,8	90,9
631100	gewerbsmäßig § 260 Abs. 1 Nr. 1 StGB	206	127	79	62,2	94,2	94,5
631200	Bandenhehlerei § 260 Abs. 1 Nr. 2 StGB	42	49	-7	x	100,0	100,0
631300	gewerbsmäßige Bandenhehlerei § 260a StGB	152	127	25	19,7	100,7	96,1

¹⁹ Der Rückgang ist teilweise auf eine veränderte Datenqualität zurückzuführen (Auswahl des spezifischen Delikts, wenn möglich).

Strft. Schl.	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
		2013	2012	Anzahl	in %	2013	2012
632000	Sonstige Hehlerei §§ 259–260a StGB darunter:	17.711	15.539	2.172	14,0	96,7	96,7
632079	Sonstige Hehlerei § 259 StGB	16.110	13.662	2.448	17,9	96,6	96,6
632100	gewerbsmäßig § 260 Abs. 1 Nr. 1 StGB	1.404	1.651	-247	-15,0	98,4	97,3
632200	Bandenhehlerei § 260 Abs. 1 Nr. 2 StGB	86	89	-3	x	98,8	98,9
632300	gewerbsmäßige Bandenhehlerei § 260a StGB	111	137	-26	-19,0	95,5	98,5
633000	Geldwäsche, Verschleierung unrechtmäßig erlangter Vermögenswerte § 261 StGB	8.134	7.673	461	6,0	90,6	90,4
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr §§ 306–306d, 306f StGB darunter:	20.069	21.571	-1.502	-7,0	50,5	50,2
640010	Fahrlässige Brandstiftung	7.183	7.709	-526	-6,8	73,8	75,4
640020	Fahrlässiges Herbeiführen einer Brandgefahr	417	517	-100	-19,3	54,4	51,8
641000	(Vorsätzliche) Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr §§ 306–306c, 306f Abs. 1 und 2 StGB	12.469	13.345	-876	-6,6	36,9	35,6
641010	Vorsätzliche Brandstiftung	9.176	9.908	-732	-7,4	30,8	29,8
641020	Schwere Brandstiftung	2.663	2.879	-216	-7,5	54,6	52,5
641030	Besonders schwere Brandstiftung	218	192	26	13,5	67,9	63,5
641040	Brandstiftung mit Todesfolge	18	15	3	x	77,8	66,7
641050	Vorsätzliches Herbeiführen einer Brandgefahr	394	351	43	12,3	39,1	43,0
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte §§ 258a, 298–300, 331–353d, 355, 357 StGB davon:	5.084	5.684	-600	-10,6	82,0	79,0
651000	Vorteilsannahme, Bestechlichkeit §§ 331, 332, 335 StGB davon:	461	655	-194	-29,6	93,1	75,7
651100	Vorteilsannahme § 331 StGB	225	300	-75	-25,0	98,2	72,7
651200	Bestechlichkeit § 332 StGB	220	312	-92	-29,5	89,1	75,3
651300	Bestechlichkeit – gewerbsmäßig oder als Mitglied einer Bande gemäß § 335 Abs. 2 Nr. 3 StGB	7	31	-24	x	85,7	103,2
651400	Alle sonstigen besonders schweren Fälle der Bestechlichkeit gemäß § 335 StGB	9	12	-3	x	66,7	91,7
652000	Vorteilsgewährung, Bestechung §§ 333, 334, 335 StGB davon:	667	613	54	8,8	96,3	89,4
652100	Vorteilsgewährung § 333 StGB	202	169	33	19,5	97,5	88,2
652200	Bestechung § 334 StGB	411	409	2	0,5	95,4	89,2
652300	Bestechung – gewerbsmäßig oder als Mitglied einer Bande nach § 335 Abs. 2 Nr. 3 StGB	36	24	12	x	100,0	100,0
652400	Alle sonstigen besonders schweren Fälle der Bestechung nach § 335 StGB	18	11	7	x	94,4	90,9
655000	Sonstige Straftaten im Amt §§ 258a, 339–353d, 355, 357 StGB darunter:	3.242	3.782	-540	-14,3	74,2	75,6
655001	Strafvereitelung im Amt	514	480	34	7,1	73,3	69,0
655002	Rechtsbeugung	135	169	-34	-20,1	48,9	54,4
655003	Aussageerpressung	8	7	1	x	87,5	85,7
655004	Verfolgung Unschuldiger	99	121	-22	-18,2	69,7	73,6
655005	Vollstreckung gegen Unschuldige	5	11	-6	x	60,0	54,5
655006	Falschbeurkundung im Amt	205	246	-41	-16,7	0,0	92,3
655007	Gebührenüberhebung	93	511	-418	-81,8	0,0	99,4
655008	Abgabenüberhebung, Leistungskürzung	4	5	-1	x	0,0	60,0
655009	Vertrauensbruch im auswärtigen Dienst	0	0	0	x	0,0	0,0
655010	Verbotene Mitteilungen über Gerichtsverhandlungen	17	14	3	x	76,5	92,9
655011	Verletzung des Steuergeheimnisses	8	11	-3	x	62,5	54,5
655012	Verleitung eines Untergebenen zu Straftaten	3	4	-1	x	66,7	75,0
655100	Körperverletzung im Amt § 340 StGB	1.913	1.969	-56	-2,8	74,9	73,0
655200	Verletzung des Dienstgeheimnisses § 353b StGB	238	234	4	1,7	64,7	59,0
656000	Wettbewerbsbeschränkende Absprachen bei Ausschreibungen § 298 StGB	77	115	-38	-33,0	93,5	95,7
657000	Bestechlichkeit und Bestechung im geschäftlichen Verkehr §§ 299, 300 StGB davon:	637	519	118	22,7	97,3	91,5
657100	Bestechlichkeit und Bestechung gemäß § 299 StGB	473	456	17	3,7	96,6	90,4
657110	Bestechlichkeit und Bestechung gemäß § 299 Abs. 1 und 2 StGB	460	440	20	4,5	96,3	90,0

Strft. Schl.	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
		2013	2012	Anzahl	in %	2013	2012
657120	Bestechlichkeit und Bestechung gemäß § 299 Abs. 3 StGB	13	16	-3	x	107,7	100,0
657200	- gewerbsmäßig oder als Mitglied einer Bande gemäß § 300 Satz 2 Nr. 2 StGB	148	45	103	x	99,3	100,0
657300	- Vorteil großen Ausmaßes gemäß § 300 Satz 2 Nr. 1 StGB	16	18	-2	x	100,0	100,0
660000	Strafbarer Eigennutz §§ 284, 285, 287–293, 297 StGB darunter:	5.892	5.452	440	8,1	83,5	83,7
660010	Vereiteln der Zwangsvollstreckung	309	352	-43	-12,2	99,4	99,4
660020	Pfandkehr	464	508	-44	-8,7	97,4	97,8
660030	Unbefugter Gebrauch von Pfandsachen	2	4	-2	x	100,0	100,0
660040	Gefährdung von Schiffen, Kraft- und Luftfahrzeugen durch Bannware	2	0	2	x	100,0	0,0
661000	Glücksspiel §§ 284, 285, 287 StGB	1.079	648	431	66,5	97,6	96,6
661010	Unerlaubte Veranstaltung eines Glücksspiels	622	481	141	29,3	96,0	96,0
661020	Beteiligung am unerlaubten Glücksspiel	455	162	293	180,9	99,8	98,1
661030	Unerlaubte Veranstaltung einer Lotterie oder Ausspielung	2	5	-3	x	100,0	100,0
662000	Wilderei §§ 292, 293 StGB darunter:	3.443	3.610	-167	-4,6	74,4	77,4
662001	Fischwilderei	2.403	2.746	-343	-12,5	92,9	92,1
662100	Jagdwilderei § 292 StGB	1.040	864	176	20,4	31,6	30,6
663000	Wucher § 291 StGB	593	330	263	79,7	91,7	87,9
670000	Alle sonstigen Straftaten gemäß StGB – ohne Verkehrsdelikte – darunter:	954.368	1.003.118	-48.750	-4,9	45,3	43,5
670001	Falsche uneidliche Aussage (Falschaussage)	5.780	6.207	-427	-6,9	99,3	99,0
670002	Meineid	153	168	-15	-8,9	99,3	98,8
670003	Falsche Versicherung an Eides statt	5.318	5.855	-537	-9,2	99,4	99,5
670005	Verleitung zur Falschaussage	115	143	-28	-19,6	95,7	98,6
670006	Fahrlässiger Falscheid, fahrlässige falsche Versicherung an Eides statt	27	36	-9	x	100,0	97,2
670007	Falsche Verdächtigung	18.696	19.327	-631	-3,3	97,4	96,9
670008	Beschimpfung von Bekenntnissen, Religionsgemeinschaften und Weltanschauungsvereinigungen	60	47	13	x	36,7	44,7
670009	Störung der Religionsausübung	54	65	-11	x	66,7	72,3
670010	Störung einer Bestattungsfeier	6	7	-1	x	100,0	100,0
670011	Störung der Totenruhe	2.453	2.494	-41	-1,6	29,1	25,8
670012	Personenstands Fälzung	53	30	23	x	39,6	66,7
670013	Doppelehe	25	53	-28	x	104,0	96,2
670014	Beischlaf zwischen Verwandten	51	44	7	x	96,1	97,7
670015	Üble Nachrede und Verleumdung gegen Personen des politischen Lebens	148	158	-10	-6,3	64,2	71,5
670016	Verletzung der Vertraulichkeit des Wortes	877	704	173	24,6	91,2	91,3
670017	Verletzung des Briefgeheimnisses	3.476	3.619	-143	-4,0	52,0	52,3
670018	Verletzung von Privatgeheimnissen	545	473	72	15,2	83,9	78,9
670019	Verwertung fremder Geheimnisse	10	14	-4	x	70,0	71,4
670020	Verletzung des Post- und Fernmeldegeheimnisses	3.905	1.625	2.280	140,3	86,8	74,4
670021	Aussetzung	85	100	-15	-15,0	80,0	81,0
670024	Gefährliche Eingriffe in den Bahn-, Schiffs- und Luftverkehr	3.219	3.768	-549	-14,6	39,2	37,2
670025	Gefährliche Eingriffe in den Straßenverkehr	16.872	18.471	-1.599	-8,7	50,3	47,1
670026	Störung öffentlicher Betriebe	616	692	-76	-11,0	16,6	13,0
670027	Störung von Telekommunikationsanlagen	727	801	-74	-9,2	55,3	50,3
670029	Baufähndung	105	129	-24	-18,6	85,7	82,2
670030	Vollrausch	59	75	-16	x	100,0	100,0
670031	Gefährdung einer Entziehungskur	15	14	1	x	86,7	100,0
670032	Unterlassene Hilfeleistung	1.798	1.903	-105	-5,5	82,5	82,3
670033	Parteiverrat	120	121	-1	-0,8	95,8	96,7
670034	Verletzung des höchstpersönlichen Lebensbereiches durch Bildaufnahmen	4.574	4.108	466	11,3	86,4	88,7
670079	Sonstige weitere Straftaten gemäß StGB	15	7	8	x	86,7	57,1

Strft. Schl.	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
		2013	2012	Anzahl	in %	2013	2012
671000	Verletzung der Unterhaltspflicht § 170 StGB	9.169	9.682	-513	-5,3	99,6	99,6
672000	Verletzung der Fürsorge- oder Erziehungspflicht § 171 StGB	1.535	1.642	-107	-6,5	96,1	95,9
673000	Beleidigung §§ 185–187, 189 StGB darunter:	222.892	216.370	6.522	3,0	90,4	90,2
673010	Beleidigung ohne sexuelle Grundlage	160.917	157.743	3.174	2,0	92,5	92,4
673020	Üble Nachrede ohne sexuelle Grundlage	11.955	11.255	700	6,2	88,7	88,3
673030	Verleumdung ohne sexuelle Grundlage	17.853	17.046	807	4,7	88,6	88,3
673040	Verunglimpfung des Andenkens Verstorbener ohne sexuelle Grundlage	141	84	57	x	68,8	69,0
673100	Beleidigung auf sexueller Grundlage §§ 185–187, 189 StGB	32.026	30.242	1.784	5,9	81,5	80,5
673110	Beleidigung auf sexueller Grundlage	28.907	27.299	1.608	5,9	81,2	80,1
673120	Üble Nachrede auf sexueller Grundlage	1.279	1.258	21	1,7	83,7	84,4
673130	Verleumdung auf sexueller Grundlage	1.831	1.675	156	9,3	85,0	84,7
673140	Verunglimpfung des Andenkens Verstorbener auf sexueller Grundlage	9	10	-1	x	66,7	70,0
674000	Sachbeschädigung §§ 303–305a StGB darunter:	621.699	673.704	-52.005	-7,7	25,1	24,7
674010	Sachbeschädigung gemäß § 303 StGB (ohne Schl. 674100 u. 674300)	208.398	230.403	-22.005	-9,6	35,3	33,9
674011	Sachbeschädigung durch Graffiti (ohne Schl. 674111 u. 674311)	36.767	44.994	-8.227	-18,3	20,1	20,2
674012	Sachbeschädigung durch Feuer ohne Schl. 674312	12.154	13.504	-1.350	-10,0	21,5	22,8
674019	Sonstige Sachbeschädigung ohne Schl. 674119 u. 674319	159.477	171.905	-12.428	-7,2	39,9	38,4
674020	Gemeinschädliche Sachbeschädigung ohne Schl. 674320	10.324	12.432	-2.108	-17,0	22,8	23,7
674021	Gemeinschädliche Sachbeschädigung durch Graffiti ohne Schl. 674321	2.079	2.689	-610	-22,7	22,0	23,6
674022	Gemeinschädliche Sachbeschädigung durch Feuer ohne Schl. 674322	628	790	-162	-20,5	23,9	20,9
674029	Sonstige gemeinschädliche Sachbeschädigung ohne Schl. 674329	7.617	8.953	-1.336	-14,9	22,9	24,0
674030	Zerstörung von Bauwerken ohne Schl. 674330	34	62	-28	x	61,8	48,4
674100	Sachbeschädigung an Kfz	230.489	245.682	-15.193	-6,2	18,4	18,1
674111	Sachbeschädigung durch Graffiti an Kfz	4.317	5.053	-736	-14,6	19,9	18,6
674119	Sonstige Sachbeschädigung an Kfz	226.172	240.629	-14.457	-6,0	18,4	18,1
674200	Datenveränderung, Computersabotage §§ 303a, 303b StGB	12.766	10.857	1.909	17,6	9,2	17,5
674210	Datenveränderung	9.134	8.471	663	7,8	10,5	19,2
674220	Computersabotage	3.632	2.386	1.246	52,2	6,0	11,6
674300	Sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	159.298	173.798	-14.500	-8,3	22,8	22,3
674310	Sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen gemäß § 303 StGB	139.209	149.106	-9.897	-6,6	23,5	23,0
674311	Sonstige Sachbeschädigung durch Graffiti auf Straßen, Wegen oder Plätzen	51.868	54.099	-2.231	-4,1	22,5	22,4
674312	Sonstige Sachbeschädigung durch Feuer auf Straßen, Wegen oder Plätzen	10.082	10.859	-777	-7,2	18,3	16,4
674319	Sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	77.259	84.148	-6.889	-8,2	24,9	24,3
674320	Gemeinschädliche Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	20.046	24.652	-4.606	-18,7	17,6	18,0
674321	Gemeinschädliche Sachbeschädigung durch Graffiti auf Straßen, Wegen oder Plätzen	2.869	3.337	-468	-14,0	28,0	28,0
674322	Gemeinschädliche Sachbeschädigung durch Feuer auf Straßen, Wegen oder Plätzen	1.215	1.598	-383	-24,0	21,3	18,8
674329	Sonstige gemeinschädliche Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	15.962	19.717	-3.755	-19,0	15,5	16,3
674330	Zerstörung von Bauwerken auf Straßen, Wegen oder Plätzen	43	40	3	x	25,6	22,5
674500	Zerstörung wichtiger Arbeitsmittel § 305a StGB	390	470	-80	-17,0	48,7	48,5
674512	Zerstörung wichtiger Arbeitsmittel durch Feuer	8	5	3	x	50,0	20,0
674519	Sonstige Zerstörung wichtiger Arbeitsmittel	382	465	-83	-17,8	48,7	48,8

Strft. Schl.	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
		2013	2012	Anzahl	in %	2013	2012
675000	Sprengstoff- und Strahlungsverbrechen §§ 307–312 StGB davon:	834	891	-57	-6,4	42,1	41,8
675100	Herbeiführen einer Explosion durch Kernenergie § 307 StGB	0	0	0	x	0,0	0,0
675200	Herbeiführen einer Sprengstoffexplosion § 308 StGB	819	871	-52	-6,0	41,6	40,6
675300	Missbrauch ionisierender Strahlen § 309 StGB	0	0	0	x	0,0	0,0
675400	Vorbereitung eines Explosions- oder Strahlungsverbrechens § 310 StGB	12	19	-7	x	83,3	89,5
675500	Freisetzen ionisierender Strahlen § 311 StGB	3	1	2	x	0,0	100,0
675600	Fehlerhafte Herstellung einer kerntechnischen Anlage § 312 StGB	0	0	0	x	0,0	0,0
676000	Straftaten gegen die Umwelt §§ 324, 324a, 325–330a StGB darunter:	12.333	12.749	-416	-3,3	62,4	61,7
676010	Bodenverunreinigung 324a StGB	960	1.038	-78	-7,5	65,3	64,4
676011	Bodenverunreinigung	942	1.009	-67	-6,6	65,5	64,7
676012	Bodenverunreinigung – besonders schwerer Fall	18	29	-11	x	55,6	51,7
676100	Gewässerverunreinigung § 324 StGB	2.561	2.587	-26	-1,0	50,8	51,9
676101	Gewässerverunreinigung	2.537	2.558	-21	-0,8	50,8	51,5
676102	Gewässerverunreinigung – besonders schwerer Fall	24	29	-5	x	41,7	82,8
676200	Luftverunreinigung § 325 StGB	139	165	-26	-15,8	74,1	82,4
676201	Luftverunreinigung	139	162	-23	-14,2	74,1	82,1
676202	Luftverunreinigung – besonders schwerer Fall	0	3	-3	x	0,0	100,0
676300	Verursachen von Lärm, Erschütterungen und nichtionisierenden Strahlen § 325a StGB	25	23	2	x	64,0	60,9
676301	Verursachen von Lärm, Erschütterungen und nichtionisierenden Strahlen	25	23	2	x	64,0	60,9
676302	Verursachen von Lärm, Erschütterungen und nichtionisierenden Strahlen – besonders schwerer Fall	0	0	0	x	0,0	0,0
Ä 676400	Unerlaubter Umgang mit Abfällen § 326 außer Abs. 2 StGB	7.595	7.966	-371	-4,7	63,0	61,6
Ä 676410	Unerlaubter Umgang mit Abfällen § 326 Abs. 1	7.498	7.836	-338	-4,3	62,9	61,7
Ä 676411	Unerlaubter Umgang mit Abfällen § 326 Abs. 1	7.395	7.745	-350	-4,5	62,9	61,8
Ä 676412	Unerlaubter Umgang mit Abfällen § 326 Abs. 1 – besonders schwerer Fall	103	91	12	x	62,1	53,8
Ä 676420	Unerlaubter Umgang mit Abfällen § 326 Abs. 3	97	130	-33	-25,4	74,2	56,2
Ä 676421	Unerlaubter Umgang mit Abfällen § 326 Abs. 3	93	130	-37	-28,5	75,3	56,2
Ä 676422	Unerlaubter Umgang mit Abfällen § 326 Abs. 3 – besonders schwerer Fall	4	0	4	x	50,0	0,0
676500	Unerlaubtes Betreiben von Anlagen § 327 StGB	455	494	-39	-7,9	96,3	95,3
676510	Unerlaubtes Betreiben von Anlagen § 327 StGB Abs. 1 (kerntechnische Anlage und Kernbrennstoffe)	4	0	4	x	100,0	0,0
676511	Unerlaubtes Betreiben von Anlagen § 327 Abs. 1 (kerntechnische Anlage und Kernbrennstoffe)	4	0	4	x	100,0	0,0
676512	Unerlaubtes Betreiben von Anlagen § 327 Abs. 1 (kerntechnische Anlage und Kernbrennstoffe – besonders schwerer Fall)	0	0	0	x	0,0	0,0
676520	Unerlaubtes Betreiben von Anlagen § 327 Abs. 2	451	494	-43	-8,7	96,2	95,3
676521	Unerlaubtes Betreiben von Anlagen § 327 Abs. 2	443	480	-37	-7,7	96,2	95,2
676522	Unerlaubtes Betreiben von Anlagen § 327 Abs. 2 – besonders schwerer Fall	8	14	-6	x	100,0	100,0
676600	Unerlaubter Umgang mit radioaktiven Stoffen und anderen gefährlichen Gütern § 328 StGB	102	108	-6	-5,6	78,4	74,1
676610	Unerlaubter Umgang mit radioaktiven Stoffen § 328 StGB Abs. 1 und 2	12	14	-2	x	75,0	57,1
676611	Unerlaubter Umgang mit radioaktiven Stoffen § 328 StGB Abs. 1 und 2	12	14	-2	x	75,0	57,1
676612	Unerlaubter Umgang mit radioaktiven Stoffen § 328 StGB Abs. 1 und 2 – besonders schwerer Fall	0	0	0	x	0,0	0,0
676620	Unerlaubter Umgang mit anderen gefährlichen Stoffen und Gütern § 328 Abs. 3 StGB	90	94	-4	x	78,9	76,6
676621	Unerlaubter Umgang mit anderen gefährlichen Stoffen und Gütern § 328 Abs. 3 StGB	83	87	-4	x	78,3	75,9

Strft. Schl.	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
		2013	2012	Anzahl	in %	2013	2012
676622	Unerlaubter Umgang mit anderen gefährlichen Stoffen und Gütern § 328 Abs. 3 StGB – besonders schwerer Fall	7	7	0	x	85,7	85,7
676700	Gefährdung schutzbedürftiger Gebiete § 329 StGB	34	30	4	x	76,5	60,0
676701	Gefährdung schutzbedürftiger Gebiete	33	26	7	x	75,8	57,7
676702	Gefährdung schutzbedürftiger Gebiete – besonders schwerer Fall	1	4	-3	x	100,0	75,0
676800	Abfallein-/aus- und -durchfuhr gemäß § 326 Abs. 2 StGB	312	223	89	39,9	88,8	86,5
Ä 676810	Ungenehmigte Einfuhr von gefährlichen Abfällen § 326 Abs. 2 StGB	74	51	23	x	77,0	74,5
Ä 676811	Ungenehmigte Einfuhr von Abfällen	71	43	28	x	76,1	76,7
Ä 676812	Ungenehmigte Einfuhr von Abfällen – besonders schwerer Fall	3	8	-5	x	100,0	62,5
Ä 676820	Ungenehmigte Ausfuhr von Abfällen § 326 Abs. 2 StGB	210	137	73	53,3	92,9	88,3
Ä 676821	Ungenehmigte Ausfuhr von Abfällen	205	136	69	50,7	92,7	88,2
Ä 676822	Ungenehmigte Ausfuhr von Abfällen – besonders schwerer Fall	5	1	4	x	100,0	100,0
Ä 676830	Ungenehmigte Durchfuhr von Abfällen § 326 Abs. 2 StGB	28	35	-7	x	89,3	97,1
Ä 676831	Ungenehmigte Durchfuhr von Abfällen	28	34	-6	x	89,3	97,1
Ä 676832	Ungenehmigte Durchfuhr von Abfällen – besonders schwerer Fall	0	1	-1	x	0,0	100,0
676900	Schwere Gefährdung durch Freisetzen von Giften § 330a StGB	150	115	35	30,4	25,3	33,0
677000	Gemeingefährliche Vergiftung gemäß § 314 StGB	11	14	-3	x	45,5	7,1
678000	Ausspähen, Abfangen von Daten einschl. Vorbereitungshandlungen gemäß §§ 202a, 202b, 202c StGB	15.909	16.794	-885	-5,3	18,3	17,2
678010	Ausspähen von Daten gemäß § 202a StGB	12.568	14.108	-1.540	-10,9	21,9	17,0
678020	Abfangen von Daten gemäß § 202b StGB	364	329	35	10,6	12,9	20,7
678030	Vorbereiten des Ausspähens und Abfangens von Daten gemäß § 202c StGB	2.977	2.357	620	26,3	3,7	17,6
679000	Weitere Straftaten mit Umweltrelevanz gemäß StGB	29	14	15	x	72,4	50,0
679010	Herbeiführen einer Überschwemmung § 313 StGB	23	13	10	x	78,3	53,8
679020	Beschädigung wichtiger Anlagen § 318 StGB	6	1	5	x	50,0	0,0
700000	Strafrechtliche Nebengesetze	446.699	410.337	36.362	8,9	94,4	94,0
710000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor davon:	24.459	23.976	483	2,0	90,2	89,9
712000	Straftaten nach AktG, GenG, GmbHG, HGB, RechnungslegungsgG, UmwandlungsgG, InsO darunter:	6.895	7.125	-230	-3,2	99,3	99,3
712010	Aktiengesetz	12	17	-5	x	91,7	88,2
712020	Handelsgesetzbuch	41	47	-6	x	90,2	97,9
712030	GmbH-Gesetz	211	251	-40	-15,9	99,5	100,0
712040	Genossenschaftsgesetz	1	1	0	x	100,0	100,0
712050	Rechnungslegungsgesetz	0	0	0	x	0,0	0,0
712060	Umwandlungsgesetz	1	1	0	x	100,0	100,0
712200	Insolvenzverschleppung § 15a InsO	6.629	6.808	-179	-2,6	99,4	99,3
713000	Delikte im Zusammenhang mit Schwarzarbeit-bekämpfungsgesetz und Arbeitnehmerüberlassungsgesetz	157	147	10	6,8	92,4	85,7
713010	Arbeitnehmerüberlassungsgesetz	11	20	-9	x	72,7	80,0
713030	Schwarzarbeitbekämpfungsgesetz	146	127	19	15,0	93,8	86,6
714000	Straftaten i.V.m. dem Bankgewerbe sowie Wertpapierhandelsgesetz (Güd-Kreditwesen, BörsenG, DepotG, PfandBG, § 35 BundesbankG, ZAG)	291	196	95	48,5	93,1	86,7
714010	Bundesbankgesetz	2	1	1	x	100,0	100,0
714020	Börsengesetz	1	1	0	x	0,0	0,0
714030	Pfandbriefgesetz	0	0	0	x	0,0	0,0
714040	Kreditwesengesetz	111	82	29	x	99,1	98,8
714050	Depotgesetz	0	0	0	x	0,0	0,0
714060	Wertpapierhandelsgesetz	106	100	6	6,0	84,0	77,0

Strft. Schl.	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
		2013	2012	Anzahl	in %	2013	2012
714070	Zahlungsdiensteaufsichtsgesetz	71	12	59	x	98,6	91,7
715000	Straftaten im Zusammenhang mit Urheberrechtsbestimmungen (UrheberrechtsG, MarkenG, § 17 UWG, GebrauchsmusterG, GeschmacksmusterG, KunsturheberrechtsG, PatentG, HalbleiterschutzG) darunter:	8.089	7.417	672	9,1	80,3	80,9
715010	Markengesetz	1.654	1.390	84	6,0	86,3	87,3
715020	Geschmacksmustergesetz	27	31	-4	x	100,0	77,4
715030	Gebrauchsmustergesetz	7	9	-2	x	71,4	77,8
715040	Kunsturheberrechtsgesetz	2.669	1.832	837	45,7	69,7	64,7
715050	Urheberrechtsgesetz – sonstige Verstöße – (ohne Schl. 715100 u. 715200)	2.600	2.868	-268	-9,3	81,7	82,7
715060	Patentgesetz	49	60	-11	x	77,6	95,0
715070	Halbleiterschutzgesetz	0	0	0	x	0,0	0,0
715100	Softwarepiraterie (private Anwendung z. B. Computerspiele)	474	531	-57	-10,7	93,5	92,8
715200	Softwarepiraterie in Form gewerbsmäßigen Handelns	184	171	13	7,6	93,5	88,9
715300	Verrat von Betriebs- und Geschäftsgeheimnissen nach § 17 Abs. 1 und 4 UWG	284	273	11	4,0	95,1	93,0
715400	Verrat von Betriebs- und Geschäftsgeheimnissen gemäß § 17 Abs. 2 und 4 UWG	141	252	-111	-44,0	92,9	98,0
716000	Straftaten im Zusammenhang mit Lebens- und Arzneimitteln (z. B. Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuch, ArzneimittelG, WeinG)	7.113	6.880	97	1,4	91,2	88,8
716030	Straftaten nach dem Gentechnikgesetz	3	2	1	x	100,0	100,0
716079	Sonstige Straftaten im Zusammenhang mit Lebensmitteln – soweit nicht unter anderen Schlüsseln zu erfassen –	77	81	-4	x	92,2	91,4
716100	Straftaten nach dem Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuch	2.422	2.261	161	7,1	94,9	95,1
716200	Straftaten nach dem Arzneimittelgesetz	4.439	4.333	106	2,4	88,8	85,0
716210	Straftaten nach dem Arzneimittelgesetz gemäß § 95 AMG	3.838	3.823	15	0,4	88,4	84,8
716211	Inverkehrbringen von bedenklichen Arzneimitteln	315	372	-57	-15,3	91,4	88,7
716212	Inverkehrbringen, Verschreiben oder Anwendung bei Dritten von Arzneimitteln zu Dopingzwecken im Sport	524	540	-16	-3,0	91,6	92,0
Ä 716213	Unerlaubter Handel, Abgabe, Bezug von verschreibungspflichtigen Arzneimitteln	1.342	1.282	60	4,7	80,1	75,2
Ä 716214	Unerlaubter Umgang mit Tierarzneimitteln	44	58	-14	x	95,5	96,6
716215	Fälschen von Arzneimitteln	2	0	2	x	100,0	0,0
716216	Inverkehrbringen von gefälschten Arzneimitteln	16	15	1	x	81,3	80,0
716217	Besonders schwerer Fall des Verstoßes gegen das Arzneimittelgesetz gemäß § 95 Abs. 3 Nr. 1, 2b und 3	80	130	-50	-38,5	87,5	93,1
716218	Besonders schwerer Fall des Verstoßes gegen das Arzneimittelgesetz gemäß § 95 Abs. 3 Nr. 2a (Doping im Sport an Personen unter 18 Jahren)	44	102	-58	-56,9	93,2	98,0
716219	Sonstige Straftaten nach dem Arzneimittelgesetz gemäß § 95 AMG	1.471	1.324	147	11,1	93,9	87,8
716220	Straftaten nach dem Arzneimittelgesetz gemäß § 96 AMG	601	510	91	17,8	91,2	86,3
716300	Straftaten nach dem Weingesetz	172	203	-31	-15,3	99,4	98,0
719000	sonstige Straftaten (Nebengesetze) auf dem Wirtschaftssektor (z. B. Rennwett- und Lotterieg, UWG ohne § 17, Versicherungsaufsichtsg, WirtschaftsstrafG, Gewerbeordnung) darunter:	1.914	2.211	-297	-13,4	94,7	93,7
719010	Rennwett- und Lotteriegesetz	2	5	-3	x	50,0	100,0
719040	Gewerbeordnung	243	262	-19	-7,3	98,8	100,0
719079	Sonstige Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor	1.219	1.567	-348	-22,2	95,5	95,7
719200	Straftaten nach UWG ohne § 17	450	377	73	19,4	90,4	80,9
720000	Straftaten gegen sonstige strafrechtliche Nebengesetze – ohne Verkehrsdelikte – darunter:	161.090	141.522	19.568	13,8	96,5	95,8
720001	Vereinsgesetz	279	328	-49	-14,9	64,2	62,5
720002	Versammlungsgesetze des Bundes und der Länder	2.057	2.299	-242	-10,5	63,1	67,1

Strft. Schl.	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
		2013	2012	Anzahl	in %	2013	2012
720005	Missbräuchliches Herstellen, Vertreiben oder Ausgeben von amtlichen Kennzeichen § 22a StVG	729	1.198	-469	-39,1	77,2	81,0
720009	Telekommunikationsgesetz	154	178	-24	-13,5	81,2	86,5
720011	Straftaten gemäß § 4 Gewaltschutzgesetz	8.677	7.916	761	9,6	99,7	99,7
720012	Straftaten gemäß § 1 EU-Bestechungsgesetz (EUBestG)	0	0	0	x	0,0	0,0
720013	Straftaten gemäß §§ 1 und 2 des Gesetzes zur Bekämpfung internationaler Bestechung (IntBestG)	0	1	-1	x	0,0	100,0
720014	Luftsicherheitsgesetz	122	122	0	0,0	95,9	90,2
720079	Sonstige strafrechtliche Nebengesetze	1.132	1.300	-168	-12,9	91,9	88,2
721000	Straftaten gegen § 27 Abs. 2 des Jugendschutzgesetzes	60	49	11	x	83,3	93,9
722000	Straftaten gegen § 27 Abs. 1 des Jugendschutzgesetzes	127	104	23	22,1	85,0	95,2
724000	Straftaten gegen § 24 des Passgesetzes	6	5	1	x	100,0	100,0
725000	Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU davon:	110.555	89.029	21.526	24,2	98,8	98,5
725100	Unerlaubte Einreise gemäß § 95 Abs. 1 Nr. 3 und Abs. 2 Nr. 1a Aufenthaltsgesetz	33.796	26.110	7.686	29,4	99,7	99,8
725110	Unerlaubte Einreise gemäß § 95 Abs. 1 Nr. 3 Aufenthaltsgesetz	30.846	23.105	7.741	33,5	99,7	99,8
725120	Unerlaubte Wiedereinreise nach Ausweisung/Abschiebung gemäß § 95 Abs. 2 Nr. 1a Aufenthaltsgesetz	2.950	3.005	-55	-1,8	99,8	99,7
725200	Einschleusen von Ausländern gemäß § 96 Aufenthaltsgesetz	3.186	2.681	505	18,8	70,6	66,5
725210	Einschleusen von Ausländern gemäß § 96 Abs. 1 und 4 Aufenthaltsgesetz	2.783	2.276	507	22,3	69,8	65,5
725220	Einschleusen von Ausländern gemäß § 96 Abs. 2 Aufenthaltsgesetz	403	405	-2	-0,5	75,9	72,3
725300	Erschleichen eines Aufenthaltstitels (gemäß § 95 Abs. 2 Nr. 2 Aufenthaltsgesetz) durch unrichtige oder unvollständige Angaben oder Gebrauch eines so beschafften Aufenthaltstitels zur Täuschung im Rechtsverkehr	5.029	5.139	-110	-2,1	99,5	99,3
725310	Erschleichen oder Gebrauch eines Aufenthaltstitels (Visum)	3.849	3.886	-37	-1,0	99,6	99,8
725311	Erschleichen oder Gebrauch eines Aufenthaltstitels (Visum) durch Scheinehe	322	384	-62	-16,1	99,7	98,4
725312	Erschleichen oder Gebrauch eines Aufenthaltstitels (Visum) durch sonstigen Modus Operandi	3.527	3.502	25	0,7	99,5	99,9
725320	Erschleichen oder Gebrauch eines Aufenthaltstitels (Aufenthaltsurlaubnis oder Niederlassungsbefugnis)	1.180	1.253	-73	-5,8	99,3	98,0
725321	Erschleichen oder Gebrauch eines Aufenthaltstitels (Aufenthaltsurlaubnis oder Niederlassungsbefugnis) durch Scheinehe	329	362	-33	-9,1	98,8	98,3
725322	Erschleichen oder Gebrauch eines Aufenthaltstitels (Aufenthaltsurlaubnis oder Niederlassungsbefugnis) durch sonstigen Modus Operandi	851	891	-40	-4,5	99,5	97,9
725400	Einschleusen mit Todesfolge; gewerbs- und bandenmäßiges Einschleusen von Ausländern gemäß § 97 Aufenthaltsgesetz	229	206	23	11,2	72,9	64,6
725410	Einschleusen mit Todesfolge gemäß § 97 Abs. 1 Aufenthaltsgesetz	2	0	2	x	50,0	0,0
725420	Gewerbs- und bandenmäßiges Einschleusen von Ausländern gemäß § 97 Abs. 2 Aufenthaltsgesetz	227	206	21	10,2	73,1	64,6
725500	Straftaten gegen §§ 84, 85 Asylverfahrensgesetz	3.493	2.940	553	18,8	99,7	99,8
725510	Straftaten gegen § 84 Asylverfahrensgesetz	58	71	-13	x	96,6	100,0
725520	Straftaten gegen § 85 Asylverfahrensgesetz	3.435	2.869	566	19,7	99,8	99,8
725600	Gewerbs- und bandenmäßige Verleitung zur missbräuchlichen Asylantragstellung § 84a Asylverfahrensgesetz	0	0	0	x	0,0	0,0
725700	²⁰ Unerlaubter Aufenthalt gemäß § 95 Abs. 1 Nr. 1, 2 und Abs. 2 Nr. 1b Aufenthaltsgesetz	58.236	44.260	13.976	31,6	99,6	99,5

²⁰ Anstieg der Fallzahlen aufgrund zunehmender Migration in die Bundesrepublik und damit einhergehenden vermehrten Vorsprachen durch Asylbegehrende auf Polizeidienststellen.

Strft. Schl.	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
		2013	2012	Anzahl	in %	2013	2012
725710	Unerlaubter Aufenthalt gemäß § 95 Abs. 1 Nr. 1 und 2 Aufenthaltsgesetz	56.088	42.329	13.759	32,5	99,6	99,5
725720	Unerlaubter Aufenthalt nach Ausweisung/Abschiebung gemäß § 95 Abs. 2 Nr. 1b Aufenthaltsgesetz	2.148	1.931	217	11,2	100,0	99,7
725800	Einreise oder Aufenthalt trotz Versagung des Freizügigkeitsrechts gemäß § 9 Freizügigkeitsgesetz/EU	354	296	58	19,6	99,7	100,0
725900	Sonstige Verstöße gegen das Aufenthaltsgesetz	6.232	7.397	-1.165	-15,7	99,6	99,7
726000	Straftaten gegen das Sprengstoff-, das Waffen- und das Kriegswaffenkontrollgesetz davon:	36.552	38.514	-1.962	-5,1	92,1	91,9
726100	Straftaten gegen das Sprengstoffgesetz	4.612	5.269	-657	-12,5	82,1	81,9
726200	Straftaten gegen das Waffengesetz	31.440	32.665	-1.225	-3,8	93,7	93,6
726300	Straftaten gegen das Kriegswaffenkontrollgesetz	500	580	-80	-13,8	85,2	90,3
728000	Straftaten gegen das Bundes- (oder Landes-) Datenschutzgesetz	640	479	161	33,6	74,8	69,5
728010	Straftaten gegen Landesdatenschutzgesetz	375	173	202	116,8	84,5	59,0
728020	Straftaten gegen das Bundesdatenschutzgesetz	265	306	-41	-13,4	61,1	75,5
730000	Rauschgiftdelikte (soweit nicht bereits mit anderer Schlüsselzahl erfasst) davon:	253.525	237.150	16.375	6,9	94,5	94,4
731000	²¹ Allgemeine Verstöße gemäß § 29 BtMG (soweit nicht unter 7340 pp. zu erfassen) davon:	189.783	173.337	16.446	9,5	95,4	95,3
731100	mit Heroin	8.978	10.096	-1.118	-11,1	96,0	96,1
731200	mit Kokain	10.698	10.525	173	1,6	95,5	92,4
731201	Allgemeiner Verstoß (§ 29 BtMG) – mit Crack	1.992	1.693	299	17,7	97,5	94,4
731202	Allgemeiner Verstoß (§ 29 BtMG) – Kokain	8.706	8.832	-126	-1,4	95,1	92,1
731300	mit LSD	268	160	108	67,5	96,3	96,9
731400	mit Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivate in Pulver- oder flüssiger Form	34.679	30.928	3.751	12,1	96,1	96,1
731500	mit Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivate in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy)	4.479	3.770	709	18,8	95,4	96,0
731800	mit Cannabis und Zubereitungen	117.443	106.215	11.228	10,6	95,3	95,3
731900	mit sonstigen Betäubungsmitteln	13.238	11.643	1.595	13,7	94,1	93,9
Ä 732000	Unerlaubter Handel mit und Schmuggel von Rauschgiften gemäß § 29 BtMG davon:	44.555	45.040	-485	-1,1	92,0	92,3
732100	mit/von Heroin	2.790	3.367	-577	-17,1	90,3	90,9
Ä 732110	Unerlaubter Handel (§ 29 BtMG) – mit Heroin	2.704	3.234	-530	-16,4	90,3	90,7
732120	Schmuggel (§ 29 BtMG) – von Heroin	86	133	-47	-35,3	88,4	95,5
732200	mit/von Kokain	3.087	2.878	209	7,3	88,3	89,4
Ä 732210	Unerlaubter Handel (§ 29 BtMG) – mit Kokain einschl. Crack	2.878	2.682	196	7,3	88,3	89,8
Ä 732211	Unerlaubter Handel (§ 29 BtMG) – mit Crack	187	117	70	59,8	96,8	95,7
Ä 732212	Unerlaubter Handel (§ 29 BtMG) – mit Kokain	2.691	2.565	126	4,9	87,7	89,6
732220	Schmuggel (§ 29 BtMG) – von Kokain einschl. Crack	209	196	13	6,6	88,0	83,7
732221	Schmuggel (§ 29 BtMG) – von Crack	0	0	0	x	0,0	0,0
732222	Schmuggel (§ 29 BtMG) – von Kokain	209	196	13	6,6	88,0	83,7
732300	mit/von LSD	67	83	-16	x	95,5	73,5
Ä 732310	Unerlaubter Handel (§ 29 BtMG) – mit LSD	60	76	-16	x	96,7	72,4
732320	Schmuggel (§ 29 BtMG) – von LSD	7	7	0	x	85,7	85,7
732400	mit/von Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivate in Pulver- oder flüssiger Form	7.292	7.067	225	3,2	93,8	95,0
Ä 732410	Unerlaubter Handel (§ 29 BtMG) – mit Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivaten in Pulver- oder flüssiger Form	6.354	5.990	364	6,1	93,1	94,5
732420	Schmuggel (§ 29 BtMG) – von Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivaten in Pulver- oder flüssiger Form	938	1.077	-139	-12,9	98,3	98,0
732500	mit/von Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivate in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy)	1.359	1.077	282	26,2	93,2	93,2

²¹ Erhöhte Kontrollintensität.

Strft. Schl.	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
		2013	2012	Anzahl	in %	2013	2012
Ä 732510	Unerlaubter Handel (§ 29 BtMG) – mit Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivaten in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy)	1.261	964	297	30,8	93,0	92,9
732520	Schmuggel (§ 29 BtMG) – von Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivaten in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy)	98	113	-15	-13,3	94,9	95,6
732800	mit/von Cannabis und Zubereitungen	26.807	27.710	-903	-3,3	92,4	92,5
Ä 732810	Unerlaubter Handel (§ 29 BtMG) – mit Cannabis und Zubereitungen	19.361	16.637	2.724	16,4	91,8	91,9
732820	Schmuggel (§ 29 BtMG) – von Cannabis und Zubereitungen	7.446	11.073	-3.627	-32,8	93,8	93,4
732900	mit/von sonstigen Betäubungsmitteln	3.153	2.858	295	10,3	88,6	88,4
Ä 732910	Unerlaubter Handel (§ 29 BtMG) – mit sonstigen Betäubungsmitteln	2.908	2.618	290	11,1	88,8	88,3
732920	Schmuggel (§ 29 BtMG) – von sonstigen Betäubungsmitteln	245	240	5	2,1	87,3	89,2
Ä 733000	Unerlaubte Einfuhr von Betäubungsmitteln gemäß § 30 Abs. 1 Nr. 4 BtMG (in nicht geringer Menge) davon:	2.279	2.627	-348	-13,2	95,9	95,9
733100	von Heroin	296	439	-143	-32,6	95,3	95,7
733200	von Kokain	344	426	-82	-19,2	92,2	90,4
Ä 733201	Unerlaubte Einfuhr in nicht geringer Menge (§ 30 Abs. 1 Nr. 4 BtMG) – von Crack	1	2	-1	x	100,0	50,0
Ä 733202	Unerlaubte Einfuhr in nicht geringer Menge (§ 30 Abs. 1 Nr. 4 BtMG) – von Kokain	343	424	-81	-19,1	92,1	90,6
733300	von LSD	2	1	1	x	100,0	100,0
733400	von Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivate in Pulver- oder flüssiger Form	623	711	-88	-12,4	97,8	98,3
733500	von Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivate in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy)	65	61	4	x	93,8	96,7
733800	von Cannabis und Zubereitungen	763	814	-51	-6,3	96,5	97,2
733900	von sonstigen Betäubungsmitteln	186	175	11	6,3	96,2	93,1
734000	Sonstige Verstöße gegen das BtMG davon:	16.908	16.146	762	4,7	91,3	91,2
Ä 734100	Unerlaubter Anbau von Betäubungsmitteln gemäß § 29 Abs. 1 Nr. 1 BtMG	4.734	4.595	139	3,0	83,5	82,3
734200	Betäubungsmittelanbau, -herstellung und -handel als Mitglied einer Bande §§ 30 Abs. 1 Nr. 1, 30a BtMG	711	665	46	6,9	98,3	97,9
734210	Verstöße gemäß § 30 Abs. 1 Nr. 1 BtMG	137	158	-21	-13,3	97,1	97,5
734220	Verstöße gemäß § 30a BtMG	574	507	67	13,2	98,6	98,0
734300	Bereitstellung von Geldmitteln oder anderen Vermögensgegenständen § 29 Abs. 1 Nr. 13 BtMG	39	29	10	x	97,4	100,0
734400	Werbung für Betäubungsmittel § 29 Abs. 1 Nr. 8 BtMG	7	3	4	x	100,0	66,7
734500	Abgabe, Verabreichung oder Überlassung von Betäubungsmitteln an Minderjährige § 29a Abs. 1 Nr. 1; ggf. § 30 Abs. 1 Nr. 2 BtMG	1.860	1.588	272	17,1	92,0	94,0
734510	Abgabe, Verabreichung oder Überlassung von Betäubungsmitteln an Minderjährige § 29a Abs. 1 Nr. 1 BtMG	1.727	1.461	266	18,2	91,8	93,8
734520	Gewerbsmäßige Abgabe, Verabreichung oder Überlassung von Betäubungsmitteln an Minderjährige § 30 Abs. 1 Nr. 2 BtMG	133	127	6	4,7	94,7	95,3
734600	Leichtfertige Verursachung des Todes eines Anderen durch Abgabe pp. von Betäubungsmitteln § 30 Abs. 1 Nr. 3 BtMG	17	27	-10	x	76,5	81,5
Ä 734700	Unerlaubte Verschreibung und Verabreichung durch Ärzte § 29 Abs. 1 Nr. 6 BtMG	122	113	9	8,0	98,4	99,1
Ä 734800	Unerlaubte(r) Handel, Herstellung, Abgabe und Besitz in nicht geringer Menge von Betäubungsmitteln gemäß § 29a Abs. 1 Nr. 2 BtMG	9.418	9.126	292	3,2	94,5	94,6
Ä 734810	Unerlaubte(r) Abgabe und Besitz in nicht geringer Menge gemäß § 29a Abs. 1 Nr. 2 BtMG	1.998	1.788	210	11,7	91,7	94,5
734811	von Heroin	145	193	-48	-24,9	94,5	97,4
734812	von Kokain einschl. Crack	217	173	44	25,4	90,3	94,8
734813	von LSD	5	3	2	x	80,0	100,0

Strft. Schl.	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
		2013	2012	Anzahl	in %	2013	2012
734814	von Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivaten in Pulver- oder flüssiger Form	383	380	3	0,8	91,9	95,3
734815	von Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivaten in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy)	74	25	49	x	91,9	100,0
734818	von Cannabis und Zubereitungen	975	853	122	14,3	91,8	93,9
734819	von sonstigen Betäubungsmitteln	199	161	38	23,6	91,0	90,7
Ä 734820	Unerlaubter Handel in nicht geringer Menge gemäß § 29a Abs. 1 Nr. 2 BtMG	6.977	6.919	58	0,8	95,5	94,7
734821	von Heroin	541	774	-233	-30,1	94,8	94,6
734822	von Kokain einschl. Crack	901	937	-36	-3,8	92,8	91,0
734823	von LSD	2	1	1	x	100,0	100,0
734824	von Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivaten in Pulver- oder flüssiger Form	1.639	1.706	-67	-3,9	96,6	96,4
734825	von Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivaten in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy)	223	168	55	32,7	94,6	95,8
734828	von Cannabis und Zubereitungen	3.353	3.098	255	8,2	96,5	95,1
734829	von sonstigen Betäubungsmitteln	318	235	83	35,3	88,7	91,5
Ä 734840	Unerlaubte Herstellung in nicht geringer Menge gemäß § 29a Abs. 1 Nr. 2 BtMG	443	419	24	5,7	91,6	93,1
734841	von Heroin	2	3	-1	x	100,0	66,7
734842	von Kokain einschl. Crack	5	4	1	x	100,0	100,0
734843	von LSD	0	0	0	x	0,0	0,0
734844	von Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivaten in Pulver- oder flüssiger Form	53	40	13	x	94,3	92,5
734845	von Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivaten in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy)	4	5	-1	x	75,0	100,0
734848	von Cannabis und Zubereitungen	363	356	7	2,0	91,2	93,3
734849	von sonstigen Betäubungsmitteln	16	11	5	x	93,8	90,9
740000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Umweltsektor (neben Schlüssel 7160) darunter:	7.625	7.689	-64	-0,8	60,6	61,6
Ä 740001	Transplantationsgesetz (unerlaubter Organhandel)	3	2	1	x	66,7	100,0
740002	Hundeverbringungs- und -einfuhrbeschränkungsgesetz	63	72	-9	x	92,1	95,8
740003	Verstoß gegen das Heilpraktikergesetz	109	77	32	x	99,1	97,4
740079	Sonstiges strafrechtliches Nebengesetz auf dem Umweltsektor (ohne Lebensmittel)	101	113	-12	-10,6	55,4	54,9
741000	Straftaten nach dem ChemikalienG	330	379	-49	-12,9	94,2	93,1
741001	Straftaten nach § 27 ChemikalienG i.V.m. der Gefahrstoffverordnung	264	318	-54	-17,0	95,5	94,3
741079	Sonstige Straftaten nach dem ChemikalienG	66	61	5	x	89,4	86,9
742000	Straftaten nach dem Infektionsschutz- und TierseuchenG	30	40	-10	x	76,7	77,5
742010	Infektionsschutzgesetz	11	16	-5	x	81,8	93,8
742020	Tierseuchengesetz	19	24	-5	x	73,7	66,7
743000	Straftaten nach dem Bundesnaturschutz-, Tierschutz-, Bundesjagd- und PflanzenschutzG	6.989	7.006	-17	-0,2	58,2	59,2
743010	Bundesnaturschutzgesetz	325	336	-11	-3,3	74,5	79,5
743020	Tierschutzgesetz	6.573	6.570	3	0,0	57,1	57,9
743030	Bundesjagdgesetz	84	91	-7	x	79,8	75,8
743040	Pflanzenschutzgesetz	7	9	-2	x	71,4	77,8

Strft. Schl.		Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
			2013	2012	Anzahl	in %	2013	2012
Summenschlüssel								
	890000	Straftaten insgesamt, jedoch ohne Verstöße gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU (Schlüssel 7250)	5.851.107	5.908.011	-56.904	-1,0	53,7	53,7
	891000	Rauschgiftkriminalität darunter:	255.616	239.302	16.314	6,8	94,3	94,2
	891100	direkte Beschaffungskriminalität	2.091	2.152	-61	-2,8	66,9	66,3
	892000	Gewaltkriminalität	184.847	195.143	-10.296	-5,3	74,5	74,0
N	892500	Mord und Totschlag	2.122	2.126	-4	-0,2	95,8	95,9
	893000	Wirtschaftskriminalität und zwar:	71.663	81.793	-10.130	-12,4	91,8	91,1
	893100	bei Betrug	38.357	47.829	-9.472	-19,8	89,7	89,4
	893200	Insolvenzstraftaten gemäß StGB und Nebenstrafrecht	11.087	11.518	-431	-3,7	99,6	99,5
	893300	Wirtschaftskriminalität im Anlage- und Finanzierungsbereich pp.	7.527	6.415	1.112	17,3	97,5	96,2
	893400	Wettbewerbsdelikte	2.381	2.409	-28	-1,2	89,8	87,2
	893500	Wirtschaftskriminalität im Zusammenhang mit Arbeitsverhältnissen	10.041	10.701	-660	-6,2	99,7	99,7
	893600	Betrug und Untreue im Zusammenhang mit Beteiligungen und Kapitalanlagen	6.503	5.141	1.362	26,5	98,5	97,6
	895000	Menschenhandel insgesamt	613	623	-10	-1,6	84,5	86,2
	896000	Straftaten gegen Bestimmungen zum Schutze der Jugend	1.098	797	301	37,8	85,6	87,3
	897000	Computerkriminalität	88.722	87.871	851	1,0	28,8	29,9
	898000	Umweltkriminalität	31.388	31.847	-459	-1,4	69,3	68,7
	898100	Umweltstraftaten gemäß 29. Abschnitt des StGB	12.333	12.749	-416	-3,3	62,4	61,7
	898200	Sonstige Straftaten nach dem StGB mit Umweltrelevanz	4.317	4.529	-212	-4,7	68,1	70,1
	898300	Umweltstraftaten gemäß strafrechtlichen Nebengesetzen	14.738	14.569	169	1,2	75,4	74,4
	899000	Straßenkriminalität	1.309.807	1.357.134	-47.327	-3,5	17,0	17,4
	899500	Sachbeschädigung durch Graffiti insgesamt	97.900	110.172	-12.272	-11,1	21,6	21,5
	972500	Unerlaubt eingereiste/aufhältige Personen (SZ: 725100, 725700)	92.032	70.370	21.662	30,8	99,7	99,6
	980100	IuK-Kriminalität im engeren Sinne (SZ: 517500, 517900, 543000, 674200, 678000)	64.426	63.959	467	0,7	25,3	26,5

Summenschlüssel**890000:** -----; abzüglich 725000**891000** 730000, 218000, *71000, *72000, *73000, *74000, *75000 und 542000**891100** 218000, *71000, *72000, *73000, *74000, *75000 und 542000**892000:** 010000, 020000, 111000, 210000, 221000, 222000, 233000, 234000 und 235000**892500** 010000 und 020000**893000:** Wird über die Sonderkennung Wikri erfasst**893100** 510000 (nur mit Sonderkennung Wikri = ja)**893200** 560000, 712100 und 712200 (nur mit Sonderkennung Wikri = ja)**893300:** 513000, 514100, 514300, 514400, 514500 und 714000 ((nur mit Sonderkennung Wikri = ja)**893400** 656000, 715000 und 719200 (nur mit Sonderkennung Wikri = ja)**893500:** 517300, 517700, 522000 und 713000 (nur mit Sonderkennung Wikri = ja)**893600** 513100, 513200, 513300, 513400 und 521100 (nur mit Sonderkennung Wikri = ja)**895000:** 236000, 237000 und 238000**896000:** 143100, 626100, 721000 und 722000**897000:** 516300, 517500, 517900, 543000, 674200, 678000, 715100 und 715200**898000:** 662000, 675000, 676000, 677000, 679000, 716000 und 740000**898100** 676000**898200** 662000, 675000, 677000 und 679000**898300:** 716000 und 740000**899000*):** 111100, 111200, 132000, 213000, 214000, 215000, 216000, 217000, 222100, 233300, 234300, *20*00, *30*00, *50*00, *90*00, 300100, 300200, 300300, 400100, 400200, 400300, 623000, 674100 und 674300**899500:** 674011, 674021, 674111, 674311 und 674321**972500**)** 725100 und 725700)**980100**)** 517500, 517900, 543000, 674200 und 678000

*) Die dem Summenschlüssel 899000 zugeordneten Schlüssel 300100, 300200, 300300, 400100, 400200, 400300 sind aufgrund der reduzierten Darstellung im Diebstahlsbereich in der Tabelle 9- T01 nicht enthalten.

**) BKA-interner Summenschlüssel

11 Glossar

Alkoholeinfluss bei Tatausführung

liegt vor, wenn dadurch die Urteilkraft des Tatverdächtigen während der Tatausführung beeinträchtigt war. Maßgeblich ist ein offensichtlicher oder nach den Ermittlungen wahrscheinlicher Alkoholeinfluss.

Altersgruppen

sind wie folgt definiert:

Kinder (unter 14 Jahre), Jugendliche (14 bis unter 18 Jahre), Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahre) und Erwachsene (ab 21 Jahre). Die Altersgruppe der Erwachsenen wird zusätzlich unterteilt in Jungerwachsene (21 bis unter 25 Jahre) und in Altersstufen von 10 Jahren.

Aufklärungsquote (AQ)

kennzeichnet das prozentuale Verhältnis von aufgeklärten zu bekannt gewordenen Fällen.

Computerbetrug

Erfassung aller Fälle entsprechend § 263a StGB, mit Ausnahme der missbräuchlichen Nutzung von Debitkarten mit PIN oder von Zugangsberechtigungen zu Kommunikationsdiensten.

Debitkarten

im Sinne der PKS sind alle Zahlungskarten, deren Einsatz eine sofortige Belastung des Kontos/Abbuchung vom Konto nach Karteneinsatz bewirkt.

Fall

Ein bekannt gewordener Fall ist jede im Straftatenkatalog aufgeführte rechtswidrige (Straf-)Tat einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche, denen eine (kriminal-)polizeilich bearbeitete Anzeige zugrunde liegt.

Häufigkeitszahl (HZ)

gibt die Zahl der bekannt gewordenen Fälle insgesamt oder innerhalb einzelner Deliktsarten je 100.000 Einwohner im jeweiligen Berichtsjahr an.

Kriminalitätsquotienten (KQ)

sind die aus absoluten Zahlen zur vergleichenden Beurteilung der Kriminalität errechneten Werte (siehe auch: Aufklärungsquote, Häufigkeitszahl, Steigerungsrate, Opfergefährdungszahl, Tatverdächtigenbelastungszahl).

Opfer

sind natürliche Personen, gegen die sich die mit Strafe bedrohte Handlung unmittelbar richtete.

Opfergefährdungszahl (OGZ)

ist die Zahl der Opfer bezogen auf 100.000 Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils. Sie gibt einen Anhaltspunkt über den Gefährdungsgrad einzelner Alters- und Geschlechtsgruppen wieder, Opfer einer Straftat zu werden.

Politisch motivierte Kriminalität (PMK)

Staatsschutzdelikte gem. §§ 80–83, 84–86a, 87–91, 94–100a, 102–104a, 105–108e, 109–109h, 129a–b, 234a und 241a StGB werden in der PKS nicht erfasst. Delikte der allgemeinen Kriminalität, die dem Definitionssystem politisch motivierte Kriminalität zuzuordnen sind, sind jedoch auch in der allgemeinen Polizeilichen Kriminalstatistik zu erfassen.

Steigerungsrate

gibt die prozentuale Veränderung von zum Beispiel Fällen oder Häufigkeiten für die Gesamtkriminalität oder einzelner Straftaten zwischen verschiedenen Berichtszeiträumen an.

Tatverdächtiger

ist jeder, der nach dem polizeilichen Untersuchungsergebnis aufgrund zureichender tatsächlicher Anhaltspunkte verdächtig ist, eine rechtswidrige (Straf-)Tat begangen zu haben. Dazu zählen auch Mittäter, Anstifter und Gehilfen.

Tatverdächtige (nichtdeutsche)

sind Personen ausländischer Staatsangehörigkeit, Staatenlose und Personen, bei denen die Staatsangehörigkeit ungeklärt ist. Personen, die sowohl die deutsche als auch eine andere Staatsangehörigkeit besitzen, zählen als Deutsche.

Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ)

ist die Zahl der ermittelten Tatverdächtigen bezogen auf 100.000 Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils, jeweils ohne Kinder unter 8 Jahren.

Impressum

Herausgeber:

Bundesministerium des Innern
Alt-Moabit 101 D
10559 Berlin

Gestaltung und Produktion:

MediaCompany – Agentur für Kommunikation GmbH

Bildnachweis:

Bundeskriminalamt (oben), Bundesministerium des
Innern (Hintergrund), Ministerium des Innern des Landes
Brandenburg (unten), Polizeiakademie Niedersachsen –
www.polizei-studium.de (Mitte)

Druck:

Bonifatius GmbH, Paderborn

Die Broschüre ist kostenlos. Sie kann bestellt werden beim:

Publikationsversand der Bundesregierung
Postfach 48 10 09
18132 Rostock
Telefon: (0 18 05) 77 80 90 (Festpreis 14 Cent/Min.,
abweichende Preise a. d. Mobilfunknetzen möglich)
Fax: (0 18 05) 77 80 94 (Festpreis 14 Cent/Min.,
abweichende Preise a. d. Mobilfunknetzen möglich)
E-Mail: publikationen@bundesregierung.de
Artikelnummer: BMI14007
www.bmi.bund.de und www.bka.de

Diese Broschüre ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit der Bundesregierung. Sie wird kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbern und Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwandt werden.

